VII. Jahrgang. Sonnabend, 2. Juni 1900.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.



Nr. 128. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

## Pfingsten.

„Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander.“ Die Botschaft wird heute wieder vieltausendfältig verkündet werden, aber wie wenige im Grunde von unserem Millionenvolke werden sie hören! Das moderne Erwerbsleben verbraucht viel Menschenkraft; wer sechs Tage hindurch mühselig in seiner Tretmühle schafft, der mag am siebenten nicht inmitten der trostlos öden Steinküsten ausharren, die das großstädtische Häusermeer darstellen. Und wenn dann gar das Himmelszelt sich tiefblau und wolkenlos über die zu jungen Trieben erwachte Erde spannt, wenn die Sonne über Wälder und Wiesen gleitet und in all das Grünen und Blühen ihre Lichter zeichnet — dann schallen die Kirchenglocken wohl wie sonst durch die festtägliche Morgenstille; aber an das Ohr der meisten dringt ihr Rufen nur von ferne, wie eine leis verhallende Mahnung. Sollen wir sie darum schelten? Man kann auch draußen, wo die Wunder der im ewigen Wechsel sich erneuernden Natur die Macht des Schöpfers preisen, seinen stillen Gottesdienst haben; genau so ernst und so feierlich wie in den hohen kühlen Domen die Menschenhand errichtete!

Man kann; wird man's auch? Wir sind im Allgemeinen keine Freunde jener Festbetrachtungen, die die Zeitungsspalten mit der Kanzel verwechseln. Jedes an seinem Ort. Eines schickt sich nicht für alle. Die eifernde Rechtgläubigkeit, die an der nämlichen Stelle, wo man sonst den Kampf wider ausländische Wurst und Pökelfleisch als höchste Aufgabe der Nation feiert, im Ton der Kirchenpredigt die Mysterien der Christenheit abhandelt, ist uns ebenso unsympathisch wie der verwässerte Nationalismus, der — selbst glaubenslos — sich drei- bis viermal im Jahre darauf besinnt, seinem gemischten und vielgestaltigen Leserkreise die christlichen Symbole zu deuten. In unseres Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wie Jemand diese Tage der Ruhe und der Freude begehen mag, welche Erwägungen ihm dabei durch Kopf und Herz ziehen — es ist seine Sache. Wenn es im rechten ernsten Sinne geschieht, wird es wohl auch das Rechte sein; die Tageszeitung hat am allerwenigsten den Beruf, an diese keuschesten und intimsten Regungen der Menschenbrust — ob mahnend oder belehrend, immer gleich aufdringlich — zu rühren.

Und doch ist kaum einer so verhärtet und abgestumpf für den Zauber der Lehre, in der wir erzogen wurden, daß am fünfzigsten Tage nach Ostern unsere Gedanken nicht unwillkürlich zu jenen schlichten, einfachen Männern im Tempel von Jerusalem zurückkehrten, an denen sich vor bald zweitausend Jahren das Pfingstwunder vollzog. Dieser Zauber wird bald stärker, bald schwächer wirken; verspüren werden wir ihn immer. Und uns will scheinen: heuer mehr denn je.

Als Unverstand und Fanatismus gegen alle die Grundauffassungen Sturm liefen, die Deutschland schon stolz emporgehoben hatten, da es wirthschaftlich ausgepowert und politisch zerrissen — nur erst einen geographischen Begriff bedeutete, haben sich auch viele unter uns entsetzt und einer zum andern gesprochen: was will das werden? Und dann ist es doch wieder gewesen wie ein Brausen vom Himmel, was durch die Nation ging und alle erfüllte, die Vornehmen und die Geringen, die Gelehrten und die Einfältigen. Dieser „gewaltige Wind“ hat Leute zusammengeführt, die sich bislang fremd, kühl, ohne Wissen und Kenntniß von einander gegenüberstanden. Denn das eine bleibt immer festzustellen: die parlamentarische Gruppirung hat der wirklichen Lage der Dinge nur ein Zerrbild gegeben. So einfach stand die Sache nicht, daß auch draußen im Lande alle gläubigen Katholiken oder alle Evangelischen und conservativ Gerichteten den Sieg der lex Heinze gewünscht hätten. Ganz weit von rechts und von der äußersten Linken, von der Nähe der Throne und aus den Schichten der Gesellschaft, die man gemeinhin auch die Niederungen zu nennen pflegt, kamen zusammen, die sich einhellig dem vieldeutigen Knebelungsgesetz entgegenstemmten. Das war in unserem zerklüfteten, von oeconomischen landsmannschaftlichen und politischen Gegensätzen auseinander gerissenen Volk wie ein Wunder; ein Erwachen und Ausströmen eines neuen gewissen Geistes, von dessen Vorhandensein in der Stärke Niemand etwas geahnt hatte. Und dieser Geist drang durch; über die zufällige Mehrheit im Parlamente siegte die wirkliche des Volkes. Sie im letzten Grunde war's, die auch noch in einem anderen Stück den Erfolg errang. Gemächlich, von keinem Wellenschlag mehr erschüttert segelt die starke Flotte, die uns nach des Kaisers Wort und unser aller Empfinden bitter noth thut, dem Hafen zu. Daß es so kommen würde, hat keiner ernstlich bezweifelt, der die Volksstimmung einzuschätzen wußte. Es hat im Reichstage bei einzelnen und Parteien nicht an Neigung gefehlt, diese Lebensfrage deutscher Zukunft zu verneinen und die Art, wie man sie unter Vortritt des Herrn Müller-Fulda in der Budgetcommission behandelte, gab dafür ein weithin sichtbares unerfreuliches Zeugniß. Aber die Menge, die vor den Thoren stand, war mächtiger; sie drückte auf den Reichstag und fügte sich. Vor dem gewaltigen Winde, der von der See her erbrauste, zerflatterten halsstarrige Theorien und parteitaktische Erwägungen.

An all das dürfen wir uns vielleicht getrost erinnern, wenn heute wieder einmal die frohe Botschaft von der Ausgießung des heiligen Geistes erklingt. Wir können nicht immer in Flehen und Beten bei einander sein wie jene Männer von Jerusalem; zu so beschaulichen Uebungen läßt uns das Hasten und Jagen unserer Tage keine Zeit. Aber darum können sie uns doch ein leuchtendes Beispiel bleiben und Vorbilder in Leben und Streben. Nicht für den Werktag und seine kleinen Sorgen; aber wenn große Entscheidungen nahen, wie sie in den letzten Wochen wieder an uns herantreten, dann wollen wir fürchtend die Hände falten, auf daß auch von uns gesagt werden könnte: „und sie waren einmüthig bei einander und hielten alle Dinge gemein“:

## Die deutsche Colonialgesellschaft.

Unter dem Vorsitz des Herzogs Johann von Mecklenburg hat am Donnerstag in Coblenz die Vorstandssitzung der deutschen Colonialgesellschaft stattgefunden. Dieselbe wurde von dem Herzog mit folgender Eröffnungsansprache eingeleitet:

Meine Herren! Auf Ihrer Tagung in Straßburg haben Sie eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. Ueber die zu ihrer Durchführung geschehenen Maßnahmen und deren Ergebniß werden Sie im Rahmen unserer heutigen Tagesordnung Bericht erhalten. Ich kann mir aber nicht versagen, schon an dieser Stelle einige Gegenstände hervorzuheben. Unter den für die Erschließung unserer Schutzgebiete wichtigen Unternehmungen, deren Förderung sich die Deutsche Colonialgesellschaft angelegen sein läßt, nimmt schon seit geraumer Zeit die Expedition, welche nach den in den Hauptversammlungen von 1898 und 1899 gefaßten Beschlüssen die Erschließung des Hinterlandes von Kamerun auf dem Schifffahrtswege des Niger und Benuë in Angriff nehmen und den deutschen Einfluß und deutschen Handel bis zum Tschadsee tragen soll, einen der ersten Plätze ein. Ein von unserer Gesellschaft gebildetes Comitee ist inzwischen thätig gewesen, alle Vorbereitungen für das Unternehmen zu treffen. Nachdem der Reichstag die für die Vermehrung der Schutztruppe in Kamerun verlangten Mittel bewilligt hat, steht zu erwarten, daß regierungsseitig durch die Anlage einer festen Station in Garua der Expedition der nothwendige Stützpunkt geschaffen wird, von dessen Errichtung die Ausführung der Expedition hat abhängig gemacht werden müssen.

Des Weiteren war unter den Beschlüssen Ihrer Straßburger Tagung derjenige von Bedeutung, welcher sich auf die Errichtung von Lehrstühlen für Völkerkunde an den deutschen Hochschulen und auf die Frage des erdkundlichen Unterrichts an unseren höheren Lehranstalten bezog. Bereits hat eine Anzahl der in Frage kommenden Unterrichts-Verwaltungen mir ihre Geneigtheit mitgetheilt, der Angelegenheit ihre wohlwollende Förderung angedeihen zu lassen. Die preußische Staatsregierung vor allem hat durch die vollzogene bezw. geplante Errichtung zweier neuer Lehrstühle der Völkerkunde an der Berliner und eines solchen an der Kieler Universität bewiesen, daß sie das von uns geltend gemachte Bedürfniß anerkennt. Unter den ferneren Beschlüssen werden diejenigen, welche sich auf die wichtige Frage der Anlegung überseeischer Kabelverbindungen nach den Schutzgebieten seitens des Reiches und auf die Feststellung des Grundsatzes, daß bei Abgrenzungen nach Flüssen der Thalweg als Grenze angenommen werden soll, beziehen, wie wir hoffen, zu weiteren fruchtbringenden Verhandlungen und Entschließungen führen. Die auf die Schaffung einer Auskunftstelle für Auswanderer abzielenden Bestrebungen sind in Straßburg ebenfalls erneut der Gegenstand Ihrer Erwägung gewesen. Die bereits früher in dieser Frage mit dem Auswärtigen Amt geführten Verhandlungen sind neuerdings mit vermehrter Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen worden und geben der Erwartung Raum, daß diese wichtige Angelegenheit im Sinne der von der Deutschen Colonialgesellschaft früher ausgesprochenen Wünsche ihre Regelung finden wird.

Schließlich aber, meine Herren, kann ich bei diesem Rückblick den bedeutsamsten und wichtigsten Ihrer Straßburger Beschlüsse nicht unberührt lassen, denjenigen, welcher darauf abzielte, die auf die Stärkung unserer Seegewalt gerichteten Bestrebungen nachhaltig zu fördern und für eine kräftige Flottenwerbung die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Die mit Hilfe dieser Mittel auf Kosten des Flottenkomitees veranstalteten zahlreichen Vorträge und die Fülle zweckdienlicher Druckschriften, welche seitens des letzteren zur Vertheilung gebracht sind, haben weithin aufklärend gewirkt und die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit eines starken Deutschland über See in Kreise getragen, die ihr bisher verschlossen waren. Indem ich allen betheiligten Herren meinen Dank für die bewiesene Hingabe ausspreche, gebe ich zugleich der Gewißheit Ausdruck, daß Sie die begonnene Arbeit rührig fortsetzen werden, bis die Schaffung einer für den Schutz unserer Kolonien und Handelsinteressen hinlänglichen Auslandsflotte ebenfalls erreicht sein wird. (Lebhafter Beifall.)

Die Legung des ersten deutschen Kabels, welches über den Ocean führt, und die durch den neuen Vertrag mit der deutschen Ostafrika-Linie geschaffene Verkehrsverbindung, welche Südafrika in den Reichspostdampferdienst einbezieht, bilden bedeutsame Schritte vorwärts auf dem Wege der Ausbreitung des deutschen Einflusses über See.

Mit um so größerem Bedauern müssen wir aber die Ausführung gerade desjenigen Planes vermissen, dem wir für die Entwickelung unserer Schutzgebiete die hervorragendste Bedeutung beilegen. Die zur Erschließung Deutsch-Ostafrikas so dringend nothwendige Eisenbahn entbehrt noch der grundsätzlichen Zustimmung der Volksvertretung, und die im Reichshaushalts-Voranschlage für die Vorarbeiten dazu ausgeworfenen 100 000 Mk. haben nicht die Bewilligung des Reichstages gefunden. Wenn wir auch die Hoffnung nicht aufgeben dürfen, daß der Reichstag in seiner nächsten Session sich der Lösung dieser für die ostafrikanische Colonie vorliegenden dringenden Aufgabe nicht entziehen wird, so bleibt es immerhin unsere Pflicht, weiterhin nachdrücklich in Wort und Schrift unserem Standpunkt in dieser Sache Geltung zu verschaffen.

Von den in der Sitzung gefaßten Beschlüssen ist das Projekt einer Wohlfahrtslotterie hervorzuheben, durch welche mit 30 000 Mark der Baumwollbau in den deutschen Schutzgebieten, zunächst in Togo, unterstützt werden soll. Weiter wird eine Gesellschaft gebildet werden, welche die Zucht von Wollschafen und Angoraziegen in Deutsch-Südwest-Afrika in größerem Maße als bisher betreiben soll. Mit 73 gegen 40 Stimmen wurde sodann der Beschluß gefaßt, der Reichsregierung aus dem Vermögen der Deutschen Colonial-Gesellschaft den Betrag von 100 000 Mk. behufs Beendigung der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn Dar-es-Salaam—Ukami zur Verfügung zu stellen. Bemerkt sei ausdrücklich, daß diejenigen Mitglieder, welche für Nichtbewilligung eintreten, keineswegs grundsätzliche, sondern nur formulirte Bedenken hegten.

Endlich wurde noch folgende Entschließung gefaßt:

Der deutsche Landwirthschaftsrath ist in seiner Sitzung vom 6. März d. J. dafür eingetreten, daß im Reichsamt des Innern eine Centralstelle für Landwirthschaft geschaffen werde, welche einmal die Berichte der den kaiserlichen Vertretungen im Auslande beigegebenen land- und forstwirthschaftlichen Sachverständigen, sowie auch die landwirthschaftliche Fragen betreffenden Berichte der deutschen Consuln zu sammeln, zu verarbeiten und nach Möglichkeit zu verbreiten hätte. Die deutsche Colonialgesellschaft erblickt in der Schaffung der vom Landwirthschaftsrath gewünschten „Reichsstelle für Landwirthschaft“ einen weiteren Schritt in dem Bestreben, im deutschen Volk das Verständniß für überseeische landwirthschaftliche Fragen und deren Einfluß auf das heimische Wirthschaftsleben zu erweitern. Sie ist der Ansicht, daß der internationale Charakter der heutigen Landwirthschaft und der immer sich steigernde Austausch landwirthschaftlicher Güter zwischen Ländern verschiedener Klimate und Zonen eine zusammenfassende Bearbeitung an einer Stelle erheischt, sowie daß es wünschenswerth ist, dort den Productionsverhältnissen und Absatzmögkeiten nicht nur der heimischen, sondern auch der Landwirthschaft in unseren tropischen und subtropischen Colonien besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist zu erwarten, daß durch die Arbeiten einer in diesem Sinn errichteten Centralstelle für Landwirthschaft einmal für die bereits in unseren Colonien oder in anderen überseeischen Ländern arbeitenden deutschen Landwirthe Auskunftsmaterial geschaffen wird, das sie in den Stand setzt, die Productions- und Marktverhältnisse ihrer Erzeugnisse, wie Baumwolle, Kaffee, Cacao, Thee, Faserpflanzen, Oelfrüchte, Nutzhölzer, Producte der Thierzucht u. s. w. u. s. w. auf der ganzen Welt zu übersehen, daß ferner deutsches Capital angeregt wird, mehr als bisher darnach zu streben, das deutsche Reich wirthschaftlich unabhängig vom Auslande zu machen, und daß schließlich zuverlässiges Material und damit Grundlagen geschaffen werden, welche die Reichsregierung sich bei ihren handelspolitischen und zollpolitischen Maßnahmen zu Nutze machen kann. Der Vorstand der Deutschen Colonialgesellschaft erklärt daher seine volle Uebereinstimmung mit den Wünschen des Deutschen Landwirthschaftsraths hinsichtlich der Errichtung einer landwirthschaftlichen Centralstelle für das Reich.

Wir können unserer Genugthuung über diesen Beschluß in jeder Weise Ausdruck geben. Seit jeher hat die Deutsche Colonialgesellschaft für die Vorbereitung des Verständnisses der colonialen Dinge in allen Volkskreisen Außerordentliches geleistet. Sie ist auch nicht ohne Einfluß auf die Reichsregierung selber geblieben, wie denn auch dieser Vorstandssitzung wieder hervorragende Vertreter des Reichsmarineamtes und des Colonialamtes beiwohnten. Indessen wäre immerhin

## Kleines Feuilleton.

### Allerlei und Anderes.

Allerlei Pfingstvergnügen. — Extrazüge und ihre Strapazen. — Frühconcerte im Zoologischen. — Die Kaffeeschlacht. — Verschiedene Dirigenten. — Praktische Winke für Capellmeister.

Berlin, 1. Juni.

Pfingsten ist das Fest der Extrazüge und selbst die alten Deutschen, die bekanntlich an beiden Ufern des Rheins auf der Bärenhaut lagen und von Eisenbahnen noch keine Ahnung hatten, sollen um diese Zeit aus ihren Trinkhörnern einen tüchtigen Extrazug gethan haben. Tacitus erwähnt die Sache zwar nicht, aber sie ist anderweitig historisch beglaubigt. Der moderne Berliner begnügt sich zu Pfingsten nur ungern mit der üblichen Kremserparthie, bei der man in ziemlich gleichen Portionen belegte Stullen, bunte Lampions, Kaffeekuchen, kleine Kinder und Bier mitzunehmen pflegt. Viel lieber macht er einen weiteren Ausflug mit einem der zahlreichen Extrazüge. Es ist ja auch ein herrliches Vergnügen, schon am Abend des Pfingstsonnabends sich in ein überfülltes Coupee setzen zu dürfen mit dem erhebenden Bewußtsein, am nächsten Tage ausnahmsweise einmal in Dresden, Hamburg oder auf Rügen einzuregnen. Schon die Fahrt selbst ist ein Genuß. Der Extrazug hält bekanntlich nicht nur an jeder noch so kleinen Station, nein, er entdeckt auch ganz neue Ortschaften, die bisher in keinem Kursbuch verzeichnet standen. Er hält dort, nur um die geographischen Kenntnisse der Pfingstausflügler in liebenswürdiger Weise zu bereichern. Zuweilen muß er auch ohne jeden Anlaß mitten auf freiem Felde oder im Walde rasten, um die Mitreisenden die an solchen Stellen gewöhnlich ausnahmsweise schlechte Luft genießen zu lassen. Wer sich jedoch durch diese anhaltende Zuvorkommenheit etwa verleiten läßt, den Zug zu verlassen und eine Partie Lawn Tennis zu spielen, fällt meistens herein, denn der Extrazug scheint nur auf solchen Leichtsinn zu warten, um sofort mit einer Schnelligkeit, die ihm eigentlich garnicht zukommt, davonzusausen. Hat man dann endlich nach zehn- bis zwölfstündiger Fahrt das Ziel erreicht, bis zu dem ein gewöhnlicher Zug drei bis vier Stunden braucht, dann fühlt man sich nach der durchwachten Nacht so müde und zerschlagen, daß man weder für Naturschönheiten noch für Kunstgenüsse noch irgend welches Verständniß hat. Aber wenn man nach solchen Strapazen, gegen welche die Durchquerung der Sahara ein wahres Kinderspiel ist, wieder behaglich am Stammtisch sitzt, dann erzählt man den Daheimgebliebenen mit Begeisterung, daß einem in Hamburg das Pilsener Bier weit besser geschmeckt hat als in Berlin, daß im Grünen Gewölbe in Dresden die schönsten Brillanten zu sehen sind und daß in Saßnitz noch keine einzige Mücke zu finden war. Ja, solche Lust gewährt das Reisen!

Aber auch die wenigen Hunderttausend Berliner, die zu Pfingsten zu Hause bleiben, haben es durchaus nicht schlecht. Vor allen Dingen haben sie die Möglichkeit, ein Frühconcert im zoologischen Garten zu besuchen. Auch zu diesem Vergnügen gehört natürlich eine äußerst robuste Körperconstitution und eine zähe Gesundheit, der man einfach alles bieten darf. Zunächst hat es seine ganz besonderen Schwierigkeiten, das Concert nicht zu verschlafen. Es beginnt zwar erst um sechs Uhr früh, aber wer nicht schon um fünf auf dem Posten ist, bekommt überhaupt keinen Platz mehr. Das Beste ist also, man geht in der Nacht zum Pfingstsonntag überhaupt nicht schlafen, sondern kneipt mit Energie und Begeisterungsfähigkeit durch. Wenn der Morgen graut, macht man dann rasch Toilette, indem man den eigens mitgebrachten, reinen Hemdkragen umbindet, sich den Mund mit zwei Cognacs oder einem leichten Moselwein ausspült und sich die Hände in Unschuld wäscht. Wohl, nun kann der Kampf beginnen! Wer Glück hat, erwischt vielleicht sogar noch einen Stehplatz auf dem Verdeck eines Pferdebahnwagens, was besonders bei Regenwetter nicht zu unterschätzen ist. Wer nicht mehr ganz nüchtern ist, geht dagegen besser zu Fuß durch den Thiergarten, wo es auch ganz schön ist. Die eigentlichen Schwierigkeiten beginnen aber erst im Zoologischen Garten auf dem Schlachtfelde selbst. Es ist eine bedauerliche, aber unleugbare Thatsache, daß sogar die Besucher von Frühconcerten jedes Idealismus so bar sind, daß sie sich um sechs Uhr Morgens nicht mit der Musik allein begnügen, sondern daß sie auch noch Kaffee und Butterbrod dazu verlangen. Die Scenen, die sich bei dem Ringen um eine Tasse Kaffee abspielen, sind einfach unbeschreiblich. Die Kellner werden fast ausnahmslos schon in der ersten hellen Stunde kampfunfähig gemacht und der Kaffeedurst artet in regelrechte Prügeleien aus. Es geht dabei ähnlich zu, wie bei den jüngst verflossenen sensationellen Ringkämpfen im Wintergarten, nur daß hier nicht einer gegen einen, sondern Tausende gegen Tausende kämpfen. Tassen und Rippen werden dabei zerbrochen wie Streichhölzer, und der Besuch des Frühconcerts endigt fast immer mit einem Ausflug auf die nächste Unfallstation. Ist man dort glücklich genäht und bandagirt, dann empfiehlt man sich von dem liebenswürdigen Arzte mit einem höflichen „sehr verbunden“, und ist froh, daß man endlich zu Bett gehen kann. Während dessen haben die Bestien stimmend das rohe Treiben der Menschen beobachtet, und nur der majestätische Löwe brüllt plötzlich auf, als wollte er sagen: „Wir Wilden sind doch bessere Thiere!“ Ich persönlich bin übrigens kein Freund von Frühconcerten. Ich kann weder das lange Ausbleiben noch das frühe Aufstehen vertragen, und Richard Wagners „Kaisermarsch“ bekommt mir nicht auf nüchternem Magen.

Im Kroll'schen Garten ist an die Stelle des neckischen amerikanischen Dirigenten Sousa der jüngste Johann Strauß, der Neffe des großen Operetten-Componisten, mit seiner Capelle getreten. Dieser neueste Strauß ist ein schlichter junger Mann, der von der musikalischen Begabung, die in seiner Familie erblich zu sein scheint, nur sehr discret Gebrauch macht. Auch beim Dirigiren macht er keinerlei Mätzchen, sondern geigt nur hin und wieder dazwischen. Dem Publikum, das seine Freude an Aeußerlichkeiten hat, gefiel Sousa besser. Der letztere erinnerte mich in gewissen Kleinigkeiten übrigens an den großen Hans von Bülow. Ich sah Bülow einmal in einem Concert die A-dur-Symphonie von Beethoven in lichtgrauen Glacéehandschuhen dirigiren, denn kam der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ und Bülow zog sich schwarze Handschuhe an. Der Costümwechsel wirkte verblüffend. Intelligente Capellmeister sollten diesen Wink beachten und die Stimmung dadurch steigern, daß sie ihr Costüm dem Charakter und Inhalt des jeweiligst zu dirigirenden Musikstückes anpassen. Für Mendelssohns Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ z. B. wäre ein Matrosenanzug erforderlich und seine „Schottische“ Symphonie würde außerordentlich gewinnen, wenn man sie in Kniehosen und einem carrirten Plaid dirigirt.

Flaneur.

## Neues vom Tage.

### Die Erzherzogin Elisabeth von Bayern

hat sich mit dem Prinzen Albert von Belgien verlobt.

### Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern

ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Das Befinden ist im Allgemeinen befriedigend. Ein größerer Furunkel, der an der rechten Wade vor einigen Tagen entstanden ist, zeigt entschiedene Tendenz zur Heilung. Von Seite der Nieren und der Blase zur Zeit keine krankhaften Erscheinungen. Der König macht wieder Versuche, selbstständig zu stehen und zu gehen.

### Spargel und Schinken.

Zu all den Festlichkeiten, welche die Mannschaften der Torpedoflottille überstanden und noch zu überstehen haben, wird sich ein Spargel- und Schinkenjubiläum gesellen. Wie nämlich die „Rhein- und Ruhrzeitung“ mittheilt, ist die Besatzung allein auf der Bergfahrt bis nach Worms sechsundzwanzig Mal mit Spargel und Schinken bewirthet worden

### Ueber die Ausschreitung eines Gefreiten

wird aus Straßburg gemeldet: In Stockbronn bei Bitsch drang ein Gefreiter in räuberischer Absicht Nachts in ein Bürgerhaus und verwundete den hinzukommenden Besitzer schwer. Ein Patrouille verhaftete den Thäter.

zu wünschen, daß solcher Einfluß dieser in eminentem Sinne patriotischen Gesellschaft sich noch weiter steigerte und insbesondere auf die parlamentarische Mehrheit ausdehnte. Ihre Anregungen und Resolutionen zeigen durchweg eine hohe Unbefangenheit, wie man sie sonst heut zu Tage selten bei irgend einer wirthschaftspolitischen Vereinigung findet.

In dieser Beziehung ist es nur nöthig, nochmals auf die von uns im Wortlaut zum Abdruck gebrachte Resolution hinzuweisen, in welcher der Plan der Errichtung einer Centralstelle für Landwirthschaft des Näheren begründet wird. Die Centralstelle legt sehr richtig den Schwerpunkt der Sache in die Erwartung des Verständnisses für überseeische landwirthliche Fragen und deren Einfluß auf das heimische Wirthschaftsleben.

Erwähnt sei noch, daß die Mitgliedschaft der Gesellschaft, die ca. 36 000 beträgt, sich in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt hat und daß die Zahl der Abtheilungen von 298 auf 330 gestiegen ist.

Als Ort der nächsten Tagung wurde Lübeck mit großer Mehrheit gewählt.

## Vom Kriegsschauplatz.

In englischen militärischen Kreisen ist man vollständig davon überzeugt, daß der Krieg jetzt effectiv vorüber ist. Dem widerspricht bemerkenswerther Weise der „Manchester Guardian" und warnt vor einer allzu optimistischen Auffassung der Lage. Lord Roberts habe die langsame aber sichere Methode vollständiger Eroberung aufgegeben, um den Feind durch schnelle Vorstöße zu demoralisiren und sei damit auch recht weit gekommen, aber es seien doch Rückschläge denkbar. Thatsächlich hat Roberts ja auch den Feind in seiner Flanke und in seinem Rücken gelassen und selbst die „Westminster Gazette" sprach gestern davon, daß es besser gewesen wäre, die Bewegungen langsamer aber auf breiterer Basis zu machen. Wie richtig hier die Lage beurtheilt wird, geht daraus hervor, daß heute aus den verschiedenen Orten von Douglas, Westgriqualand und Senekal englische Schlappen gemeldet werden.

Bei Douglas in der Capcolonie hat eine Anzahl Colonisten eine Abtheilung der Engländer überfallen und 16 einschließlich des commandirenden Obersten getödtet.

Nicht besser ist es der englischen Yeomanry bei der Wegnahme eines Lagers der Aufständischen bei Kheis in Westgriqualand gegangen. Bei dieser Affäre wurden 1 Officier und 3 Mann getödtet, 2 Officiere und 17 Mann verwundet.

Ganz besonders bemerkenswerth ist jedoch der heftige Kampf, den General Rundle am 29. Mai bei Senekal mit den Orangeboeren zu bestehen hatte. Das Gefecht, von dem es nach einer Reutermeldung hieß, daß es bei Sonnenuntergang noch unentschieden gewesen sei, hat den Engländern einen Verlust von 45 Todten und eine große Anzahl Verwundeter gebracht, unter denen sich 2 Stabsofficiere und 4 Leutnants befinden. Gestern soll, einer Reutermeldung zufolge Rundle Leidberg besetzt haben.

Das Gefechtsfeld bei Senekal liegt in der Nähe von Winburg, etwa in der Höhe von Brandfort. Die Thatsache, daß die Boeren hier, also im Rücken Roberts, noch in so großer Zahl stehen, daß die Division Rundle kaum dazu ausreicht, sie zurückzuwerfen, giebt zu denken und läßt jedenfalls auf eine Entmuthigung der Boeren in keiner Weise schließen, wie auch die Nachrichten aus der Capkolonie beweisen, daß die Capholländer sich jetzt wieder rühren.

* * *

### Ein Glückwunsch Kaiser Wilhelms?

Kaiser Wilhelm soll, wie dem Londoner „Daily Telegraph" aus Berlin gemeldet wird, der Königin von England zu den Erfolgen Lord Roberts' in den wärmsten Ausdrücken gratulirt haben. Der Kaiser soll nach der Fassung des Telegramms über das Glück der britischen Waffen „äußerst erfreut" sein.

Man wird einstweilen bezweifeln dürfen, ob diese Meldung den Thatsachen entspricht. Vielleicht handelt es sich bei ihr lediglich um den Glückwunsch, den der Kaiser vermuthlich der Königin Victoria zu ihrem Geburtstage am 24. Mai gesandt und in dem eine Bezugnahme auf das siegreiche Vordringen der englischen Armee in Südafrika vielleicht nicht gefehlt haben wird. Die nach der Capitulation Cronje's im Februar verbreitete Meldung von einem Glückwunsch-Telegramm Kaiser Wilhelm's ist damals allerdings amtlich nicht dementirt worden, so daß sie wohl ihre Richtigkeit gehabt haben wird.

Auch König Humbert soll der Königin Victoria seine Glückwünsche übermittelt haben.

## Die Lage in China.

Es ist neuerdings kein Symptom aufgetreten, das auf eine Verschlimmerung der Lage hinweisen könnte. Wie aus Kreisen des auswärtigen Amtes verlautet, hat die chinesische Regierung den Einspruch gegen die Entsendung der fremdländischen Schutztruppen nach Peking zurückgezogen und sich mit den Truppenwachen der auswärtigen Mächte einverstanden erklärt.

Washington, 2. Juni. (W. T.-B.)

Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphirte, die Ankunft der zum Schutze für die Gesandtschaft bestimmten europäischen Mannschaften habe die Lage in Peking sehr verbessert. Es herrsche in Peking jetzt viel größere Ruhe, aber in der Umgegend seien die Boxers noch immer in Thätigkeit.

In das deutsche Interessengebiet in und um Kiautschou haben die Unruhen bisher nicht übergegriffen. Die „Köln. Ztg." schreibt anscheinend officiös über die Situation:

„Wenn die Gefährdung von allgemeinen europäischen Interessen in anderen Theilen Chinas anhalten, so hat Deutschland keinen Anlaß, hiergegen in besonderer Weise Stellung zu nehmen, wird sich aber, wie das schon früher geschehen, allen Maßregeln anschließen, die im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt und Ordnung von den betheiligten Staaten angeordnet werden sollten. Die Gährung in China außerordentlich hat sich erst jetzt auch Peking in bedenklicher Weise ergriffen hat, ist außer Zweifel, wie sie sich bis die schon mitgetheilten Thätlichkeiten gegen englische Berichterstatter bekommt. Es ist kennzeichnend für die Lage, daß diese Ausschreitungen nicht etwa vom Pöbel, sondern von Soldaten begangen worden, die grade der Aufrechterhaltung der Ruhe dienen sollten.

Die Hauptunruhen haben in der nächsten Nähe von Peking stattgefunden. Von dort geht die Bahn Peking-Hankau, die von einer französisch-belgischen Gesellschaft ausgeführt und die nach dem Anfangsstellen des Ausgangspunktes (Lukutschiao) und der Endstation (Hankau) kurzen Luhanbahn genannt wird, zunächst in südwestlicher Richtung nach Paoting. Diese Strecke war unter Leitung belgischer und französischer Ingenieure in Angriff genommen und scheint von den Boxern gänzlich zerstört worden zu sein. Der durch die Zerstörung der Eisenbahn bei Fentai verursachte Schaden beträgt etwa 400 000 Mk. Große Helden sind übrigens die chinesischen Boxer offenbar nicht, denn die deutsch-französische Expedition aus Tientsin, die 25 Europäer, welche bei der Nähe von Fengtai, in Tschangsintin, von den Boxern eingeschlossen waren, befreite, bestand nach englischen Berichten, in denen die beherzten Männer mit ihren Namen aufgeführt werden, aus nur vierzehn Köpfen.

Daß jedoch noch nicht alle Gefahr vorüber, geht aus einer Reutermeldung hervor, die von einer großen Brandstiftung in Tientsin zu berichten weiß. Dort brach in den Gebäuden der Chartered Bank, der Weingroßhändler Caldbeck und Mac Gregor, sowie der Equitable-Versicherungsgesellschaft Feuer aus. Die Bank wurde gerettet; die Baulichkeiten der beiden andern Geschäfte brannten völlig aus. Man vermuthet Brandstiftung durch die Boxers.

## Die italienische Wahlschlacht.

Am Pfingstsonntag wird in Italien die entscheidende Wahlschlacht geschlagen, und man mag die Dinge drehen und wenden wie man will, immer wird es sich darum handeln, ob der Reaction oder dem Liberalismus die Zukunft gehören soll. Die Anfänge der reactionären Regierungsherrschaft, wie sie das Cabinet Pelloux ja nicht neu eingeführt, aber wie sie dieser übernommene Erbschaft weiterbildet und fortgesetzt hat, liegen ja eine Reihe von Jahren zurück. Sie begann mit der grausamen Härte, mit der die großen Unruhen der sicilianischen Arbeiterbünde erstickt wurden. Es folgte dann eine endlose Reihe unerhörter reichspolizeilich-politischer Unterlassungssünden und sonstiger nicht versöhnender, sondern aufreizender Handlungen der einander folgenden Regierungen. Die Marksteine in ihrer Geschichte sind die Arbeiterunruhen von 1897 und 1898 mit der Mailänder Revolution, die Proclamation des Belagerungszustandes in den meisten großen Städten, die ungeheuren kriegsgerichtlichen Urtheile und die Einführung des Zwangsdomicils mehr für politische als gemeine Verbrecher. Zuletzt kam die Cabinetsordre des ... das Attentat auf die Freiheit des Wahlrechts und Versammlungsrechts, wie der Presse.

Es scheint eine Zeit lang, als ob der Ministerpräsident Pelloux dem Drucke der öffentlichen Meinung gegenüber die beabsichtigten schlimmsten Maßregeln sammt den aufoctroirten Verordnungen fallen lassen wolle. Aber es waren nur Scheinmanöver, um Schluss ... der Offensive ... reactionären Maßnahmen zu erlangen und bereitete diesen Endzweck mit der Durchsetzung einer Aenderung der parlamentarischen Geschäftsordnung vor. Es ist bekannt, wie er gerade hierdurch den Sturm und die Obstruction in der Kammer entfesselte und zum Appell an die Wähler des Landes gezwungen wurde. Da ist ihm und seinen Vorgängern gesäte Saat ist so schlimm aufgegangen, daß er für die Wahlbegebung in Gunst der vereinigten Opposition, nämlich der Socialisten und zu einigen Theile auch der Klerikalen ausfallen und das Cabinet Pelloux hinwegfegen möchte. Normal sind aber die italienischen Zustände und insbesondere die staatlichen Vereinigungen keineswegs. Die Regierung wird, wie es seit der Begründung des nationalen Königreiches noch jedes Mal der Fall war, in ganz ungemessener Weise beeinflussen oder, um gar deutlich zu sprechen, fälschen. Das geschieht natürlich nicht offen. Im Gegentheil, vor der Oeffentlichkeit stellt sich die Regierung als die Hüterin der constitutionellen Einrichtungen, als die Priesterin des Rechts und als bescheidene Dienerin des Volkes hin: Pelloux hat hiervon in seiner von uns telegraphisch mitgetheilten Donnerstagsrede auf dem Bankett eines römischen Wahlcomitees ein rührendes Zeugniß gegeben. Aber während sein Mund so spricht, hat er längst im Geheimen die große Wahlmaschine in Betrieb gesetzt, um ihre stille aber wirkungsvolle Thätigkeit auf die Wähler auszuüben. Es ist daher wohl nicht im Voraus zu ermessen, wie das neue Parlament sich zusammensetzen wird. Aber es ist gewiß, daß jeder Wahlerfolg der Opposition doppelt schwer wiegt, weil er trotz der Beeinflussung durch die Pelloux'schen Beamtengewalten erreicht wird.

## Politische Tagesübersicht.

**Die Potsdamer Frühjahrs-Parade.** Die große Parade der Potsdamer Garnison fand gestern Vormittag im Lustgarten bei herrlichem Wetter statt. Das Kaiserpaar traf von Berlin kommend 9 Uhr 50 Minuten hier ein. Der Kaiser fuhr in offenem Wagen mit dem Kronprinzen von Griechenland zum Stadtschloß, im zweiten Wagen folgten die Kaiserin mit der Kronprinzessin von Griechenland und dem Prinzen Georg von Griechenland. Bald nach der Ankunft im Stadtschloß stieg der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, im Schloßhof zu Pferde und ritt mit dem Kronprinzen von Griechenland, welcher die Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß angelegt hatte, unter den Hurrahrufen des zahlreichen Publicums in den Lustgarten ein. Beide waren mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens geschmückt. Eine glänzende Suite, die fremdherrlichen Officiere, darunter auch der türkische General Schakir Pascha, erwarteten die Ankunft des Kaisers.

Unter den Klängen des Präsentirmarsches ritt der Kaiser die Front der unter dem Commando des Generalleutnants v. Kessel stehenden Truppen ab. Die Kaiserin wohnte mit der Kronprinzessin von Griechenland, dem Prinzen Georg von Griechenland und dem Herzog und der Herzogin von Albany an einem Fenster des Stadtschlosses der Parade bei. Bei der 1. Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß waren die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar eingetreten, bei der 2. Compagnie der Kronprinz. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Beide Male führte der Kaiser das Regiment der Garde du Corps der Kaiserin vorbei.

Nach der Parade hielt der Kaiser die Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Unter den Meldenden befanden sich Generalleutnant Freiherr von Maltzahn, Generalleutnant von Lübbers, Generalleutnant von Hoffmann, Generalmajor von Kleist und Generalmajor v. Gerstein-Hohenstein. Bei diesen Meldungen besichtigte der Kaiser die Uniform eines Offiziers der Schnellfeuergeschütze. Sodann begab sich der Kaiser nach dem Stadtschloß, wo im Marmorsaale ein Gabelfrühstück von über 100 Gedecken stattfand.

Der Kronprinz befahl noch auf dem Paradeplatze die Lehrer der Kriegsschule zu Potsdam, Oberstleutnant v. Ziegler, die Hauptleute Lepper, Tiede, Zoeller und Freyer sowie Oberleutnant Klemm, unter deren Leitung er seit dem 15. März d. Js. sich für das bevorstehende Officiers-Examen vorbereitet hatte, zu sich und überreichte diesen Herren im Auftrage des Kaisers und mit Worten des Dankes Ordensauszeichnungen.

*

**Wieder eine einheitliche deutsche Rechtschreibung?** Ueber einen neuen Anlauf in dieser so überaus verfahrenen Sache berichtet die „Köln. Ztg.": Wie wir erfahren, ist auch unser Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, von der Unhaltbarkeit der jetzigen Rechtschreibungszustände durchdrungen und bringt der Frage die lebhafteste persönliche Theilnahme entgegen. Er soll auch entschlossen sein, eine Einigung auf diesem Gebiete anzubahnen — Angesichts seines hohen Alters ein nicht hoch genug anzuerkennender, wahrhaft heroischer Entschluß. Und so dürfen wir hoffen — die Bereitwilligkeit ist zweifellos auf allen Seiten in hohem Maße vorhanden —, daß wir bei Lebzeiten unseres ehrwürdigen Kanzlers zu einer Einigung auch in dieser so hochwichtigen Volksfrage gelangen, und daß dem deutschen Reiche in absehbarer Zeit an Stelle der „Puttkamerschen" und der sonstigen Schulschreibungen eine für ganz Deutschland geltende Hohenlohesche Rechtschreibung bescheert werden wird.

Zu solcher Verquickung scheint unseres Erachtens nach gar kein Anlaß vorzuliegen. Warten wir die Folgen dieses „wahrhaft heroischen Entschlusses" und seine Uebertragung in die Praxis ab. Bisher haben sämmtliche amtliche Maßregeln für eine einheitliche Rechtschreibung nur Verwirrung angestiftet.

*

**Die Dreyfusaffäre** stand gestern auf der Tagesordnung des französischen Senats, insofern, als über die Vorlage betreffend die Amnestie für die mit der Dreyfus-Affäre zusammenhängenden Angelegenheiten verhandelt werden sollte. Clamageran bekämpft die Vorlage, da sie wohl zu achtende Rechte verletzte. Es sei unmöglich, daß man namentlich Picquart hindern wolle, eine Wiedergutmachung der Schädigung zu erlangen, die ihm widerfahren sei. Das einzige Mittel, zu einer Beruhigung zu gelangen, sei darauf hinzuarbeiten, daß die Wahrheit an's Licht komme. (Vereinzelter Beifall.)

Maxime Lecomte verlangt, daß die Amnestie auf Dreyfus ausgedehnt werde, damit die „Affäre" dem Wunsch des Landes gemäß ganz aus der Welt geschafft werde. (Lärm.)

Delpeuch bekämpft die Amnestie-Vorlage und sagt, man könne doch unmöglich diejenigen amnestiren, die die Verurtheilung Dreyfus' herbeiführten, besonders nicht den früheren Kriegsminister. (Großer Tumult.) Redner verlangt, daß General Mercier in Anklagezustand versetzt werde. (Erneuter Lärm.)

General Mercier erklärt, er habe im Jahre 1894 zum Wohle des Landes gehandelt, und was er damals gethan habe, würde er heute nicht zögern, noch einmal zu thun. (Widerspruch links, vereinzelter Beifall rechts.)

Der Berichterstatter Guérin unterstützt die Vorlage. Die Verurtheilung Dreyfus' sei eine definitive geworden, da Dreyfus auf die Einlegung der Revision verzichtet habe. Chamaillard von der Rechten beantragt, die Amnestie auf die von dem Staatsgerichtshofe Verurtheilten auszudehnen. Trarieux bekämpft die Amnestievorlage und giebt dem Wunsche Ausdruck, daß alle Betheiligten die volle Ausübung ihrer Rechte behalten möchten und daß die Möglichkeit erhalten bleibe, diejenigen gerichtlich zu verfolgen, die sich der Fälschung und der Pflichtvergessenheit schuldig machten. Die Vorlage werde übrigens die Wiederkehr der Streitereien, der moralischen Ungewißheit und der Meinungsverschiedenheiten nicht verhindern. Es sei erforderlich, daß der unglückliche Dreyfus sich vertheidigen könne und daß man ihm die letzte Hoffnung lasse. (Beifall links.)

Die weitere Berathung wird hierauf vertagt.

## Deutsches Reich.

— Vom Großherzog von Sachsen-Weimar empfangen, traf gestern die Königin von Holland mit ihrer Mutter in Eisenach ein.

— Der Rücktritt des Unterstaatssecretärs im Cultusministerium v. Bartsch wird in der „Magdeb. Ztg." zurückgeführt auf Meinungsverschiedenheiten mit dem Minister wegen des den Lehrern zustehenden Züchtigungsrechtes.

— Das Befinden des Erzbischofs Dr. v. Stablewski hat sich seit einigen Tagen merklich gebessert. Ob dies eine bleibende Wendung zur Besserung bedeutet, läßt sich noch nicht sagen.

— Der deutsche Delegirte bei der Verwaltung der ottomanischen Staatsschuld, Wirklicher Geheimer Legationsrath Lindau erhielt den Großcordon des Osmanié-Ordens.

## Heer und Marine.

Die Torpedoboots-Division ist gestern Nachmittag in Düsseldorf eingetroffen und von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden. Oberbürgermeister Marx brachte ein Hoch auf die Gäste aus. Der Chef der Torpedobootsflottille, Capitänleutnant Funke, hat den rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, am 31. Mai in Tsingtau angekommen und an demselben Tage nach dem Yangtse-Fluß weitergegangen. — S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans, ist am 31. Mai in Tongku eingetroffen. — S. M. Wachtboot „Wega" ist am 30. Mai in Helgoland eingetroffen. — S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Corvetten-Capitän Recke, ist am 31. Mai von Cuxhafen aus in See gegangen.

## Der Mord in Konitz.

Konitz, 1. Juni.

Die hiesige Polizeiverwaltung hat bis auf Weiteres angeordnet, daß sämmtliche Gast- und Schankwirthschaften um 9 Uhr zu schließen haben. In der betreffenden Verfügung heißt es, daß die Polizeibeamten und Militärmannschaften die Durchführung dieser Anordnung controliren werden. Weiter ist eine Bekanntmachung erlassen, daß, falls die Menge sich gegen das Militär renitent benehme, letzteres von der Schußwaffe Gebrauch machen würde. Die Polizeiverwaltung brachte ferner die Aufruhr- und Landfriedensbruch-Paragraphen zur öffentlichen Kenntniß.

Unter dem Eindruck dieser Bekanntmachungen war heute die Stadt vollständig ruhig. In den Straßen fanden vereinzelt Ansammlungen statt, doch unterblieb das Gejohle und Steinwerfen der letzten Tage. Wie gestern, ritt auch heute Landrath Freiherr v. Zedlitz auf den Marktplatz, wo er längere Zeit mit den Offizieren der Compagnie plauderte; schließlich richtete er sich der Menge gegenüber im Sattel auf und wandte sich dann unter Lüften des Hutes an das Publicum mit den Worten: „Meine Herrschaften, ich schlage vor, nach Hause zu gehen. Guten Abend!" Unter lebhaftem Bravo zerstreute sich darauf die Menge.

Nachzutragen ist noch, daß Hauptmann Hesse und der die Compagnie begleitende Stabsarzt gestern von Steinwürfen getroffen und leicht verletzt wurden. Die Kosten der militärischen Bedeckung trägt die Stadt.

Wie ein antisemitisches Berliner Blatt wissen will, wird demnächst ein Stillstand in der Untersuchung eintreten. Criminalcommissar Wehn sowohl als Criminalinspector Braun dürften in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren. Bürgermeister Deditius werde einen längeren Urlaub antreten, „der aus der Stimmung der Einwohnerschaft wohl zu erklären sei".

Die Sistirung des Fleischermeisters Hoffmann und seiner Tochter giebt naturgemäß hier immer noch zu sehr erregten Commentaren Veranlassung, umsomehr, da man allgemein die Festnahme Hoffmanns auf Rechnung der Thätigkeit des Berichterstatters des „Klein. Journ." setzt, welcher in einer Dungladung, die aus der Hoffmannschen Grube stammt, Nachforschungen angestellt und das Resultat derselben, ein Stück Darm, einen halbverbrannten Herrenstrumpf und einige Knöpfe, den Criminalbeamten übergab. Die „Tägl. Rundsch." macht diese Thatsache, die zu vertreten wir nicht den geringsten Anlaß haben, zum Ausgangspunkt sehr scharfer Betrachtungen, in denen sie von Franctireurs der Presse spricht und darüber empört ist, daß „der Berichterstatter, der sich unbefugt die Functionen eines Criminalbeamten anmaßte, die fälschliche Beschuldigung eines angesehenen Bürgers, die Verdächtigung der Ehre eines unbescholtenen Mädchens und die Irreführung des Untersuchungsbehörde in einem schwierigen Criminalfall herbeigeführt hat." Dann allerdings setzt das Blatt hinzu: „Bis jetzt ist uns nicht bekannt geworden, daß von unbetheiligter antisemitischer Seite direkt in Functionen der Behörden eingegriffen worden ist." Das ist nun nicht richtig, denn am Mittwoch schilderte der Verleger der „Staatsb.-Ztg." W. Bruhn in seinem Blatt, wie er erst nach vielem Drängen den Arbeiter Maslow zu Aussagen gegen Lewy veranlaßt hat. Bruhn schreibt dabei u. a.: „Maslow hat sich diese Aussage nicht zusammengestellt, sondern sie erst auf meine eingehendsten Kreuz- und Querfragen hin gemacht." Wir sind mit der „Tägl. Rundschau" vollkommen einverstanden, wenn sie bemerkt: „Wenn nicht das öffentliche Vertrauen in die Thätigkeit der Kriminalpolizei in Konitz ganz erheblich erschüttert werden soll, darf man wohl erwarten, daß diesen kriminalistischen Franctireurs ganz energisch auf die Finger geklopft wird." Wir möchten dann nur empfehlen, dieses Klopfen sowohl auf die Versuche der einen als der anderen Partei auszudehnen.

Unsere kürzliche Mittheilung, daß Fleischermeister Hoffmann am Tage des Mordes noch am Abend den Besuch eines Geistlichen gehabt habe, erhält heute ihre Bestätigung durch eine Zuschrift des Pastors Reymann aus Schneidemühl, der in dem „Reichsb." erklärt: „Ich bin am Tage des Mordes von früh bis Abend in Konitz und zwar im Hause und in der Familie des Herrn Hoffmann gewesen, wir haben Vor- und Nachmittags den Gottesdienst besucht." — Wir waren somit durchaus im Recht, wenn wir die Sistirung Hoffmanns von vornherein als einen übereilten Schritt der Behörden bezeichneten.

* * *

Die „Danziger Neueste Nachrichten" können es sich zum Verdienst anrechnen, in ausführlicher Weise an der Hand des Vorgehens der Behörden in dem vorliegenden Fall auf die Nothwendigkeit einer Reorganisation der Criminalpolizei und eine Decentralisation der Thätigkeit der Beamten über die Monarchie hingewiesen zu haben. Heute kommt die „Köln. Ztg." in dem gleichen Sinne auf die Unumgänglichkeit einer Reorganisation zurück. Telegraphisch wird uns dazu gemeldet:

S. Köln, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Untersuchung sei von der Polizei mit allem Nachdruck betrieben, doch stehe man nach wie vor vor einem unaufgeklärten Räthsel, obgleich man meinen sollte, daß in einem kleinen Ort wie Konitz, wo jeder Mensch den andern kenne, ein solches Verbrechen nicht unentdeckt bleiben könne. Es sei unter solchen Umständen nicht zu verkennen, daß die Criminalpolizei ihren Aufgaben nicht in vollem Maaße gewachsen sei. Man plane eine Reorganisation der Criminalpolizei durch eine gewisse Decentralisation; wenn man jedoch eine richtige Reorganisation wolle, so müsse man sich zu zwei radicalen Aenderungen entschließen, von denen die eine die Auswahl des Personals, die andere eine Beseitigung des bureaukratischen Geistes in der Verwaltung betreffen muß. Es sei vor allen Dingen verfehlt, die Annahme der Candidaten für die Criminal-Commissare von ihrer Eigenschaft als Reserveofficier abhängig zu machen; ebenso sei es falsch, die Criminalbeamten ausschließlich aus Unterofficieren zu rekrutiren. Ein anderer Punkt liege in der Bevormundung der ausführenden Polizeibeamten durch die Bureaukratie. In der Absicht zu sparen

### Eine Marineausstellung

ist gestern in Barmen eröffnet worden in Anwesenheit einer zahlreichen und illustren Versammlung. Die Eröffnungsrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, hielt Geheimrath Conze-Langenberg. Hierauf übernahm Oberbürgermeister Lentze-Barmen die Ausstellung Namens der Stadt. An die Feier schloß ein Frühstück. Hier brachte Oberbürgermeister Lentze den Trinkspruch auf den Kaiser aus, während Oberrealschuldirector Hintzmann auf die Flotte sprach. Fregatten-Capitän Paschen feierte die bergische Industrie, Oberbürgermeister Funk-Elberfeld, die Stadt Barmen. Das Hoch, welches darauf Simons-Elberfeld ausbrachte, galt dem Geheimenrath Busley, der seinerseits auf den engeren Ausschuß und die Garantiefondszeichner sein Glas erhob. Nachdem Director Evertz der Veranstalter der Ausstellung gedacht hatte, des Reichs-Marineamts, des Alldeutschen Verbandes und der Flottenvereine in Berg und in der Mark, schloß Frhr. v. d. Heydt die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf den Prinzen Heinrich. An den Kaiser und den Prinzen Heinrich wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

### Die Affäre des Grimmaer Landraths Osterroth.

Die Strafkammer des Landgerichts Greifswald verurtheilte den Rittergutsbesitzer Becker und den Redacteur Stechert wegen Beleidigung des Stralsunder Regierungspräsidenten Scheller, begangen durch einen die Beurlaubung des Landraths Osterroth behandelnden Zeitungsartikel, ersteren zu 4 Wochen Gefängniß, letzteren zu 300 Mk. Geldstrafe. Rittergutsbesitzer Becker wurde übrigens bereits vor einiger Zeit im Disciplinarwege seines Amtes als Gutsvorsteher enthoben. Er ist ein Sohn des f. Zt. vielgenannten Commerzienraths Becker in Königsberg, der als Inhaber der Firma Stantien u. Becker in Palmnicken Eigenthümer des Bernsteinregals war, das der Staat vor kurzem gegen Zahlung mehrerer Millionen Mark abgelöst hat. Wie verlautet, soll gegen den Landrath Osterroth schon im Januar ein Disciplinarverfahren auf Entfernung aus dem Amte eingeleitet worden sein.

### Die Abordnung des deutschen Kriegerbundes aus New-York

ist Donnerstag Abend in München eingetroffen und von den Veteranen- und Kriegervereinen, sowie einer großen Volksmenge begeistert empfangen worden. Am Freitag wurde die Abordnung vom Prinzregenten empfangen, am Abend findet ein Festcommers statt.

**Dr. Heßler, der älteste Redakteur der „Kreuzztg.",** ist am Freitag im Alter von 74 Jahren gestorben. Er gehörte der Redaktion der „Kreuzztg." seit dem 1. April 1855 an.

### Eine empfehlenswerthe Maßnahme.

J. Berlin, 2. Juni. (Privat-Tel.) Eine für die Zukunft des Berliner Verkehrs wichtige Entschließung hat der Magistrat getroffen. Er hat beschlossen, in Zukunft grundsätzlich neue Straßenbahnlinien lediglich für Rechnung der Stadtgemeinde in Betrieb zu setzen. An der Spitze soll die Verkehrsdeputation stehen. Der Zukunftsentwurf ... ausgeschrieben werden.

### Zahlreiche Erkrankungen

sind bei dem Füsilier-Bataillon des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments vorgekommen, anscheinend in Folge Genusses schlechten Wassers.

### Mord.

p. Herne, 2. Juni. (Privat-Tel.) Ein Steiger Namens Foht ist in einem Kanal ermordet aufgefunden. Es liegt anscheinend ein Racheact vor. Dies ist in letzter Zeit der dritte Steigermord.

### Streik der Pferdebahner.

Köln a. R., 2. Juni. (W. T.-B.) In Folge Beschlusses einer gestern Nacht abgehaltenen Versammlung traten die Angestellten der städtischen Straßenbahnen in den Ausstand. Der Betrieb ruht seit heute früh auf allen Linien.

Hannover, 2. Juni. (W. T.-B.) Die Straßenbahnangestellten sind heute in den Streik eingetreten; der Betrieb ist vollständig eingestellt.

J. Berlin, 2. Juni. (Privat-Tel.) Die Straßenbahngesellschaft hat der Berliner Schutzmannschaft aus Anlaß des letzten Ausstandes eine größere Summe zur Vertheilung zugehen lassen. Auf jeden Beamten entfallen ungefähr 6 Mark.

gehe man zu weit, indem man die Ausgaben für die Criminalbeamten auf alle Weise controlire, sodaß den Beamten vielfach die Sache verleidet wird.

Wir werden auf den Artikel noch zurückkommen.

## Locales.

* **Urlaub.** Herr Postdirector Dobler hierselbst hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Mit seiner Vertretung ist Herr Postrath Bolle beauftragt worden.

* **Pfingsten.** Und wieder grüßen Blatt und Blüthe und Vogelgesang und Sonnenschein die Menschenkinder auf Erden und wieder ist es Pfingsten geworden, das Fest, dem Jung und Alt, dem Arm und Reich mit gleichem Frohlocken zujubeln. Und zwischen all dem Laubgewand der Bäume, dem farbenprächtigen Schmuck der Sträucher und Büsche, zwischen all dieser Pracht und Herrlichkeit der Vögel munteres Singen und lebendiges Spiel, der Quellen vielstimmiges Rauschen und darüber ausgespannt, weit, klar, blau der ewige Himmel mit der strahlenden Sonne und den leuchtenden Sternen der Nacht. In verschwenderischer Fülle, in berauschender Schönheit liegt die Erde vor uns ausgebreitet, uns einladend, Pfingsten zu feiern [illegible] Herzens, reiner Seele, himmelwärts strebender Gedanken. Und wie sollte unsere Seele nicht aufjubeln in all der Herrlichkeit, die uns umgiebt, wie sollte sie sich nicht dankbar erheben zu dem Schöpfer aller Dinge .... Was das Symbol der Tannenbaum für Weihnachten, das ist für das Pfingstfest der Birkenstrauch. Sein lichtes Grün schmückt heute die Häuser, an Fuhrwagen und an den Pferden sieht man das Birkenreis und froh schwingen die Kinder auf den Straßen das grüne Gezweig. An diesem Symbol läßt sich das Pfingstfest genügen. Es kennt keinen Luxus wie die Osterfeier mit ihren Eiern und Hasen, geschweige denn wie Weihnachten mit seinen Geschenken. In dieser Hinsicht ist das Fest nicht verweltlicht, umsomehr aber in einer anderen Richtung. Der Genuß, die Freude an der Natur drängt sich mit Macht hervor. Darum ist die Parole der Feiertage die: „Ausfliegen" Hauptbedingung dafür ist aber ein gutes Wetter und keinen schöneren Pfingstgruß glauben wir unseren Lesern heute darbieten zu können, als die Wettervoraussage der Hamburger Seewarte, die für die Feiertage heiteres und trockenes, ruhiges Wetter prophezeit.

* **Für die Pfingstfeiertage** haben auch unsere einheimischen Vergnügungs-Etablissements umfassende Vorbereitungen getroffen; wohin man seine Schritte lenkt, überall ist große Gala angelegt, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend wird mit Geigen und Hörnern, mit Trompeten und Posaunen concertirt und musicirt, bis am 3. Feiertage der letzte Walzer zu Ende ist. Im Friedrich Wilhelm Schützenhause wird Herr Director Theil, welcher erst heute von den Schießübungen in Thorn zurückgekommen ist, große Park-Concerte veranstalten, für welche er feingewählte Programms vorgesehen hat. Im Wintergarten finden große Festvorstellungen des Specialitätentheaters statt, im Apollotheater hat Herr Gelsz Concerte angesetzt, an die sich Artisten-Rendezvous und Unterhaltungsmusik anschließt. Im Café Behrs treten wieder die altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger auf, deren humoristische Abende immer viel Beifall finden. Im Café Link wird Herr Concertmeister Wernicke mit einem Theil der Fußartillerie-Capelle Garten-Concerte geben, ebenso hat Café Grabow (Moldenhauer) für Garten-Concert gesorgt. Großes Frühconcert leitet im Café Ludwig, Halbe Allee, das Fest ein und wird auch am 2. Feiertage die sonntägliche Stille beleben. — Bei Mathesius zur Ostbahn in Ohra ist an allen drei Feiertagen großes Gartenconcert, dem am 2. und 3. Feiertag Tanz folgt. Im Gesellschaftshaus zu Alt-Schottland wird am 1. Feiertag Militärconcert, am 2. Feiertag Tanzkränzchen stattfinden. — Im Kleinhammerpark finden große Doppelconcerte der Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 und der Tiroler Sängergesellschaft „Edelweiß" statt. In Heubude concertirt bei Manteuffel (Spechts Etablissement) Herr Capellmeister Lehmann, während in Albrechts Hotel am 2. Feiertage Frühconcert, am dritten nach Beendigung des Missionsfestes Freiconcert stattfindet. Im Kurhaus Westerplatte werden an beiden Feiertagen von Herrn Director Wilke große Park-Concerte ausgeführt, während in dem an der See so herrlich gelegenem Kurhaus Brösen das Leibhusaren-Regiment unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Krüger concertirt. In Zoppot finden im Kurhause an beiden Pfingstfeiertagen Concerte statt. Ueberall, wohin man sich wenden mag, sind am 2. und 3. Feiertage Tanzkränzchen vorgesehen; wer unschlüssig ist, wohin er gehen soll, der sehe den heutigen Vergnügungs-Anzeiger unseres Blattes durch, welcher in Hülle und Fülle die Auswahl bietet.

* **Karte von Neustadt und Umgebung.** Gerade recht für Pfingsten hat der Neustädter Verschönerungsverein eine Karte der näheren Umgebung von Neustadt herausgegeben, welche allen Besuchern von Neustadt und seinen schönen Wäldern und Parkanlagen willkommen sein dürfte. Die Karte, die in den Buchhandlungen von 50 Pfg. zu haben ist, enthält einen Plan der Stadt, des angrenzenden Schloßparks sowie eine gut orientirende Waldskizze mit Angabe der Wege, der Aussichts- und Ruhepunkte, der Kapellen und Wallfahrts-Stationen des Capellen- und Calvarienberges, der industriellen Anlagen 2c.

* **Die Weichsel** veranstaltet an beiden Pfingstfeiertagen folgende Extrafahrten: Früh 7 Uhr und 2 Uhr 30 Min. mit den Salondampfern „Drache" und „Vineta" nach Hela, um 7 Uhr früh und um 2 Uhr 30 Min. Nachm. nach Zoppot; am 3. Feiertag früh 7 Uhr nach Cadinen. Außerdem verkehren Dampfer zwischen Westerplatte und Zoppot, die Dampfer [illegible] früh [illegible] und Nachmittags nach Krampitz. [illegible] Danzig nach Westerplatte um 8 Uhr, ab Westerplatte um 9 Uhr Abends ab.

* **Wohlfahrtslotterie.** In der am 1. Juni fortgesetzten Vormittagsziehung fielen laut Bericht des Lotterie-comptoirs Carl Feller jun. hier folgende Gewinne:
1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. [illegible]
1 Gewinn à 500 Mk. auf Nr. [illegible] 283630 [illegible]
15 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. [illegible] 224563 [illegible] 362148 [illegible]

* **Zur Lohnbewegung der Angestellten der Actiengesellschaft „Weichsel".** Derjenige Theil der „Weichsel"-Angestellten, welcher die Annahme der Bewilligungen der Gesellschaft abgelehnt hat, hielt gestern um 10 Uhr Abends in dem Restaurant [illegible] eine Versammlung ab, [illegible] Die Versammlung wurde von Herrn Ahlborg geleitet und nahm einen ruhigen Verlauf. [illegible] Gewerbegericht zu bringen. Es sprach sodann mehrfach Herr Klein. Letzterer bekämpfte einen Antrag des Versammlungstheilnehmers Töpfer, der sich für die sofortige Eröffnung des Streiks aussprach. Herr Klein empfahl ebenfalls, das Gewerbegericht anzurufen. Lehne die Gesellschaft die Vermittelung dieses Gerichts ab, so habe sie sich vor der Oeffentlichkeit wenigstens gründlich blamirt und das wäre ein würdiger Abschluß der gegenwärtigen Bewegung. Herr Nowakewitz erklärte seinerseits, daß er mit dem gegenwärtipen Lohn und der Arbeitszeit durchaus einverstanden sei. Die Arbeitszeit dauere zwar von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, es kommen aber auch Zeiten, in denen schon um 6 Uhr Feierabend gemacht wird. Die Versammlung beschloß darauf einstimmig, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Herr Klein theilte zum Schluß noch mit, daß sich unter den Klawitter'schen Schlossern, die im Falle eines Streiks als Maschinisten fahren sollten, kein einziger Streikbrecher gefunden hätte.

* **Der Danziger Bürgerverein von 1870** hatte gestern Nachmittag bei einer Betheiligung von ca. 70 Personen eine Besichtigung der „Ostdeutsche Industriewerke, Marx & Co." und der „Glashütte" in Legan veranstaltet. In den ostdeutschen Industriewerken machten die Herren Generaldirector Marx und Oberingenieur Kröger in liebenswürdigster Weise die Führer und die Besucher mit allen neuen und neuesten Maschinen bekannt. Insbesondere interessant waren die Herstellung der großen Kessel, von denen sich eine große Anzahl in Arbeit befand, und die Eisengießerei, wo der Guß mehrerer ca. 10 Centner schwerer Säulen bemerkenswerth war. Nachdem man noch hier von Herrn Generaldirector Marx mit einer kleinen Erfrischung bewirthet worden war, ging der Weg zur „Danziger Glashütte". Hier wurde zunächst das Lager der Flaschen in verschiedensten Formen und Farben besichtigt, dann ging es in die eigentliche Glashütte. Die den Schmelzöfen entströmende außergewöhnliche Hitze war für die Besucher nicht sehr erquickend, aber doch hielt man hier mehrere Stunden aus und sah, wie die mannigfaltigsten Sachen geblasen wurden. Fast jeder ging mit einem kleinen Andenken Abends zum Dampfer, der um acht Uhr die Theilnehmer nach Danzig zurückführte.

* **Wintergarten.** Unter sehr günstigen Auspicien eröffnete der „Wintergarten" gestern seine Vorstellungen. Auch in Bezug auf das Programm sind die gehegten Erwartungen des Publicums vollauf befriedigt worden. Einen Glanzpunkt in dem für Juni zusammengestellten Ensemble bildet vor allen Dingen der Opernsänger Herr Max Wilhelmy. Der Genannte besitzt einen prachtvollen lyrischen Tenor; er verfügt über einen fein geschulten Vortrag und — last not least — über eine vornehme Erscheinung. Die Verra's, eine Dame und ein Herr, sind kraftvolle, kunstgeübte Turner, die für ihre Darbietungen reichen Beifall ernteten. Zehn dressirte Tauben führt Fräulein Bernhardo vor. Es ist ein überaus anmuthiges Bild, die junge Dame mit ihren reizenden weißen Täubchen, die auf den leisesten Wink gehorchen, arbeiten zu sehen. Die Soubrette, Fräulein Lucinda, besitzt alle Requisiten, die sie zu einer hervorragenden Vertreterin ihres Fach machen, sie ist jung, anmuthig und stimmlich begabt, hat auch, was mit eine Hauptsache ist, einen interessanten Vortrag. — Wirklich Unübertreffliches leistet die Kieselly-Truppe mit Miß Kayda, als Zahnkraftkünstlerin. Die Dame bringt es fertig, drei männliche Personen, in ihren Zähnen schwebend zu halten, während sie selbst mit den Füßen im Trapez hängt. — Besonderes Interesse fanden auch die Damen vom Königsberger Ballet-Ensemble, welche sich als überaus schneidige Tänzerinnen erwiesen, ferner Fräulein Alice Orleaus, die Jongleuse auf der rollenden Kugel und der Zauberkünstler Herr Charles Ley. Auf die Leistungen dieses Künstlers und des übrigen Personals kommen wir noch zurück.

* **Prüfung für Mittelschullehrer und Rectoren.** Heute Mittag wurde die am 29. Mai beim hiesigen Provinzial-Schul-Collegium begonnene Prüfung für Rectoren und für Mittelschullehrer beendet. Es haben bestanden: Die Prüfung als Rector von Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. Herrmann Hoppe, Rector in Eberswalde, Otto Treptow, Predigtamtscandidat und Mittelschullehrer in Cöslin, Erich Winde, Predigtamtscandidat in Cottbus. Die Prüfung als Rector von Schulen ohne fremdsprachlichen Unterricht: Edwin Bidder, Mittelschullehrer in Danzig. Julius Kamulski, Hauptlehrer in Danzig. Martin Krüger, Lehrer an der Töchterschule in Marienburg. Johannes Biebandt, Hauptlehrer in Neuteich. Die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen: Eugen Simanowski, Lehrer in Konitz, (Religion und Geschichte), Hugo Steiniger, Candidat der Theologie in Konitz, (Französisch und Latein), Andreas Strey, Lehrer in Altschottland, Stadtkreis Danzig, (Französisch und Latein), Joseph Tuschik, Lehrer in Kirchenjahn, Kreis Marienwerder, (Religion und Deutsch).

* **Einlager Schleuse vom 1. Juni 1900.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 4 leer, 6 Schleppdampfer. D. „Adele", Capt. Gnoyke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Neptun", Capt. Süßke, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, Danzig. Carl Barwich von Marienau mit 50 Tonnen Weizen an die Raffinerie, Danzig. Rob. Stubbe von Petershagen mit 50 Tonnen Weizen an die Raffinerie, Danzig. — Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 Schleppdampfer. D. „Verein", Capt. Koch, D. „Friede", Capt. Groß, beide von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 3. Juni 1900. Thorn 0,72, Fordon 0,84, Culm 0,64, Graudenz 1,26, Kurzebrack 1,42, Pieckel 1,24, Dirschau 1,46, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,84, Wolfsdorf 0,76 Meter.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Eine Parzelle von Schellmühl Blatt 1 von der Wittwe Jenny Genschow geb. Gamm und deren Kinder an den Kaufmann Friedrich Wilhelm Fröse-Gr. Allee für 61 490 Mk. Eine Parzelle von Jäschkenthalerweg 20 von der Frau Johanna Grunwald geb. Neumann an den Fabrikdirector Saloman Marx für 13 000 Mk. Altschottland 23 von den Eigenthümer Jacob Weimer'schen Eheleuten an den Möbelfabrikant Olschewski und den Schlossermeister Olschewski für 15 000 Mk. Eine Parzelle von Schellmühl Blatt 1 von der Wittwe Jenny Genschow geb. Gamm und deren Kinder an die Commanditgesellschaft Schönicke u. Co. für 315 Mk. Neufähr Blatt 59 von den Eigenthümer Gustav Simon Wegner'schen Eheleuten an den Eigenthümer Hermann Wegner. Langfuhr Blatt 303 von den Restaurateur Penquitt'schen Eheleuten an den Bauunternehmer Hugo Bielau für 133 Mk. B. Durch Erbgang. Zigankenberg Blatt 202 nach dem Tode des Eigenthümers Carl Eduard Morawski auf dessen Wittwe geb. Kossakowski (Grundstückswerth) 1500 Mk. Halbengasse 6 und 7 nach dem Tode des Fräulein Marie Mathilde Becker auf deren Universalerben Kaufmann Anton Walewski übergegangen (Grundstückswerth zusammen 8000 Mk.)

## Provinz.

* **Zoppot,** 1. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute im Kurgarten die Eröffnung der diesjährigen Saison durch ein Mittagsconcert der Kurcapelle statt, zu welcher sich Mitglieder der Badedirection und ein zahlreiches Publicum eingefunden hatten. Am Morgen war seitens derselben Capelle unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Riehaupt dem Herkommen entsprechend dem Gemeinde-Oberhaupt ein Ständchen gebracht worden. Der Vergnügungvorsteher Herr Rittmeister a. D. v. Wedel ist bereits eingetroffen und hat Bismarkstraße 5 Wohnung genommen. Die Zahl der angemeldeten Badegäste beträgt jetzt schon mehr als 700 Personen. Die ungünstige Witterung der letzten Wochen hat es mit sich gebracht, daß viele Familien ihr Eintreffen noch etwas verschoben haben. Im Walde sind verschiedene Promenadenwege vom Verschönerungsverein theils neu angelegt, theils verbessert und mit Wegzeigern versehen worden.

* **Stettin,** 1. Juni. Der Streik der Angestellten der Straßenbahn ist beendet, die Arbeit wird heute früh in vollem Umfange wieder aufgenommen.

### Standesamt vom 2. Juni.

**Geburten:** Arbeiter August Heske, T. — Arbeiter Andreas Stagnit, T. — Kellner Eduard Klaudtke, T. — Schlossergeselle Eduard Zimmermann, T. — Schneidergeselle Emil Kowalke, S. — Maurergeselle Wilhelm Lauseski, T. — Maurergeselle Boleslaus Struzyna, S. — Arbeiter Albert Grell, T. — Sattlergeselle Gottfried Ewald, S. — Uhrmacher Jacob Neufeld, S. — Arbeiter Wilhelm Hinz, T. — Schlossergeselle Eugen Grube, S. — Werftarbeiter Julius Lippke, T. — Unehelich 1 S.

**Aufgebote:** Oberinspector Erich Gottfried Carl Bierke zu Gerfin und Johanna Henriette Schneck, hier. — Arbeiter Johannes Friedrich Karl Dreske und Emilie Maria Henriette Jagolski, beide zu Ohra.

**Heirathen:** Lagerverwalter Gustav Zander und Helene Graetsch. — Maurer Johann Klein und Martha Bieß. — Schmiedegeselle Eduard Müller und Luise Welz. — Stellmachergeselle Franz Hein und Elise Teitz. — Arbeiter Oscar Schiefelbein und Selma Draws, sämmtlich hier.

**Todesfälle:** Zahnarzt Dr. Alexander Wilhelm Alwin Ludwig Hennet, 41 J. — T. des Arbeiters Paul Bey, 8 W. — T. des Gärtners Carl Plinski, 7 W. — T. des Arbeiters Friedrich Tachlinski, 6 W. — Aufwärterin Marie Klebrowski, 43 J. 8 M. — S. des Weichenstellers August Ebert, 10 M. — S. des Uhrmachers Jacob Neufeld, 1/2 Std. — Unehelich 1 S. und 1 S. todtgeb.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. Juni.

**Angekommen:** „Alfred," SD., Capt. Sprenger, von Stettin mit Cement. „Ella," SD., Capt. Mortensen, von Hamburg und Kopenhagen mit Gütern. „Noah," Capt. Eriksen, von Morrisonshavn mit Thonwaaren. „Stag," SD., Capt. Chrimes, von Liverpool via Kopenhagen mit Gütern. „Svip," Capt. Jensen, von Wisby mit Kalksteinen. „Stettin," SD., Capt. Brüsch, von Stettin mit Gütern.

**Gesegelt:** „Alf," Capt. Madsen, nach Landskrona mit Getreide. „Oskar," Capt. Olsen, nach Kjöge mit Holz. „Ellen," Capt. Ohlsson, nach Aarhus mit Holz. „Martha," Capt. Wynstock, nach Farge mit Holz. „Lotte," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Herakles," SD., Capt. Boxström, nach Helsingfors mit Zucker.

Neufahrwasser, 2. Juni.

**Angekommen:** „Glückauf," SD., Capt. Pettersson, von Carlskrona mit Steinen.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 153.75 | 153.75 | Mais amerik. Mixed loco, niedrigster | 115.— | 111.50 |
| " September | 156.75 | —.— | Mais amerik. Mixed loco, höchster | 117.50 | 108.— |
| " Octbr. | —.— | 157.25 | Rüböl Octbr. | 58.10 | 58.60 |
| Roggen Juli | 149.25 | 149.25 | " Novbr. | —.— | —.— |
| " September | 146.75 | 146.75 | Spiritus 70er loco | 49.80 | 49.80 |
| " Octbr. | 146.50 | 146.50 | | | |
| Hafer Juli | 139.25 | 132.50 | | | |
| " Septbr | 128.50 | 128.50 | | | |

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. | 95.50 | 95.40 | Ostpr. Südb.A. | 89.75 | 90.25 |
| 3½% " | 95.70 | 95.60 | Franzosen ult. | 139.60 | 139.25 |
| 3% " | 87.70 | 87.40 | Drtm. Gronau | 172.— | 172.60 |
| 3½% Pr. Consl. | 95.60 | 95.40 | Marienb.-Mlw. St. Act. | 77.— | 77.25 |
| 3½% " | 95.70 | 95.60 | | | |
| 3% " | 87.80 | 87.80 | Marienburg.-Mlw. St. Pr. | —.— | —.— |
| 3½% Wp. " | 94.25 | 94.30 | | | |
| 3½% " neul. " | 92.50 | 92.40 | Danziger Oelm. St.-A. | 67.— | 70.— |
| 3% Westp. " " | 82.80 | 83.10 | | | |
| 3½% Pommer. Pfandbriefe | 93.60 | 93.75 | Danziger Oelm. St.-Pr. | 75.25 | 79.50 |
| Berl. Hand. Ges | 159.25 | 159.25 | Harpener | 224.30 | 222.30 |
| Darmst.-Bank | 138.— | 138.20 | Laurahütte | 257.50 | 255.75 |
| Danz. Privatb. | —.— | —.— | Allg. Elkt.-Ges. | 242.60 | 240.75 |
| Deutsche Bank | 200.— | 200.— | Barz. Papierf. | 205.50 | 205.50 |
| Disc.-Comm | 186.25 | 186.— | Gr. Brl. Str.-B. | 227.50 | 226.25 |
| Dresden. Bank | 156.70 | 156.40 | Oest. Noten neu | 84.55 | 84.55 |
| Oest. Cred. ult. | 224.10 | 224.— | Russ. Noten | 216.35 | 216.30 |
| 5% Itl. Rent. | 95.10 | 95.10 | London kurz | —.— | 204.35 |
| Ital. 3% gar. | | | London lang | —.— | 202.85 |
| Eisenb.-Obl. | 57.50 | 57.50 | Petersbg. kurz | —.— | —.— |
| 4% Oest. Gldr. | 97.90 | 98.10 | " lang | 213.10 | —.— |
| 4% Rumän. 94. | | | Nordd. Cred.-A | 123.80 | 124.— |
| Goldrente | 80.10 | 80.25 | Ostdeutsche Bk. | 117.60 | 117.— |
| 4% Ung. " | 96.80 | 97.— | 3½% Chin. Anl. | 80.90 | 81.25 |
| 1880er Russen | 98.90 | 98.90 | North. Pacific | | |
| 4% Russ. inn. 94. | 98.30 | 98.20 | Pref. shares. | 76.90 | 77.70 |
| Trk. Adm.-Anl. | 98.80 | 99.— | Canad.-Pac.-A. | 93.80 | 94.— |
| Anatol. 2. Serie | 97.— | 96.80 | Privatdiscont. | 4⅝% | 4¾% |

**Tendenz.** Die Haltung der Börse zeigte zu Beginn keine Einheitlichkeit. Während Banken fest einsetzten, waren Montanwerthe durchweg niedriger unter dem Drucke von Realisirungen zusammenhängend mit dem heute vorliegenden unbefriedigenden Bericht des Iron-Monger über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes. Fonds gut gehalten, später ungleichmäßig, heimische 3% Anleihe preishaltend. Bahnen anregungslos, doch behauptet, sonstiges still, später Montanwerthe vielfach schwankend.

**Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 2. Juni.

Ungeachtet fortdauernd tiefer Geschäftsstille und fehlender äußerer Anregung war soweit erkennbar, die Stimmung für Getreide auch heute wieder ziemlich fest. Weizen wie Roggen haben im Lieferungshandel ihren Preisstand behauptet. Begehr nach Waare zeigte sich wenig, er mußte aber volle Preise anlegen. Hafer blieb knapp angeboten und war recht fest, Rüböl ist etwas besser bezahlt, doch sehr beschränkt im Verkehr. Der Preis für 70er Spiritus loco ohne Faß ist unverändert, 49,80 Mk. geblieben. Die Kauflust war jedoch recht schwach.

### Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 2. Juni.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,80, August Mk. 10,95, September Mk. 1077½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. —,—.

**Hamburg.** Tendenz: stetig. Termine: Juni Mk. 10,82½, August Mk. 10,97½, September Mk. 10,80, Octbr. Mk. 9,65, Novbr. Mk. 9,55.

**Berichtigung:** Der gestern gemeldete Curs für gemahl. Melis I. Mk. 24 muß fortfallen. Bis zum 12. Juni wird gemahlener Melis nicht gehandelt werden.

### Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Juni.

**Wetter:** schön. Temperatur: + 15° R. Wind: N.

**Weizen** bei kleinem Verkehr in ruhiger Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 740 Gr. Mk. 137, hochbunt 753 Gr. Mk. 146, 761 Gr. Mk. 148, roth 734 Gr. Mk. 142 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 711 Gr. Mk. 141. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit 621 Gr. Mk. 105 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 127 per Tonne bezahlt.

**Peluschken** inländische Mk. 118 per Tonne bezahlt.

### Berliner Viehmarkt.

**Berlin,** 2. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4584 Rinder, 1370 Kälber, 6709 Schafe, 7711 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—58; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—53; d. gering genährte jeden Alters 49—51. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—55; c. gering genährte 49—52. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

**Kälber:** a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 34—46.

**Schafe:** a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

**Schweine:** a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44; b. Käser 00—00; c. fleischige 41—42; d. gering entwickelte 38—40; e. Sauen 36—38.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

**Rinder:** Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab Es bleibt nicht unerheblicher Ueberstand.

**Kälber:** Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend.

**Schafe:** Bei den Schafen war der Geschäftsgang ziemlich glatt.

**Schweine:** Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber nicht geräumt.

## Specialdienst für Drahtnachrichten.

### Berlin und München.

**J. München,** 2. Juni. (Privat-Tel.) Zur Rede des Prinzen Ludwig von Bayern giebt die „Straßb. Post" der Vermutung Raum, daß der Grund der Verstimmung darin zu suchen sei, daß in dem Depeschenwechsel zwischen dem Prinzregenten und dem Kaiser anläßlich der Anwesenheit der Torpedoboots-Division in Ludwigshafen der Kaiser den Ausdruck: „Meine Torpedoboots-Division" gebraucht habe, was in München arg verstimmt habe. Dazu schreiben die „Berl. N. N.": Die Wendung „Meine Marine" sei bereits von Kaiser Wilhelm I. Mitte der siebziger Jahre öffentlich gebraucht worden und besteht seit 26 Jahren unangefochten. Auch schließen die Bestimmungen der Reichsverfassung die Anwendung dieser Bezeichnung keineswegs aus, da es im Artikel § 53 ausdrücklich heißt: „Die Organisation und Zusammensetzung der Marine liegen dem Kaiser ob."

### Kriegsnachrichten.

**Lourenço Marques,** 2. Juni. (W. T.-B.) Der Schwiegersohn des Präsidenten Krüger Eloff und Krügers Arzt Dr. Heymann sind hier eingetroffen. (Die Nachricht von der Gefangennahme Eloffs in Mafeking ist also unrichtig gewesen. D. Red.)

**London,** 2. Juni. (W. T.-B.) Aus Capstadt wird gemeldet: Bei Faberspruit in der Nähe von Douglas wurden am 29. Mai 700 Engländer unter Sir Charles Warren von 1000 Aufständischen umzingelt und angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurden die Aufständischen zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 15 Todte und 30 Verwundete.

**London,** 2. Juni. (W. T.-B.) Die „Morning-Post" berichtet von gestern aus Lourenzo-Marquez: Nachrichten aus amtlicher Boerenquelle zu Folge, seien die Verbindungen der englischen Hauptarmee in der Nähe des Vaals abgeschnitten. Bei Elandsfontein habe ein ernster Kampf stattgefunden. Die Boeren seien in das nordöstliche Gebiet des Freistaats eingerückt und seien bei Ventersburg und Harrysmith im Kämpfe verwickelt. Die Blätter melden vom 29. Mai aus Prätoria, die Regierung sei völlig desorganisirt. Der Eisenbahndienst zwischen Prätoria und dem Raad habe aufgehört.

△ **London,** 2. Juni. (Privat-Tel.) Der „Daily Mail" wird aus Colombo auf Ceylon gemeldet, daß dort in einem Thale eiserne Wellblechhütten gebaut werden. Es verlautet, daß 6000 Boeren dorthin deportirt werden sollen.

### Die Unruhen in China.

**Tientsin,** 2. Juni. (W. T.-B.) Das französische Consulat erhielt die Nachricht, daß am Donnerstag früh 30 Ausländer, darunter sechs Frauen und ein Kind, welche sich in Booten auf der Flucht nach Tientsin befanden, von mehr als 700 bewaffneten Boxers angegriffen und vier von ihnen getödtet und mehrere verwundet wurden. Von dem Schicksal der Ueberlebenden weiß man nichts. Das britische Kriegsschiff „Centurion" mit dem Admiral an Bord und das italienische Kriegsschiff „Calabria" sind vor Taku eingetroffen.

### Unruhen in Spanien.

**Gibraltar,** 2. Juni. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag kam es an der spanischen Grenze zu ernsten Ruhestörungen, weil mehreren 1000 spanischen Arbeitern, welche von hier nach Spanien zurückkehrten, Octroiauflagen gemacht wurden. Die Polizei gab auf die an den Eingangsthüren in Massen angesammelten Arbeiter Schüsse ab, ohne jedoch verhindern zu können, daß dieselben ohne Entrichtung der Auflagen passirten Es sollen mehrere Personen verwundet sein. Das Militär stellte die Ordnung wieder her.

### Der Aufstand der Aschanti-Neger.

**London,** 2. Juni. (W. T.-B.) Das Colonialamt veröffentlicht eine Depesche, in der es heißt, man glaube, daß Hauptmann Hall mit einem Theil der Entsatzcolonne am 26. Mai in Kumassi eingerückt sei. Man hoffe ferner, daß der Gouverneur und seine Leute am 30. Mai in Fumsu, 15 Meilen nördlich von Prah, angekommen seien, wo die Truppen des Oberst Carters concentrirt seien, um dem möglichen Widerstande des Feindes entgegentreten zu können, welcher sich im Norden befinden solle.

### Das Ende der finnischen Briefmarken.

**Helsingfors,** 2. Juni. (W. T.-B.) Der russische Minister des Innern hat bestimmt, daß finnische Postmarken vom 14. August ab auf Briefen nach dem Auslande durch russische ersetzt werden müssen. Für den Inland-Verkehr dürfen finnische Marken bis zum 14. Januar 1901 verwendet werden. Dann werden die finnischen Marken durch solche ersetzt werden, welche den russischen ähnlich sind und auf denen nur der Werth in finnischen Münzsorten angegeben wird.

**J. Berlin,** 2. Juni. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß die Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters Brinckmanns versagt würde, wird von den „B. N. N." dahin dementirt, daß nach näheren Erkundigungen das Gegentheil jedenfalls der Fall sein werde.

**Washington,** 2. Juni. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus lehnte heute den Antrag auf Aufnahme einer gegen die Trust's gerichteten Bestimmung in die Verfassung ab.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

# Vergnügungs-Anzeiger.



Fortsetzung auf Seite 8.

**Der Festtage wegen erscheint unsere nächste Nummer am Dienstag Nachmittag.**

## Die Lohnbewegung unter den Straßenbahn-Angestellten.

Schon seit mehreren Tagen machte sich unter den Angestellten unserer Straßenbahn, analog den Vorgängen in anderen Städten, eine Lohnbewegung bemerkbar. Als am Dienstag Abend eine Versammlung aller Straßenbahn-Angestellten einberufen war, wurden die Mehrforderungen derselben — wir haben sie ausführlich mitgetheilt — einstimmig angenommen; keine Stimme erhob sich dagegen und alle erklärten, daß, sollten die Forderungen von der Direction, der eine Frist zur Antwort bis gestern Nachmittag 4 Uhr gegeben war, nicht bewilligt werden, einmüthig in einen Ausstand eingetreten werden solle.

### Eine Lohnaufbesserung.

Als die Neuforderungen und damit auch die bisherigen Lohnverhältnisse der Straßenbahnangestellten bekannt wurden, begegneten die Mehrforderungen im Publicum allgemeiner Sympathie. Auch die Direction der Straßenbahn, mag sie vielleicht auch durch das Beispiel anderer Städte dazu veranlaßt worden sein, erkannte an, daß eine Lohnaufbesserung für ihre Angestellten ein dringendes Bedürfniß sei, und in dieser Erkenntniß gewährte sie ihren Angestellten eine Lohnerhöhung, wenn auch nicht in der Höhe der von denselben erhobenen Forderungen. Schon am Dienstag morgen machte Herr Director Kupferschmidt den Wagenführern bekannt, daß sie eine monatliche Zulage von 5 Mk. erhalten würden.

Da die Schaffner und die übrigen Angestellten der Straßenbahn aber in die Lohnerhöhung nicht mit einbegriffen waren, wurde beschlossen, allgemein sich der Lohnbewegung anzuschließen und für alle im Betriebe Beschäftigten eine Lohnaufbesserung zu erwirken. Gestern Morgen erklärte nun Herr Director Kupferschmidt, daß auch den Schaffnern eine monatliche Zulage von 5 Mark gewährt worden sei. Außerdem sollte von Jahr zu Jahr, 5 Jahre hintereinander, eine monatliche Lohnaufbesserung von 2 Mk. für Wagenführer, also mit einem Anfangsgehalt von 80 Mk. und für Schaffner mit einem solchen von 70 Mk. gewährt werden. Auch für die Hilfsschaffner war eine Lohnerhöhung bewilligt. Diese Erklärung hatte zur Folge, daß die Wagenführer und Schaffner der Stadtlinien sich mit der ihnen gewährten Lohnerhöhung zufrieden erklärten und dem Führer ihrer Bewegung, Herrn Wennebeck-Ohra, gestern Morgen durch ihre Vertreter schriftlich mittheilen ließen, daß sie sich an der Lohnbewegung nun nicht mehr betheiligten. Eine Abschrift dieses Schreibens wurde der Direction übersandt, die durch Herrn Oberinspector Kahle, der in Uniform auf unserer Redaction erschien, uns von dem Inhalt des Schreibens Kenntniß gab. Wir haben von diesem Schreiben unseren Lesern in der gestrigen Nummer Mittheilung gemacht, wie wir es überhaupt stets als unsere journalistische Pflicht ansehen, objectiv und ohne durch eine Parteibrille den Blick uns trüben zu lassen, über die Ereignisse sowohl auf politischem als auf communalem Gebiete zu referiren.

### In eigener Sache.

Dieses Schreiben nun hatte insofern ein Nachspiel, als in Folge dessen in der gestern Nacht abgehaltenen Versammlung der Führer der Bewegung, Herr Wennebeck, sich eine grobe Ungehörigkeit gegen den Vertreter unseres Blattes dadurch erlaubte, daß er ihn wegen der Notiz über das Schreiben der Angestellten der Stadtlinien aus dem Saal wies. Er wollte das Schreiben bis gestern Abend noch nicht erhalten haben.

Zunächst müssen wir mit allem Nachdruck Verwahrung dagegen einlegen, daß wir irgendwie zu Ungunsten der Straßenbahnangestellten und zu Gunsten der Direction in der Lohnbewegung Partei ergriffen haben; auch wir sind der Ueberzeugung, daß eine Lohnerhöhung bei den Straßenbahnangestellten eine ganz gerechtfertigte Forderung bei den heutigen theuren Lebensmittel und Wohnungspreisen war. Aber wir müssen uns es auf das Entschiedenste verbitten, wenn uns von irgend einer Seite Unterstellungen gemacht werden, derartig grundloser und ungehöriger Natur, wie sie Herr Wennebeck sich herausgeklügelt zu haben scheint, der überhaupt gar nicht Angestellter der Straßenbahn ist. Wir sind davon überzeugt, daß ein Angestellter der Straßenbahn uns gegenüber sich nicht zu einem derartigen Vorgehen hätte hinreißen lassen.

### Der Streik.

In der Versammlung, die von etwa 110 Personen besucht war, referirte der Führer der Bewegung über den Stand der Sache; ihm folgte als zweiter Redner Herr Bartel. Das Ergebniß beider Reden war, daß die Versammlung beschloß, an ihren Forderungen festzuhalten. In geheimer Abstimmung wurde mit 100 gegen 4 Stimmen beschlossen, heute Morgen in einen Streik einzutreten.

Polizei war für heute Morgen nach dem Depot in der Lenzgasse und auch nach den anderen Depots in Schidlitz, Ohra und Langfuhr in großer Zahl abcommandirt, um eventuell vorkommenden Unruhen und Ausschreitungen vorzubeugen. Diese Maßregel war aber überflüssig, alles verlief in größter Ruhe.

In dem Depot in der Lenzgasse traten von 62 Angestellten der Stadtlinien 60 zum Dienste an, in Langfuhr von 18 Führern 11 und von 25 Schaffnern 8; ähnlich war auch das Verhältniß der zum Dienst Erschienenen in Ohra und in Schidlitz; in Ohra traten sogar sämmtliche Führer zum Dienst an. Mit Hilfe der Angestellten der Ohraer und der Schidlitzer Strecke wurde der Betrieb auf den Stadtbahnlinien und der Strecke Danzig-Langfuhr wie immer voll aufgenommen, dagegen stockte der Betrieb auf den Strecken Danzig-Emaus und Danzig-Ohra.

Die Direction machte uns heute Vormittags 9½ Uhr nachstehende Mittheilungen:

Von den Stadtlinien haben sämmtliche Schaffner und Wagenführer heute früh wie gewöhnlich den Dienst aufgenommen. Der Betrieb geht auf diesen Linien unverändert. In Langfuhr hat das Morgens bis auf wenige Ausnahmen das ganze Personal gestreikt; es wird aber durch Hinzunahme von andern Beamten der Betrieb in vollem Maße aufrecht erhalten. Einstweilen stehen aus: Ohra und Schidlitz; es läßt sich aber annehmen, daß heute Nachmittag auch diese Linien mit anderem Personal in Betrieb kommen.

### Danzig—Ohra.

Auf der Strecke Danzig—Ohra fuhr um 10 Uhr 50 Minuten der erste Wagen vom Heumarkt ab; er war mit dem Personal, das zur Bedienung der Wagen herangezogen worden war, gefüllt. Das Personal hatte die Aussichtslosigkeit des Streikes bald eingesehen. Diejenigen, die um 11 Uhr 32 Min. antreten sollten, erschienen bereits kurz nach ½10 auf dem Platze. Vom Publicum wurden die ersten Wagen lebhaft begrüßt. Die Straßenbahnzüge Danzig-Ohra verkehrten noch nicht fahrplanmäßig, sondern nach Maßgabe der Zahl der wieder eingetretenen Mannschaften.

Zu erwähnen ist, daß der für die Strecke Danzig-Ohra in die Lohn-Commission gewählte Vertreter gestern Abend im Saale des Herrn Steppuhn in Schidlitz erschien und erklärte, heute früh wieder anfangen zu wollen, da er von der Aussichtslosigkeit des Streikes überzeugt sei.

### Die Strecken nach Langfuhr und Schidlitz.

Auf der Strecke Danzig-Langfuhr verkehrten bis 10 Uhr Vormittags nur vier Wagen. Sie sind mit Hilfsmannschaften besetzt die aus den Reihen der Schlosser und Streckenarbeiter genommen wurden.

Auf der Strecke Danzig-Schidlitz ruhte der Verkehr Vormittags noch ganz. Es dürfte jedoch der Betrieb in den nächsten Stunden wieder in vollem Umfange aufgenommen werden.

### Das Straßenbild

ist durch den Streik in seinem Aeußern kaum verändert worden, das Publicum hielt sich fern von Demonstrationen. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

### Das Ende des Streiks.

Heute Vormittag erhielten die nicht zum Dienst erschienenen Straßenbahn-Angestellten Zuschriften der Direction, daß sie sich als entlassen zu betrachten hätten, falls sie bis morgen, Sonntag, ihre Thätigkeit nicht aufgenommen hätten. Darauf hin erklärten fast alle Angestellten der Direction ihre Thätigkeit wieder aufnehmen zu wollen. Von heute Mittag an verkehrten sämmtliche Touren wieder fahrplanmäßig.

### Die Zugeständnisse der Direction.

Nachstehend geben wir die den Angestellten bekannt gemachte Verfügung der Direction wieder, welche folgende Forderungen erfüllt hat.

An das Personal!

Es ist uns ein Schreiben der Commission zugegangen, welche in der am 30. d. Mts. stattgefundenen Versammlung unserer Angestellten mit dem Auftrag gewählt wurde, uns die in jener Versammlung aufgestellten Forderungen zu übermitteln.

Wir haben diese Forderungen eingehend geprüft und wollen nach Verständigung mit unserer General-Direction in Berlin denselben insoweit nachgeben, als wir uns bereit erklären, vom 1. Juni cr. ab zu gewähren:

1. den Wagenführern, die bereits bei dem Appell am 29. d. Mts. mitgetheilte Erhöhung des Lohnes um 5 Mk. monatlich und der jährlichen Zulage von Mk. 1 auf Mk. 2 monatlich. Das Anfangsgehalt der Wagenführer würde danach Mk. 80 pro Monat betragen und durch jährliche Zulagen von Mk. 2 pro Monat in 5 Jahren auf das Höchstgehalt von 90 Mk. steigen.

2. den Schaffner eine Erhöhung des Lohnes um 5 Mark monatlich und der jährlichen Zulage von 1 Mark auf 2 Mark monatlich. Das Anfangsgehalt der Schaffner würde darnach 70 Mark pro Monat betragen und durch jährliche Zulagen von 2 Mark pro Monat in 5 Jahren auf das Höchstgehalt von 80 Mark steigen.

3. den Hilfsschaffnern eine Lohnerhöhung von 25 Pfennig pro Tag.

4. den Metallarbeitern, den ihnen bereits durch den Metallarbeiter-Verband zugesagten zehnstündigen Arbeitstag von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit ¼-stündiger Frühstücks-, 1½-stündiger Mittags- und ¼-stündiger Vesperpause. Eine einheitliche Regelung der Gehaltsverhältnisse ist bei den Handwerkern nicht angänglich, da die Höhe des Lohnes von der Leistung des Einzelnen abhängt. Wir behalten uns jedoch vor, die Löhne aus diesen Gesichtspunkten einer Regulirung zu unterziehen.

5. Den Hofleuten und den Streckenwärten, welche auch als Wagenführer und Aushülfeschaffner thätig sind, eine Zulage von 5 Mk. monatlich. Außerdem weisen wir auf die bereits früher zur Kenntniß gebrachte Einrichtung einer Pensionskasse hin.

Weitergehende Zugeständnisse zu machen, sehen wir uns außer Stande und müssen es lebhaft bedauern, daß durch die Einmischung fremder Personen, Forderungen gestellt sind, deren Erfüllung unmöglich ist.

Wir wollen nicht verfehlen, unseren Angestellten unter Hinweis auf die mit ihnen abgeschlossenen Dienstverträge und die vielen bei uns eingegangenen Beschäftigungsgesuche von unüberlegten Schritten zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen die Befolgung unzweckmäßiger Rathschläge nur Schaden bringen kann.

Einen weiteren Bescheid hat die Lohn-Commission auf ihr Schreiben nicht zu gewärtigen.

Langfuhr, den 1. Juni 1900.

Wir freuen uns, daß der Streik schon in seinen Anfangsstadien beigelegt ist und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Zugeständnisse der Direction und die theilweise Erfüllung der Wünsche und Forderungen der Angestellten dazu beitragen mögen, das alte gute Einvernehmen, wie es bisher bestanden, auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

## Locales.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: der Ober-Postdirections-Secretär Lochmüller in Berlin als commissarischer Telegraphen-Director nach Bromberg, die Postsecretäre Röhr in Danzig, Freitag in Glogau als commissarische Ober-Postsecretäre nach Kreuzburg (Oberschl.) bezw. Bromberg. Ernannt ist der Postsecretär Krause in Rummelsburg i. Pom. zum Postmeister.

* **Polizeibericht vom 2. Juni.** Verhaftet: 6 Personen, darunter wegen Zechprellerei 1, Trunkenheit 1, Unfugs 1, 2 Bettler. Gefunden: Quittungskarte für Walter Karl Johann Kleinschmidt, 1 Packet enthaltend Knabenanzug, Hemde und Taschentuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Portemonnaie mit 2,95 Mk., abzuholen vom Schlosser Friedrich Salomon, Kneipab 12. Verloren: 2 Krankenkassenbücher und 3 Krankenscheine für Schlosser Ferdinand Liedtke, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette mit Perlen zwischen den Gliedern, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

## Handel und Industrie.

**Magdeburg**, 1. Juni. Da mit dem heutigen Tage das deutsche Zuckerkartell in Kraft tritt, zogen heute die Raffinerien sämmtliche Offerten aus dem Markte zurück. Für die nächsten 12 Tage sollen keine Verkäufe stattfinden; dann setzt das Kartell die Preise für das Inland fest.

**Hamburg**, 1. Juni. Serienziehung der Köln-Mindener Loose: 518 1289 1855 2824.

New-York, 1. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 31./5. | 1./6. | | 31./5 | 1./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 92½ | 92½ | Zucker Fair ref. | | |
| North Pacific-Pref | 75⅛ | 76⅜ | Musc. | 4 | 3 15/16 |
| Refined Petroleum | 9.35 | 9.30 | Weizen | | |
| Stand. white i. N.-Y. | 8.15 | 8.0? | per Juli | — | 72½ |
| Cred. Bal. at Oil City | 131 | 128 | per September | 72½ | 73⅜ |
| Schmalz West | | | per December | 73⅜ | — |
| Steam | 7.15 | 7.00 | Kaffee per Aug. | 6.90 | 7.20 |
| do. Rohe u. Brothers | 7.40 | 7.20 | per September | 6.90 | 7.25 |

Chicago 1. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 31./5. | 1./6 | | 31./5. | 1./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | per December | — | — |
| per Juli | 65⅞ | 66⅞ | Pork per Juni | 11.17½ | 11.00 |
| per September | 67⅛ | — | Speck short cl. | 7.12½ | 7.00 |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1 Juni. Wasserstand 0,80 Meter über Null. Wind Nordosten Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren

## Holzverkehr bei Thorn.

Für Karpf u. Kahane durch Karpf 2 Traften mit 1182 kief. Rundhölzern, 871 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. Für Horwitz durch Nager 2 Traften mit 372 tannenen Rundhölzern, 1101 tannene Mauerlatten, 233 kief. einf. Schwellen. Für Rubinstein durch Miehnack 1 Traft mit 380 kief. Rundhölzern. Für Gebr. Don u. Hufnagel durch Torw 5 Traften mit 2473 kief. Rundhölzern.

## Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 26. Mai bis 1. Juni wurden geschlachtet: 43 Bullen, 41 Ochsen, 60 Kühe, 302 Kälber, 324 Schafe, 1127 Schweine, 18 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 132 Rinderviertel, 235 Kälber, 83 Schafe, 5 Ziegen, 165 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 2. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 770,8 | O | 0 | wolkenlos | 11,7 |
| Blackfod | 776,9 | O | 1 | wolkenlos | 13,9 |
| Shields | — | — | | — | — |
| Scilly | 763,3 | NNO | 4 | wolkig | 11,7 |
| Isle d'Aix | 760,1 | SSO | 1 | heiter | 13 |
| Paris | — | — | | — | — |
| Vlissingen | 763,9 | OSO | 2 | Dunst | 12,9 |
| Helder | 764,3 | ONO | 1 | wolkig | 13,5 |
| Christiansund | 770,7 | WNW | 2 | Nebel | 7,4 |
| Skudesnaes | 770,3 | WSW | 2 | halbbedeckt | 12,3 |
| Skagen | 769,7 | SW | 1 | heiter | 14,9 |
| Kopenhagen | 768,8 | NNO | 1 | wolkenlos | 13,8 |
| Karlstad | 769,3 | N | 2 | wolkenlos | 17,8 |
| Stockholm | 768,8 | O | 0 | halbbedeckt | 20,7 |
| Wisby | 769,1 | NNO | 4 | wolkenlos | 11,8 |
| Haparanda | 766,2 | NNW | 2 | bedeckt | 9,8 |
| Borkum | 764,9 | NO | 2 | wolkig | 14,9 |
| Keitum | 766,7 | ONO | 3 | wolkenlos | 16,1 |
| Hamburg | 765,1 | ONO | 3 | heiter | 17 |
| Swinemünde | 766,3 | NO | 3 | heiter | 19,0 |
| Rügenwaldermünde | 767,0 | ONO | 2 | wolkenlos | 13,8 |
| Neufahrwasser | 767,3 | N | 1 | wolkenlos | 15,4 |
| Memel | 766,2 | NW | 2 | wolkenlos | 15,6 |
| Münster Westf. | 763,7 | NO | 1 | Regen | 13,6 |
| Hannover | 764,0 | O | 0 | Regen | 14 |
| Berlin | 764,4 | SO | 3 | Regen | 14 |
| Chemnitz | 763,2 | OSO | 1 | Dunst | 14,7 |
| Breslau | 764,4 | O | 2 | bedeckt | 15,7 |
| Metz | 762,7 | NNO | 3 | heiter | 12,5 |
| Frankfurt (Main) | 762,9 | ONO | 2 | bedeckt | 13,5 |
| Karlsruhe | 763,3 | NO | 4 | heiter | 13,6 |
| München | 762,8 | NNO | 1 | heiter | 14,6 |

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

### Wettervoraussage.

Ein wenig verändertes Hochdruckgebiet befindet sich in der Nordhälfte Europas. Ein Maximum lagert nördlich der Nordsee, während ein Minimum sich bis zur Biscayasee erstreckt. In Deutschland herrschen schwache östliche Winde und wärmere Witterung. In Westfalen bis Schlesien ist es vielfach trübe, sonst heiter.

Wärmeres, vorwiegend heiteres und trockenes, ruhiges Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

## Für die Hinterbliebenen der ertrunkenen Fischer in Leba in Pomm.

gingen ferner folgende Beträge ein:

| | |
|---|---|
| Ungenannt | 13,70 ℳ |
| Hans F. | —,50 „ |
| Wittwe W. S. für die alte Wittwe | 2,— „ |
| N. Danzig | 10,— „ |

Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gerne bereit die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.



**Amtliche Bekanntmachungen**

# Bekanntmachung.

Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune und ihrer Canäle findet von **Sonnabend, den 9. bis Sonnabend, den 23. Juni** statt, was hiermit zwecks Ausführung der **Reinigungs-Arbeiten pp.** bekannt gegeben wird.

Danzig, den 8. Mai 1900. (9538

**Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

Für das städtische Arbeitshaus sollen

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | 1250 | Meter | Nessel — 75 cm breit — |
| 2. | 500 | „ | Handtuchleinen — 50 cm breit — |
| 3. | 135 | „ | Want — 135 cm breit — |
| 4. | 762,5 | „ | Drillich — 75 cm breit — |
| 5. | 50 | „ | Zeug zu Knabenanzügen — 62/63 cm breit |
| 6. | 362,5 | „ | Kalmuk — 65 cm breit — |
| 7. | 425 | „ | blaue Leinewand — 100 cm breit — |
| 8. | 400 | „ | weiße Leinewand — 140 cm breit — |
| 9. | 325 | „ | Bezugleinen — 125 cm breit — |
| 10. | 25 | Stück | wollene Decken |
| 11. | 400 | Meter | Futterleinen — 75 cm breit — |

im Submissionswege beschafft werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Anstalt — Töpfergasse Nr. 1/3 — für die Interessenten zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die Offerten nebst Proben bis

**Dienstag, den 19. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr,**

abzugeben sind.

Danzig, den 2. Juni 1900. (10534

**Die Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.**
Poll.



**Familien-Nachrichten**

Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an.
Danzig, d. 1. Juni 1900.
**Clemens v. Szymerowski**
u. Frau, **Agathe**
geb. **Preuschhof.**

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Gertrud** mit dem Elektrotechniker Herrn **Waldemar Klein**, Kiel, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Zoppot, den 2. Juni 1900.
**Margarete von Steen,**
geb. **Mühle.**

**Gertrud von Steen**
**Waldemar Klein** (10523
**Verlobte.**
Zoppot. Kiel.

*Als Verlobte empfehlen sich*
*Klara Kardatzki,*
*Bernhard Kleczinski*
*Schidlitz, Pfingsten 1900.*

Gestern entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter- und Großmutter
**Rosalie Schiller**
geb. **Jachlinski.**
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 2. Juni 1900
**Die trauernd. Hinterbliebenen.**

Für die liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme an der Beerdigung unseres Bruders, des Herrn
**Georg Koeper,**
sagen ihren herzlichsten Dank.
Geschwister **Koeper.**

Donnerstag, 11½ Uhr Nachts, erfolgte der plötzliche Tod meines innig geliebten, unvergeßlichen Mannes, unseres guten sorsamen Vaters, Schwieger-, Großvaters und Onkels des Schiffszimmermanns
**Julius Ehlert**
im 52. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen
Heubude, 2. Juni 1900
**Im Namen der Hinterbliebenen**
Wittwe **Maria Ehlert,** nebst Kindern.

**Todes-Anzeige.**

Am 2. d. M., 9½ Uhr Vormittags, verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tante und Schwägerin
**Julianna Schielke**
geb. **Macholski**
im noch nicht ganz vollendeten 70. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Ohra, Schulstraße 6, den 2. Juni 1900,
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach einer 4-jährigen Krankheit unter qualvollem Leiden, mit den heil. Sterbesacramenten versehen, ist meine liebe, unvergeßliche und wirthschaftliche Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Amalie Frenzel,**
geb. Müller,

im 42. Lebensjahre am 31. Mai, Morgens 3 Uhr, in die Ewigkeit abberufen.

Danzig, den 2. Juni 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Der trauernde Gatte
**Joseph Frenzel** nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem Nicolai-Kirchhof statt.

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichen Rathschluß entschlief sanft am 31. Mai, Morgens 9 Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

**Johannes Naumann**

in seinem 36. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen

Conradshammer, den 1. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 2½ Uhr aus der Halle des St. Marien-Kirchhofs, Halbe Allee statt.

---

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner Schwester

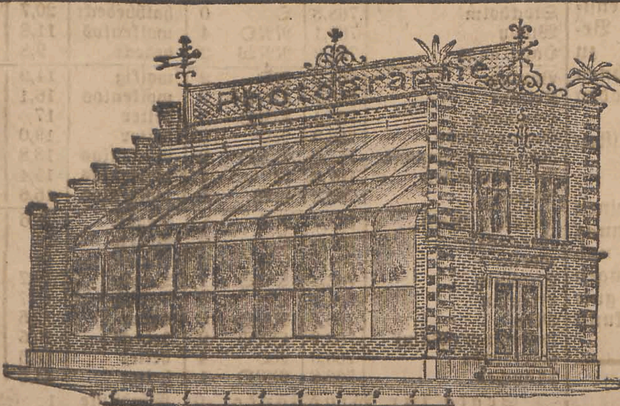
**Seweryna**

sagt zugleich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank,

Danzig, den 1. Juni 1900,

**E. Wędzicka.**

---



**Ateliers aus Schmiedeeisen, sowie Glasdächer, Treppen, Schaufenster-Construction**
baut billigst (10044
**B. Adler,** Danzig, Langgarten 101.

---

Meinen lieben Eltern wünsche ich zum 30jährigen Hochzeitstage beste Gesundheit, Glück und Segen.
Solingen, 3. Juni. H. Jaekel.

## Auctionen

### Auction Kl. Boelkau.

Am 6. Juni 1900, Nachmittags 4 Uhr werde ich daselbst bei der Schneiderin **Agathe Oehlert** im Wege der Zwangsvollstreckung: (10581
1 Repositorium mit Spind, 2 Tombänke, 1 Sopha, 1 kl. Spindchen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

### Auction in Langfuhr,

Eschenweg No. 7.
Mittwoch, 6. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (10580
2 Tische, 1 Bild, 1 Kleiderspind, 7 div. Bretter
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig.



**Poburke**
bei Weißenhöhe (Ostbahn).
Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen
**Rambouillet-Böcken**
findet am Sonnabend, den 14. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr statt.
Wagen a. Bahnhof Weißenhöhe.
10284) **Mehl.**

## Verpachtungen

**Meine Bäckerei**
ist an einen tüchtigen, zahlungsfähigen Bäcker per 1. October cr. zu verpachten (72946
**S. Berent, Carthaus.**

Neufahrwasser, Olivaer Straße 6, am Markt, woselbst seit vielen Jahren ein flottes Colonialwaaren-Geschäft betrieben ist, soll wegen Todesfalls neu verpachtet werden **Neumann,** Schäferei 12/14, Vormittags 10—12 Uhr. (73886

## Grundstücks-Verkehr

### Verkauf.

Ein kleines Grundstück mit 8 Wohnungen, 3 Morgen Land und Garten, preiswerth zu verk. VII. Hof bei Langfuhr. Besichtigung Vormitt. (72496

**Oliva.**
Gute Bauparzellen des ehemals **Salzmann'schen** Gutes, auch andere Grundstücke, sind bei mir noch zu billigen Preisen zu haben. Der amtliche Bebauungsplan von Oliva liegt bei mir aus.
**Carl Voss,** (73326
Oliva, Pelonkerstraße 1.

In Heubude bei Danzig ist eine Villa mit Stallung, 6 Morg. Land, groß. Obst- u. Gemüsegart., Spargelanl. umständeh. sogl. z. v. Off. u. E 450 an die Exp. (73206

**Brösen.**
Elf Baustellen, 13 000 Quadratmeter, in bester Lage Brösens, verkaufen unter günstigen Bedingungen
**Lange & Zeller,**
Brösen. (73776

1 gutes Grundst. in der Stadt mit kleinen u. Mittelw. ist beq. u. preiswerth zu verk. Offert. u. E 496 erb.

G. Geschäftsgrundst. am Langenmarkt ist b. zu vk. Off. u. E 494 d. B.

Eine hübsche Besitzung, auf der Höhe, 5 culm. Hufen in einem Plan an der Chaussee, denkbar bester Rüben- u. Weizenboden, schöne Gebäude, werthvoll, reichlicher Pferde- u. Viehbestand, wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen oder auf ein kleines Grundstück bei der Stadt zu vertauschen. Preis 135 000 M., Anzahlung 30 000 M. Auskunft ertheilt (10541
**Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73.

---

**An- und Verkauf**
von
**städt. und ländl. Grundbesitz**
sowie
**Beleihung von Hypotheken**
und
**Beschaffung von Baugeldern**
vermittelt (72706
**Friedrich Basner,**
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Grundstück 9% verzinslich feste Hypotheken bei 3—6000 M. Anzahlung zu vk. Hintergasse 11 pt.

1 Grundstück in Neufahrw. in gut. Lage m. kleineren, u. Mittelw. sehr billig zu verkaufen. Off. u. E 495 erb.

### Hotel-Verkauf

Hotel in großer, sehr lebhafter Provinzial-Hauptstadt, Centrum, feinste Verkehrslage, hochrenommirtes ständig volles Haus, krankheitshalber zu verkaufen. Einrichtung neu u. sehr elegant. Centralheizung etc. vorhanden. — Hypothekenverhältnisse sehr günstig und fest. — Nachweislicher Umsatz über 205 000 Mk. Größere Anzahlung erforderlich. Meldungen unter **N. O. 5319** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. (10246m

Das Grundstück Schidlitz, Mittelstraße 27, bestehend aus 7 Wohnungen u. ein Stück Land an der Straße gelegen, pass. als Baustelle zu verk. Näh. daselbst.

### Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 12. Juni cr. von Mittags 1 Uhr ab werde ich im Auftrage der Frau Hofbesitzer Wittwe **Peters** in Kl. Zünder deren Besitzung von ca. 2 culm. Hufen im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Die näheren Bedingungen werde ich im Termin bekannt machen und ersuche Kaufliebhaber in der Wohnung der Frau **Peters** zu diesem Termin erscheinen zu wollen.
Gr. Zünder, im Mai 1900.
10467) **F. Fehlauer.**

**1 neues Grundstück m. kleinen Wohnungen, 1 Grundstück mit Schlosserei u. Kraftbetrieb, 2 Grundstücke mit Material u. Schank, 2 Villen u. mehrere Grundstücke u. Geschäfte in Langfuhr,**
1 gut gelegene Baustelle in Neuschottland, gut gelegene Baustell. in Conradshammer preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Johannes Busch,** Langfuhr, Hauptstraße 1f.

Mit 3-7000 M. habe ich mehrere städt. Grundst. z. Verk. Miethe 7-9%. Ed. Barwich, Johannisg. 38

Wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft verkaufe das 2 culm. Hufen gr. Grundstück an der Stadt, Chaussee (Milchverkauf zur Stadt), Preis solide, Anzahl. ca. 12000 M., Gebäude und Inventar gut. Off. v. Selbstrefl. unter E 510 an die Exped. (10542

Ein Grundstück in lebhafter Straße, guter Bauzustand, bei 3000 M. Anzahlung, mit über 600 M. jährl. Ueberschuß zu vrk. Offert. unt. E 507 an die Exped.

### Ankauf.

**Oliva.**
Grundstück mit schönem Wohnhaus und Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 10480 an die Exp. d. Blatt. (10480

1 gut geleg. Grundst. in der Stadt mit kl. Wohn., Schank- u. Auffahrt ist preisw. zu kauf. ges. Off. u. E 497.

Fest. Wohngeb., m. g. Mittelwhn., etw. Gart. o. Hof, b. j. belieb. Anz., in Danzig o. Umgegend v. Selbstk. ges. Off. u. E 505 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche Grundst. m. 800 M. Anz., Altstadt o. Jungstädtgasse z. kauf. Off. unt. E 508 an die Exp. d. Bl.

**Grundstück mit Garten**
vom Selbstkäufer bei 5000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter E 514 an die Exped. d. Bl.

Grundstück im Centrum Danzigs zu kauf. ges. Off. m. Preis u. näh. Ang. u. E 503 an die Exp. (73826

## Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 15.

Ein wenig gebraucht. Kachelofen ist bill. zu verk. Breitgasse 115, 1.

**Fahrrad,**
sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Dienergasse 37,** im Laden.

Betten f. zu vk. Fleischerg. 87, 1.

Ein Fahrrad ist für 45 M. zu verkf. Jungferngasse 9, 2 Tr.

---

**Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.**

Bestellungen auf Sommerwohnungen sowie auf einzelne Zimmer nehme ich von heute ab entgegen.
10002) **Carl Hintzmann.**

Damenkleider z. v. Fraueng. 42, 1.

Damenkl., Schuhe, Herren- und Damensach. z. v. Goldschmdg. 27, 2.

## Wohnungs-Gesuche

**1 herrschaftl. Wohnung**
von 5 bis 6 Zimmern, Entree u. Nebengelaß, in der Nähe der Regierung oder auf dem Heumarkt wird zum 1. October d. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre 10569 an die Exp. d. Bl. erb. (10569

## Zimmer-Gesuche

**Oliva.** Einfach möbl. Zimm. mit Pens. f. ein. Hrn. gesucht. Off. unt. E 498 an die Exp. d. Bl.

2 Herrn s. 2 möbl. Zimm. m. sep. Eg. Nähe Wiebenkaserne v. 7. Juni ab. Off. unt. E 499 an d. Exp. d. Bl. erb.

## Div. Miethgesuche

**Stadtgebiet, am Markt,**
wird ein **Local** zu einem größeren Unternehmen per September gesucht. Offerten unter E 517 an die Exp. d. Bl.

## Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 15.

Eine Wohnung, 2 St., Cab., Zb., gleich zu vrm. Nähm 6. **Reimer.**

**Langgarten 51**
ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchengelaß, gr. Nebenräumen und Eintritt in den Garten per 1. Oct. zu verm. Näh. Schleuseng. 13, 1. (73866

1 Wohnung ist Burggrafenstr. 12, 2 Tr., vom 15. Juni zu verm.

**Brösen** (73946
Villa Germania, 1. Etage, eine freundliche, herrschaftl. Wohnung 3 Stuben, Veranda und reichl. Zubehör, von gleich event. auch unmöbl. an Badegäste zu verm.

E. Wohn., Stb., Cab., Küche u. Zb., all. hell, im neuen H., von sofort zu verm. Weikhmannsg. 5, Peth.

Langf. Ulmenw. 12, hpt., 3 Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Garten fortzgsh. f. 350 statt 400 M. gl. z. vm.

**Ostseebad Heubude**
Villa „Gertrude",
möblirte Wohnungen und Zimmer zu vermiethen.

**Zoppot, Südstrasse 11,**
möblirt. Zimmer, Veranda und Küche bis 1. Juli bill. zu verm.

## Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 15

**Poggenpfuhl 89** ist ein frdl. gut möblirtes Vorderzimmer mit guter Pension zu v. (73056

Möbl. Zimmer, sep., m. P. für 40 u. 45 M. z. v. Pens. Tobiasg. 11. (73596

**Heil. Geistgasse 36, 2 Tr.,** ist ein fein möbl., separ. Vorderzimmer m. gut. Pens. zu vm. (73616

**Milchkannengasse 16, 3 Tr.,** möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

**Ein Zimmer**
nebst Cabinet ist von sofort zu vermiethen in der Nähe des Bahnhofes Töpfergasse 14. 2 Tr.

Breitg. 10, 2 e. s. möbl. Vorderz. an 1-2 Herren m. guter Pens. zu v.

**Neufahrwasser, Kirchenstraße 8, 2 Trepp.,** 2 möbl. **Vorderzimmer** mit separatem Eingang von sofort an Badegästen zu vermiethen.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu verm. (73966

Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Hundegasse 125 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Tobiasgasse 34, 1 Tr.

**Pfefferstadt 48** separat, möbl. Zimmer, auch wochweise zu vm.

Ein kleines möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu verm. Vorstädt. Graben 16, parterre.

Kl. möbl. Zimm. z. v. Fleischrg. 87, 1

**Langfuhr.**
Jg. Leute find. Logis Hermannshöferweg 1, Gartenhaus. (70036

**2 junge Leute** finden anständig. Logis Töpfergasse Nr. 21.

Junge Leute finden gut. Logis Langgarten 11, Thüre 4.

2 junge Leute erhalten gutes Logis mit Beköstigung Altstädtischer Graben 91, 1 Tr.

E. jung. Mann findet gutes Logis St. Catharinen-Kirchensteig 18, 1.

Log. im eig. Zimm. m. gut. Beköst., p. Woche 9 M. zu hab. Lastadie 10, 2.

Ein anständ. junger Mann findet gut. Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

---

Anst. jg. Leute find. g. Logis mit sep. Zimmer Paradiesg. 8—9, 3.

1 jg. Mann find. freundlich. Logis in ein. sep. Vordz. Hakelwerk 5, 1. l.

Jg. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Berggasse Nr. 26.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Schmiedeg. 12. Näh. im Rest.

## Pension

Pension f. Hrn. im Vorderzimm. v. 40—45 M. Hundegasse 96, 2.

Herren finden gute und billige **Pension** Fleischergasse 8, 1 Tr.

Pensionäre finden liebevolle Aufnah. Fleischrg. 55, 3 Th. Glödde

## Div. Vermiethungen

**Grosser Keller**
neben der Oelmühle, vorz. zum Bierverlag oder Geschäft passend, p. gleich zu vermiethen. Näheres Steindamm 31, Comtoir. (71906

**Langgasse 54**
ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

**Pr. Stargard.**
Der Laden in dem Hause Friedrichstraße 38/39, in welchem ich ein Putz- und Tapisseriegeschäft betreibe, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist vom 1. Juli oder auch später zu vermiethen **Minna Piltz.** (72246

**2 Läden, gr. Schaufenster**
u. **Wohnung** z. 1. Juli zu verm. **Pfefferstadt Nr. 41/42.** (71576

**Läden** mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

**Grosser geräumiger Laden mit Wohnung**
beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst **billig** zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

**Der Laden**
Kohlengasse 1 ist per 1. Juli oder 1. October cr. zu verm.

**Laden** z. Papier-, Galanteriegesch., Leihb., Comt., Garderoben-Gesch. etc., n. schön. Wohn. sof. oder Oct. preisw. z. v. Holzg. 7, 1. (70856

Eine pass. Gelegenheit für eine Drehrolle in Ohra g. Geschäftsst. weil Bedürfniß. Hierauf Reflect. woll. Off. u. E 501 an d. Exp. (73846

Für Barbiergesch., g. Geschäftsst. in Ohra. Hierauf Reflect. wollen Off. unter E 500 an d. Exp. (73856

**Heilige Geistgasse 24**
ist der Eckladen mit oder ohne Wohnung zum 1. October cr. zu vermiethen. Auch ist das Grundstück zu verkaufen. Näheres Kohlenmarkt 20, 1. Etage.

## Offene Stellen.

### Männlich.

**Radfahrer u. Radfahrerinnen,**
die in **besseren Gesellschaftskreisen verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jeder Beziehung erstclassige Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19** erbeten. (9725

Tücht. Böttchergesellen stellt sof. ein **Emil Horn,** Faulgraben 18/19. (73416

Einen Barbiergehilfen für fest oder zur Aushülfe sucht sofort **O. Ernst,** Junkergasse 1a. (72996

Ein junger Hausdiener oder kräftiger Laufbursche wird gesucht Johannisgasse 71. (73046

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, auch f. Berlin u. Schleswig (Reise frei) zahlr. ges. Breitg. 37. (73486

1 jung. Barbiergehilfe sofort ges. **Tuphorn,** Weidengasse 27. (73396

**Tüchtige Materialisten** suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10. (6554

Jung. Mann zur Bedienung der Gäste, an Sonntag., w. gewünscht Schidlitz 115-116, Café Rosengart.

**Stuckateur,**
tücht. Werkstattarbeiter, können sich melden Langfuhr, Kleinhammerweg 8.

---

**Ofensetzer**
stellt sofort bei erhöhtem Lohn ein
**Ofenfabrik A. Teschke,**
Brandgasse.

Tücht. Malergehilf. erh. Besch. bei **Max Reinhold,** Grabengasse 1. Meldungen bis 9 Uhr Morgens.

**1 Klempnergesellen** stellt ein **E. Hopf,** Gr. Schwalbeng. 24.

**Ein tücht. Schriftsetzer,**
aber nur ein solcher, kann zum 17. Juni eintreten bei **A. G. Kinder,** Tiegenhof. Bevorzugt werden tüchtige Zeitungssetzer. (10563

8—10 tüchtige
**Ofensetzer**
auf altdeutsche und Majolica-Oefen stellt ein
**August Grünke.**

Hiesiges Speditions-Geschäft sucht per sogleich einen tüchtigen
**Correspondenten.**
Die Stell. ist dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 490 an die Exped. dieses Blatt.

Suche Stadtreis. u. Agnt. f. neueste grav. Thür-, Firmen- u. Schauf.-Schild. 10 M. tgl. l. verd. **Poetters Nachf.,** Düsseldorf, Humboldtstr.

Ein unverheir. Gärtner, der auch häusl. Arbeit m. verricht. f. Zopp. ges. Zu meld. Hundegasse 16/17.

**Tüchtige Malergehilfen**
finden dauernde Arbeit. Reise wird vergütigt. (10531
**F. Brykczynsky, Cöslin.**

**Zwei Schmiedegesellen,** tüchtig im Wagenbau, finden dauernde Arbeit. **J. Hoppe,** Vorstädtischer Graben Nr. 9.

Tüchtige
**Provisions-Reisende**
von großer Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik gesucht. Off. u. 09921 a. d. Exp. d. Bl. (9921

**Tischler, Drechsler, Bildhauer**
stellt ein (10198
**Möbel-Fabrik S. Herrmann,**
Graudenz.

Von einer Lebens- u. Hagelversicherung wird ein
**fleißiger und redegewandter Herr**
für Bureau und Acquisition gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. unter E 486 an die Exped. d. Bl. (73746

**Reicher Mann**
in wenigen Jahren kann Jeder werden mit ganz kleinem Anlage-Capital durch die Fabrikation von
**Cement-Dachfalzziegeln,**
sowie Cementplatten (Fliesen), Röhren, Treppenstufen, Brunnen-Ringen etc. (10330
Compl. Einrichtungen hierzu liefere sofort. — Tüchtige Vorarbeiter entsende zur Anleitung auf Wunsch nach allen Orten bis in die entferntesten Länder. **Otto Engelhardt,** Podejuch bei **Stettin.** Größte europ. Cement-Dachfalzziegel- u. Kunststeinfabr.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft suche z. Antr. p. 1. Juli cr. einen älteren und einen jüngeren Commis, welche beid. d. Landesspr. mächt. sein m. **S. Latté Nchfg.,** Culmsee Wpr. (73686

**Riesen-Gewinne** d. Fabricat. e. Consum-Artikels, f. Jedermann geeign. B. 5000 M. Anlagecapital jährl. Gew. 20000, 2500, 10000, 1250 5000 M. Die Lieferung der Einrichtung hierzu kann sofort erfolgen. Anfrag. zu richten an **R. G. W. 214** postl. Stettin. (10331

**Suche tüchtige Hausknechte** für Fleisch- u. Materialgeschäfte **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 48.

---

**Tücht. Klempner**
finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung
**H. Kelch' Erb.** (10564
Metallwaarenfabrik, Dirschau.

**Ein Gypsbildhauer**
findet dauernde Beschäftigung **Steindamm 24.**

Zwei tücht. Klempnergesellen a. Bau- u. Wasserleitung k. eintret. b. **C. Böttcher,** Langfuhr. (73996

Ein unverheiratheter
**Malergehilfe**
findet dauernde Beschäftigung bei
**E. Katt,** Tiegenort.

**Wirthschafter,** energisch u. umsichtig, für Langfuhr, wird eingestellt Langfuhr, Hauptstraße 36, Reitbahn.

Per sofort gesucht von einer großen Fabrik bei Danzig
**ein Buchhalter**
zur Erledigung mehrere Monate vorgearbeiteter Buchführungen. Es wird nur auf einen eingeübten und selbstständigen Herrn reflectirt. Arbeitszeit voraussichtlich 4 Wochen. Falls nach jeder Richtung hin convenirend ein dauerndes Engagement wahrscheinlich. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 10574 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10574

**Einen Laufburschen**
sucht von gleich
**R. Hohnfeld,** Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 35. (72346

Ein tüchtiger Laufbursche kann sofort eintreten bei **Hermann Morr,** Kaninchenberg 13. (73656

**Sofort gesucht**
gut empfohlener, kräftiger
**Arbeitsbursche.**
Anmeldungen Vorm. ½8-10 und Nachm. 5-7 Uhr. (10490
**Singer Co.,**
Nähmaschinen-Actien-Gesellsch., Gr. Wollwebergasse 15.

1 anst. Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sich melden bei **Th. Poltrock,** in Krampitz.

**Kräftiger Laufbursche** kann s. melden Schönfelderweg Nr. 104 g.

Ein Junge, 14—15 Jahre alt, zum Raddrehen, in der Nähe Langgarten oder Kneipab sucht sofort **C. Kümmel,** Seilermeister, Langebrücke 18.

Suche einen (10578
kräftigen
**Laufburschen**
**A. Krocker,**
Dominikswall 12.

Sohn achtb. Eltern, d. d. Barbier- u. Friseurgeschäft g. erlernen w., melde sich bei **A. Strebitzki,** Danzig, Stadtgebiet 141. (73336

Suche jungen Mann als Lehrling für mein Barbier- u. Friseurgesch. b. monatl. Vergütigung. Off. unt. E 456 an d. Exp. d. Blatt. erb. (73346

Ein ordentlicher Knabe zur Erlernung der
**Buchbinderei**
kann eintreten in der
**A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,**
Danzig, Jopengasse 8. (7g

**Ein Lehrling** kann sich melden.
Buchdruckerei **Haarbrücker,** Frauengasse 37. (72756

2 Lehrlinge, welche Lust hab., die Bäckerei u. Conditorei gründl. zu erl., k. s. m. Johannisg. 71. (73036

**Malerlehrling**
unter günstigen Bedingungen kann sofort eintreten Neufahrwasser, Olivaerstraße 44. (70506

Suche einen Lehrling fürs Schuhmacherhandwerk. (73736
L. Hömssen, Poggenpfuhl 84.

---

**Junger Mann,**
der ein phil. Gymnasium und die „Handels-Akademie Leipzig" (Dir. **Dr. jur. Huberti**) absolvirt hat, Deutsch, Poln., perf. Franz., Engl. und Russ. ziemlich gut in Wort und Schrift beh., mit Kenntn. im Italien. und Span., in der doppelten Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht per mögl. bald entsprechende
**Anfangsstellung.**
Gefällige Offerten sub **N S 5323** an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (10495m

**Dame**
für mein Fabrikations-Geschäft (Stickerei-Abtheilung) gesucht. Bedingung gewandt im Entwerfen und Zeichnen neuer Muster. Persönliche Vorstellung erwünscht an Wochentagen von 10—12 Uhr.
**Albert Zimmermann,** Langgasse 14.

**Malerlehrling**
kann eintreten.
**Turkowski**, Malermeister, Paradiesgasse 23. (7392b

2 ordentliche Knaben zur Erlernung des Töpferhandwerks stellt ein **John Neander**, Töpfermeister Paradiesgasse 12.

2 Schmiedelehrlinge sucht **F. C. Pieper**, Ohra, Hauptstr. 18. (7398b

**Lehrlinge** für das Malergewerbe werden gesucht bei **Max Reinhold**, Malermeister, Grabengasse 1.

Ein nur zuverl. Tischlergeselle findet Arbeit Altst. Graben 35.

## Weiblich.

**Tüchtige Verkäuferin**
wird für eine Molkerei-Niederlage in Marienwerder zum 15. Juni gesucht. Meldungen Molkerei Marienwerder. (10445

**Arbeiterinnen**
aus Langfuhr und nächster Umgebung finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Gelatine-Artikel von (10401
**Dr. Klett & Dr. Speidel**, Langfuhr, Louisenstraße 2.

Suche für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine
**gewandte Kassirerin**
gesetzten Alters. (10524
Persönliche Meldungen Vormittags von 10–12 Uhr.
**R. Sommer**, Danzig, Poststraße Nr. 2.

Ein sauberes, zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Altstädtischen Graben 32, 1 Tr.

Ein schulfreies Mädchen für Nachm. gesucht Mausegasse 2, 1 Tr.

**Eine ordentliche Reinmachefrau**
kann sich melden im Comtoir **Hundegasse 70, parterre links.** Wochentags von 10–2 Uhr.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise f. Mädchen f. Berlin, Schlesw. u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., St.-, Haus- u. Kinderm. Breitgasse 37.

Ein junges anständ. Mädchen wird zum Bedienen im Garten gesucht und gleichzeitig in der Wirthschaft Werftgasse 2.

14 jg. Mädch. für fest. Dienst ges. Bahnhofstr. 21, 2, lks., Langfuhr.

1 jung. Mädch. f. d. Nach. z. Warten zwei. Kind. k. s. mld. Pfefferst. 28, 3.

**Köchinnen**, Stuben-, Kinder- und Hausmädchen zahlreich für gleich u. Juli für gute und feine Stellen bei hohem Lohn, sowie ein tüchtiges Waschmädchen bei 20–22 M. Lohn. Frau **Elise Mohr**, Heilige Geistgasse 48.

E. Mädchen für den Nachmittag gesucht Ankerschmiedegasse 3, 1.

Suche zum 1. Juli für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft eine
**erste Verkäuferin.**
**C. Füllbrandt**, Reitergasse 11.

Eine erfahrene tüchtige **Kindergärtnerin 1. Classe** wird für Zoppot gewünscht. Off. u. **E 504** a. d. Exp. d. Bl. erb. (7393b

Wir suchen zur Unterstützung unserer ersten Buchhalterin
**eine Dame,**
die mit der Buchführung vertraut ist und schon längere Zeit in einem Comtoir praktisch gearbeitet hat. (10550
**Walter & Fleck.**

Nach Zoppot wird für d. Wirthsch. b. einem einz. ält. Herrn ein einf. anständig. Mädchen, welches mit der Küche u. der Wäsche vertraut sein muß, von sofort od. später ges. Off. bitte **K 100** postlag. Zoppot.

Eine fleiß. Nähterin wird für die Zeit vom 5. Juni cr. ab ges. Meld. Kaninchenberg 13b, 2. Eing., pt.

Suche perf. Köchinnen für herrschaftliche Häuser bei hoh. Lohn u. Wochgeld, Stubenmädchen für Danzig und für Güter, Zimmermädch. f. Hot., tücht. Hausmädch., d. koch. könn., auch solche, die nicht koch. könn., j. Mädchen für leichte Dienste, Kindermädchen, Kinderfrauen für Zoppot mit gut. Zeugnissen. **J. Dau**, Heil. Geistg. 36.

Gesucht ein junges
**Mädchen**
für Geschäftsgänge.
**D. Lewandowski**, Langgasse 45.

**Aufwärterin**
für Vormittag sofort gesucht Langfuhr, Luisenstraße 10, 1, r.

Für die Nacht wird eine
**Kranken-Pflegerin**
gesucht Wallplatz 10, part.

**Ordentliches Dienstmädchen**
für Zoppot sofort gesucht. Off. u. **E 515** an d. Exped. d. Bl. erb. (7400b

1 Frau od. Mädchen zu ein. Kinde gesucht Fleischergasse 18, 3 Tr.

**Tüchtige Friseuse**
bei hohem Gehalt von sofort gesucht.
**M. Jankowski**, Zoppot, Seestraße Nr. 5.

Eine nur gewissenhafte und tüchtige
**Verkäuferin**
aus der Cigarrenbranche findet im Cigarrengeschäft per 1. Juli Stellung. Offerten unter **E 513** an die Expedition d. Bl. (7397b

## Stellengesuche

### Männlich.

**Aelterer Kaufmann,**
gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter **E 437** an die Exp. (7325b

**Reiseposten-Gesuch.**
Junger Mann, 24 J., hübsche Ersch., welcher vertraut mit Butter-, Käse-, Fett- u. Conserven Branche, ganz Deutschland auf Entdeckungstouren mit Erfolg bereist, sucht per 1. Juli a. c. in Danzig dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche.
ff. Referenzen. (7336b
Offerten unter **E 457** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tücht. Commis empfiehlt **Preuss**, Drehergasse 10. (9080

### Weiblich.

Geb. Fräulein sucht sof. Stellung als selbstständ. Wirthschafterin. Offerten u. **E 492** an die Exped.

Saub. Hausmädchen, Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen empf. **Elise Mohr**, Heilige Geistgasse 48.

## Unterricht

**Handels-Lehr-Institut für Damen**
von
**Hedwig Knorr,**
gepr. Handelslehrerin,
Danzig,
**I. Damm No. 17, 2 Trp.**
**Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Correspondentin, Stenotypistin, Comtoiristin.**
Vorzügliche Referenzen. Stellenvermittelung. Prospecte kostenfrei. (10526
Geschäftsstelle für Westpr. des Vereins „Frauenerwerb" Berlin

**Turnunterricht.**
Wer ertheilt einer geprüften Handarbeitslehrerin Unterricht im Turnen, sodaß dieselbe auch den Turnunterricht an einer Mädchenschule leiten kann. (10570
Off. unt. **10570** an die Exp. d. Bl.

**Technikum Strelitz** i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt.
4211m

**Kinderfräulein, Stützen,**
Stubenmädchen, Jungfern bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in zwei- bis sechsmonatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension, Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.** (8510

**Am 6. Juni beginnen neue Curse für Herren und Damen**
im
**Königsberger Handels-Lehr-Institut**
von
**Bücherrevisor Troedel,**
**Danzig, Langenmarkt No. 23, 1 Treppe.**
**Ausbildung für Cassa:** Rechnungswesen, einfache Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre; Dauer ca. 6 Wochen, Honorar 25 M.
**Vollständige Ausbildung für Contor:** Doppelte Buchführung für zwei Branchen, kaufm. Rechnen, practische Correspondenz in Verbindung mit Stenographie und Schreibmaschine nach Dictando; Dauer ca. 8 Wochen, Honorar 35 M.
**Beste behördliche und fachmännische Empfehlungen.**
**Garantie für Stellenbesorgung.**

# Deutsches Waarenhaus
# Gebr. Freymann,
## Kohlenmarkt No. 29.

**Wir empfehlen unsere ausserordentlich reichhaltige Auswahl in den neuesten**

# Waschstoffen

Ganz entzückende, aparte Muster in **Organdis, Satins, Battist, Crêpes, Rips, Piqués** etc., sowie auch sämmtliche soliden Muster für **Hauskleider** und **Trauerzwecke** in nur guten waschechten Qualitäten.

# Blusenhemden

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.

## Schwarze waschechte Damenstrümpfe

mit verstärkter Spitze und Ferse, extralang, zum Ausnahmepreise von **40 Pfg.** das Paar.

(10484

**Danziger Erstes Lehr-Institut**
für einf. und doppelte
**Buchführung,**
einschließlich
**Correspondenz, Wechsellehre, Schönschreiben, Rechnen etc. etc.**
Ferner (6194
**Schreibmaschine, Stenographie**
bekannteste Systeme.
**Für Damen Separat-Curse.**
Der Unterricht enthält sämmtl. kaufmänn. Branchen u. erfolgt die Ausbildung nur in correcter und gediegener Weise unter meiner persönlichen Leitung.
**Honorar sehr gering.**
**Kostenloser Stellennachweis.**
**W. Pelny,**
Bücher-Revisor,
**Vorstädt. Graben Nr. 31.**

**Tanz-Unterricht.**
Extrastunden für einzelne Damen und Herren ertheilt **G. Conrad**, Tanzlehrer, Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehr., 1. Damm 15, 1. (10475

## Capitalien.

**12000 Mark** zur 1. oder 2. sicheren Stelle sind sofort oder Juli zu vergeben. Offert. von Selbstreflectanten unter **E 475** an die Exped. (7352b

Hypothek zu 5 % auf städt. Grundstück zu cediren. Off. unt. **E 483** an die Expd. erbet. (7355b

**15000 Mk.**
Mündelgelder, auch getheilt, sofort zu vergeben. **Krosch**, Ankerschmiedegasse 7. (10520

18-20000 M. z. 1. St. auf e. neuerb. Haus v. Selbstd. ges. Off. u. **E 488.**

3-6000 M. z. 2. St. hint. Kinderg. v. Selbstd. ges. Off. unt. **E 489** d. Bl.

**5000 Mark** werden zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. **E 512** an die Exp.

Zur 1. Stelle, mündelsicher werden
**30 bis 32000 Mk.**
vom 1. Juli cr. oder auch von sogleich auf 1 Grundstück gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **10353** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10353

**Betheiligung**
**(evtl. späterer Verkauf wegen Krankheit des Inhabers).**
Dame oder Herr als stiller Theilnehmer mit 10000 M. (Nutzen ohne jede Verantwortung 10 %), oder thätiger Theilnehmer mit 30000 M. (Reingewinn für Jeden circa 5000 M. jährlich), von gleich gesucht. Branche-Kenntniß beim Eintritt nicht erforderlich. Offert. unter **E 469** an die Exped. (7350b

Auf eine schöne Besitzung im Danziger Werder von 70 ha werden nach 77000 M. circa 5000 M. zu 6 % bei pränumerando-Zinszahlung g. Offert. unter **E 117** an die Expedition dies. Blatt. (7030b

**35000 Mark**
werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **M 21** an die „Dirsch. Ztg." Dirschau e. (10065

**Darlehen** Offic., Geschäftsleut., Beamt. coul. in j. Höhe. Rückp. **Salle**, Schöneberg-Berlin. (10249m

**Vermittelung von Bank-Capitalien und Privatgeldern**
zur ersten und zweiten Stelle für Danzig und Vororte, **Baugeldern, An- und Verkauf von Grundbesitz,** sowie allen Versicherungsgeschäften. (9172
**Robert Philipp,**
**Danzig, Breitgasse 46, 2 Trp.,**
Hypotheken-Bankgeschäft.

300 M. zu 6 % Prov. 40 M. auf 3 Monate gesucht. Off. u. **E 502** erb.

**750,000 Mark**
will ich auf 1. Hypotheken nur Neubauten für Stadt Danzig vergeben **J. Hamann**, Berlin, Ansbacherstraße 41. (10548m

**40000 Mark**
in Posten von 10–15000 M. hat erststellig zu vergeben.
**Otto Jaehrling,**
Heilige Geistgasse 103.

**Erststellige Documente** zu 5 % 7500 M., 1650 M., 2300 M., sind anderer Geschäftsunternehmungen halber zu verkaufen oder zu cediren. Offerten unter **E 491** an die Exp. dies. Blatt. (7378b

## Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch (**Oscar Linke**) verloren geg. Abz.Raueng. 9. (7354b

1 Rgnsch. m. vrg. silb. Kr. ist i. Gesch. Breitg. 101 st. gebl. u. v. Egth. abzh. (7346b

Die Dame, welche irrthümlich meinen schwarzseidenen gemusterten Sonnenschirm mit schwarzem geschnitzten Stock am 26. Mai in Langfuhr vom Bureau der Elektrisch. Straßenbahn abgeholt hat, wird dringend ersucht, denselben Danzig, Hl. Leichnam-Hospital Nr. 5, bei Fräul. **J. Kauffmann**, abzugeben.

Kanarienvogel fortgepflog. Geg. Belohn. abzug. Holzgasse 12, 4 Tr.

**Ein junger Foxterrier,** weiß, mit braunen Ohren und kleinem schwarzen Fleck verlauf. Abzug. Kohlenmarkt 22, Laden.

2 zus. geb. Schlüssel auch 1 einz. verl. abzugeb. Faulgraben 2/3 pt.

**Verloren**
**gold. Pince-nez nebst goldener Kette** in Langfuhr in der Nähe des Marktes.
Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Schwalm**, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 56.

Foxterrier, weiß, schwarz gefleckt am Kopfe, gelbbr. Flecken hat sich eingefund. Allmodengasse 1C, 3.

Krankenbuch d. Kaiserl. W. m. 1 Kr. Kr.-Buch d. Tr. Selbsth. m. zwei Krankenscheinen verl. Geg. Bel. Kl. Bäckergasse 7, p., abzugeben.

Am 1. Juni, gegen 2 Uhr Nachmittag, ist auf dem Wege 1. Damm und Heil. Geistgasse eine goldene Damenuhrkette mit Perlen in den Gliedern und eine emaillirte goldne Uhr mit einem Deckel verloren gegangen. Ein Fräulein sah eine Dame, erwähnte Gegenstände aufheben. Gegen Belohnung abzugeben **Langgarten No. 29, I.** (7389b

Ein gr. schw. seid. Tuch ist von der gr. Fähre bis Heub. Colonie Haus 5, Th. 8, verl. Der ehrl. Find. w. geb. das. d. b. **O. Sacher** abzug.

**Ein brauner Carton**
enth. Knabenblousen, Kragen u. Chemisets, ist am Mittwoch, den 30. Mai auf dem Wege von Danzig nach Zoppot verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Zoppot, Eisenhardtstraße 5 oder Danzig, Brodbänkengasse 30.

Donnerstag Nachm. ist in d. Oliv. Thor-Anlag. schw. Ledertasche v. kl. Mädch. steh. gel. D. Find. w. geb. sich Gr. Allee 2 b. **Steinhagen** zu m.

## Vermischte Anzeigen

**Während der Sommer-Monate**
finden meine Sprechstunden **nur Vormittags 9–11 Uhr** statt. (5318b
**Dr. Kresin.**

**Verreise bis Mitte Juni.**
**Dr. O. Schulz,**
Specialarzt für (7402b
Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten.
**Kohlenmarkt 22, 1 Tr., 9–1.**

**Empfehle meine Rolle zur gefälligen Selbstbenutzung.**
Wasch- und Plättanstalt
**Breitgasse 86.**

**Ich bin verreist**
**Dr. Wilhelm Gehrke.**
Vertreter: Herr **Dr. Magnussen**, Heilige Geistgasse 132 und Herr **Dr. Feyerabend**, Langgarten Nr. 97/99.

**Künstl. Zähne**
**Plomben** (4529
**Conrad Steinberg**
**american dentist**
Holzmarkt 16, 2. Etg.

**P. E.**
Innigen Dank für Brief. — Bitte um einen zweiten. — Fröhliche Pfingsten.

**R. 1.**
Bitte heute 9 Uhr Hauptbahnhof.

Ein einf. möbl. Zimmer ohne Betten wird von e. Dame, welche ihre Niederk. erwart., v. 15. Juni auf e. paar Woch. in Heubude ges. Off. mit Preisang. unt. **E 509** erb.

Im Baufach vorkommende
**Maurer- und Zimmerarbeiten**
werden billig und selbstständig ausgeführt. Aufträge werd. angenommen unter **E 487** an die Exp.

Jg. Mann, Anf. 30er, kath., Hndw., w. sich gleich zu verheirathen. Damen mit etw. Vermögen, w. hierauf reflect., b. ihre Adresse m. näheren Angaben d. Verhält. b. z. 7. d. M. u. **E 428** an die Exped. dies. Blattes zu senden. Discr. Ehrens.

**Steuer-**
Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt **Otto Jochem**, Burgstr. 20, pt., am Fischmarkt. (6773b

Während der Pfingstfeiertage ist Fuhrwerk Halbverdeck- und Zweiradwagen zu haben **Donat**, Stadtgebiet 29.

Vom heutigen Tage ab haben wir unser

# Sommer-Kleiderstoff-Lager,

sowie sämmtliche **Besatz-Artikel** ganz **bedeutend im Preise ermäßigt.**

## Reste und Roben knappen Maßes

werden unter dem Kostenpreise verkauft. (10532

# Ertmann & Perlewitz,

**23, 25|26 Holzmarkt 23, 25|26.**

---

## Holz-Industrie.

In Waldgeschäft Ostpreußens mit eigenem Anschlußgeleise hat Besitzer keine Verwendung für die darin befindlichen großen Mengen starken u. schwachen **Birken** und würde gern sehen, Industrie für diese Holzart dorthin zu bekommen; dazu nöthige Baulichkeiten können schnell u. billig hergestellt werden; permanente Dampfkraft mit Lichtanlage vorhanden und wird ohne Entgelt geliefert. Offerten unt. **E 506** an die Expedition d. Bl.

---

**Wegen vorgerückter Saison** verkaufen wir

# Kleiderstoffe

in Wolle und Seide zu ganz aussergewöhnlichen Preisen.

## Reste Reste

**bedeutend unter Preis.** (10459

# Loubier & Barck, Langgasse 76.

---

Die Beleidigung, die ich mit den Eheleuten **Schmidt**, Gr. Walddorf geg. d. Hofbes. **F. Kösling**, Bürgerwiesen, besproch. habe, nehme ich hiermit abbittend zur. **J. Peltzler**, Knecht. Bürgerwiesen, im Mai.

Die Beleidigung die ich der Frau **Antonie Marschalkowski** zugefügt habe, nehme ich zurück **Else Treptau**, Nd. Seig. 11. (73626

---

**Klagen,**

Reclamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin**, Hebamme, Schießstang. 6

---

Kokoschker (73876

## frische Kuhmilch

kostet vom 1. Juni ab

**16 Pfg. pro Liter.**

---

**Lotterieverein**, Corresp., sucht Mitgl. 35 Preuß. Loose, kl. Beitr., gr. Gewinnchanc. „Merkur" Berlin, Belforterstr. 13 (10497

Eine grün-gestr. **Lattenbank** mit geschweifter Lehne ist mir in der Nacht zum 30. v. M. von meinem Hofe gestohlen. Wenn jemand über den Verbleib derselben Angabe machen kann, bitte sich bei mir geg. Belohn. zu meld. **J. Witt**, Gr. Allee 20, Café Lindenh.

---

An meinem kräftigen wohlschmeckenden (73806

**Mittagstisch**

à 60, 80 ₰ u. 1,00 ℳ in u. außer dem Hause suche noch einige Theilneh. **Hermann Krause,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95 a.

**Privat-Mittagstisch**

In meinem Pensionat könn. noch mehrere Herren in u. außer dem Hause theilnehm. Heil. Geistg. 78.

Guter

**Privat-Mittagstisch**

mit Kaffee 70 ₰, ohne Kaffee 60 ₰ Hundegasse Nr. 124, 2 Treppen.

---

**Wer Kenner ist**

raucht nur meine anerkannten und beliebten

**russischen Cigaretten**

100 Stück von 0,80—1,70.

**Russische Cigarettenfabrik F. Olinski,** Danzig, Junkergasse 10/11.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (10552

Ein neuer **Kastenwagen** a. Fed. billig zu verk. bei **F. Grünwald,** Schmiedemeister, Legan. (73956

---

Soeben erschienen:

## Touristen-Karte

von

**Neustadt Wpr.**

— Preis 50 ₰ —

zu haben bei

**L. Saunier's Buchhandlung**

**Danzig.** (10582

Schneiderin empf. sich (saubere u. billige Anfertigung Neufahrwasser, Weichselstraße 4, 1 Tr.

---

# Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

---

## Sehenswürdigkeit von Danzig.

**„Zur Traube",**

**Weinhandlung u. Wein-Restaurant,**

**Hundegasse 123.**

Vornehmstes und feinstes Local von Danzig.

**Einrichtung im Alt-Danziger Barok-Styl.**

**Sämmtliche Delicatessen der Saison.**

Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.

10587) Inhaber: *Ernst Traube.*

---

## Gesellschaftshaus Alt-Schottland.

Am 1. Pfingstfeiertag:

**Grosses Militär-Concert**

Anfang 4 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertag:

**Grosses Tanzkränzchen**

Anfang 4 Uhr. Schluß 2 Uhr Nachts.

12 Uhr Fackelpolonaise durch den Garten.

**Otto Huse.**

---

## Restaurant unter den Linden,

Am brausenden Wasser 11.

**Neu!** **Neu!**

**Das allerfeinste elektrische Pianino**

zur gefälligen Ansicht ladet ein

*Bruno Zielke.*

---

## Café Bürgerwiesen.

Am 2. Feiertag:

**Grosses Familien-Kränzchen**

Anfang 4 Uhr.

Bringe meinen schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt in freundliche Erinnerung. Kaffee wird zubereitet.

**C. Niclas.**

---

## Etablissement ‚Zum Freischütz' Strandgasse 1.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag:

**Großes Familien-Concert.**

Hierzu ladet freundlichst ein **A. v. Niemierski.**

---

## Großes Frühconcert

am 1. und 2. Pfingstfeiertag, früh 6 Uhr

**Café Ludwig, Halbe Allee.**

---

## Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.

**Täglich: Großes Concert**

des Damen-Orchesters „Sedina". (10281

**Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.**

---

**Vergnügungsanzeigen**

finden in den

**Danziger Neueste Nachrichten**

**die weiteste Verbreitung.**

---

**Empfehle mein Garten-Local**

nebst Sälen zum angenehmen Aufenthalt. Für Vereine, Schulen u. Gesellschaften bestens geeignet. Orchestrion mit elektrisch. Betriebe. **Groß Plehnendorf. Gustav Schilling.** (10543

---

## Peters' Etablissement,

**Heubude.**

Am 2. Pfingstfeiertage:

**Grosses Tanz-Kränzchen**

von verstärkter Musikkapelle.

Entree: Herren 30 ₰, Damen 15 ₰ Anfang 4 Uhr.

*O. Peters.*

---

# Café Grabow

**vorm. Moldenhauer.**

**1., 2. und 3. Pfingstfeiertag:** (10537

## Grosses Garten-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰. **M. Grabow.**

---

## Richter's Etablissement

**1. Ranges in Ohra.**

Am 2. Pfingstfeiertage

**Früh-Concert.**

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Am Nachmittage:

**Großes Garten-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

10540) *Otto Richter.*

---

## Waldhäuschen Heiligenbrunn

**in voller Baumblüthe.**

1. und 2. Pfingstfeiertag:

**Garten-Concerte**

bei freiem Entree.

Anfang Morgens 6 Uhr, Nachmittags 4 Uhr.

Vorzügliche Kaffeeküche, gute Kegelbahn.

---

## Am 3. Pfingstfeiertag

den

**5. Juni cr.**

findet in Heubude wieder das bisher übliche

## Missionsfest statt.

(72876

---

## Zum Missionsfest

**im Waldhäuschen zu Heubude**

**am 3. Pfingstfeiertage, 3 Uhr Nachmittags** wird Jedermann herzlich eingeladen **C. A. Wolff, Missionar.**

---

## Langfuhrer Rathskeller.

Frau **M. Kuntze.**

1. Pfingstfeiertag:

**Diner**

von 12—3 Uhr.

**Bouillon**

oder

**Krebssuppe.**

**Karauschen**

oder

**Leipziger Allerlei mit Beilage.**

**Rindersauerbraten.**

**Compot. — Salat.**

**Butter u. Käse. Radieschen.**

Im Restaurant hochparterre:

**Ausschank von Nürnberger Reif und Englisch Brunnen.**

Im Rathskeller:

**Wohlgepflegte Weine**

zu soliden Preisen.

---

## Café Milchpeter

empfiehlt zum Pfingstfeste seinen (10534

**schattigen Garten.**

**Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.**

**Emil Homann.**

---

## Thiessen's Garten-Restaurant

**Werftgasse 2**

empfiehlt seine Localitäten zum angenehmen Aufenthalt.

**Schießsalon u. Pianino**

zur Verfügung.

---

## Kresin's Etablissement

**Schidlitz 114.**

Am 1. Pfingstfesttag:

**Frei-Concert mit Ueberraschungen.**

Am 2. Pfingstfesttag:

**Familien-Tanzkränzchen.**

Entree frei. (10567

J. V.: **Th. Hildebrandt.**

---

## Kaiserhof

empfiehlt seinen

**kräftigen Mittagstisch**

in und außer dem Hause, sowie seine Localitäten zu **Hochzeiten** rc., welche prompt und billigst ausgeführt werden.

**A. Ruttkowski.**

---

## Schweizergarten

**Altschottland.**

Empfehle mein Kaffeehaus zu den Pfingstfeiertagen zum geneigten Besuch.

**Prachtvolle Fernsicht.**

---

## Etablissement Dreischweinsköpfe.

**Haltestelle Gutsherberge.**

Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften als angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung wird stets Sorge getragen.

6925b) *A. Glaunert.*

---

## „Lindenhof" Zoppot,

an d. Chaussee, Pommerschestr. 5, empfiehlt seine Localitäten für Vereine und Gesellschaften. **Jeden Sonntag frische Waffeln.** **Deutsche Radfahrerstation.** Räder werden unter Verschluß genommen. (10128 Große Einfahrt u. Stallungen.

**Adolf Weide.**

---

## Café Krause

**Langfuhr, Hauptstraße 95 a.**

**Erstes Garten-Restaurant von der Grossen Allee**

empfiehlt seine

**neu eingerichteten Localitäten**

nebst schönem geschützten und staubfrei liegenden Garten für Vereine, Schulen u. Familien zum angenehmen Aufenthalt.

Mitgebrachter Kaffee wird gerne zubereitet. (73796

---



## Krampitz.

Das Dampfboot „**Titania**" von der Weichsel Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft wird an beiden Pfingstfeiertagen und folgenden Sonntagen nachstehende Tourfahrten von **Mattenbuden** aus nach **Krampitz** unternehmen.

| Von Danzig. | Von Krampitz. |
|---|---|
| 8 Uhr Vorm. | 9 Uhr Vorm. |
| 10 „ „ | 12 „ „ |
| 2 „ Nachm. | 3 „ Nachm. |
| 4 „ „ | 5 „ „ |
| 6 „ „ | 7 „ „ |
| 8 „ „ | 9 „ „ |

Fahrpreis für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.

Hochachtungsvoll

**Th. Poltrock.**

---

## Café Noetzel

empfiehlt seinen **großen schattigen Garten**, zum Theil mit **Laub- und Nadelholz bestellt, große Säle zu Festlichkeiten, Bühne u. Flügel z. Verfügung.** (Aufenthalt wie im Walde) Sehen und selbst urtheilen! (73226

---

## Café Altweinberg Schidlitz.

Erster Pfingstfeiertag:

**Großes Früh-Concert,**

ausgeführt von der bestrenommirt. Tyroler Sängergesellschaft „Edelweiß" (Direction Bode)

Anfang 6 Uhr — Entree frei wozu einladet **L. Podlich.**

---




## Privat-Beamten-Verein.

**Dienstag, den 5. d. Mts.,** Abends 8½ Uhr:

**Monats-Versammlung**

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause (große Loge).

**Gäste willkommen!**

**8 Uhr Vorstands-Sitzung.**

10568) **Der Vorsitzende.**

---

## Sterbe-Kasse.

**Ehemaliger Sicherheits-Verein.**

Kassenlocal Röpergasse 10, Ecke Hundegasse, Eing. am Kuhthor. **Sonntag, den 3. Juni cr., Nachm. von 3—6,**

**Sitzung**

zur Empfangnahme **der Beiträge** und Aufnahme neuer Mitglieder. — Kassen-Vermögen ca. 34000 ℳ — Auf den der Kasse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.

**Der Vorstand.**

---

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

**(Zahlstelle Danzig)**

feiert am 1. Pfingstfeiertag sein erstes diesjähriges

## Sommer-Vergnügen

im Etablissement des Herrn **Steppuhn,**

**Schidlitz, Danziger Bürgergarten,**

verbunden mit **Concert, Theater** und **Vorträge,** sowie **Preisschießen, Verwürfelung** und **Gratisverloosung** für Kinder und Belustigungen aller Art.

**Anfang 4 Uhr Nachmittag.**

Nach 12 Uhr: **Tanz.**

**Eintrittskarten** sind vorher im Locale Brodbänkengasse 11, sowie im Cigarren-Geschäft von Herrn **E. Hahn,** Paradiesgasse 6—7 zu haben. **Das Comité.**

---

## Männer-Gesangverein Liederhain

**Am 4. Juni, 2. Feiertag:**

**Spaziergang mit Familie nach Klein-Hammer.**

Besichtigung der Brauerei.

Abmarsch präc. 8 Uhr vom Olivaerthor, bei Regenwetter Bahnfahrt 9 Uhr 5 Min. vom Hauptbahnhof. Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

**Der Vorstand.**

---

## Die Heilsarmee

Vorstädtischen Graben 16.

**Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juni:**

**Großer Pfingstfest-Gottesdienst.**

**Solis und Chorgesänge mit Musikbegleitung.**

Anfang Abends 8¼ Uhr. Jedermann willkommen.

## Wie die Straßen der alten Stadt Danzig ihr Pfingstfest feiern.

Kennst Du die alte, schöne Stadt Danzig, lieber Leser? Gewiß hast Du schon von ihr gehört, von ihren alterthümlichen Straßen und Plätzen, von ihren hohen, vielfenstrigen Giebelhäusern und alten Kirchen, ihrem Rathhause und dem weitberühmten Artushof! Auch hast Du wohl gehört von den so eigenartig lautenden Namen ihrer Straßen oder vielmehr „Gassen", wie man sie dort nennt.

Solche Gasse in Danzig hat oft eine gar eigene Physiognomie, und wenn Du sie Dir genauer ansiehst, dann glaubst Du zu verstehen, daß die Sage diese Gassen, Plätze, Kirchen und Gebäude personificirt und sie handeln läßt gleich dem Gebaren der Menschen.

Wenn das Pfingstfest naht, dann herrscht ein geheimnißvolles Leben unter den alten Gassen und Gäßchen, denn sie wollen das Frühlingsfest feiern, durch das Wort der Poesie zum Leben gerufen. Jede Straße, jedes Gebäude bemüht sich nach Kräften, das Fest mit verschönern zu helfen, und so kommt es denn, daß aus dem allgemeinen Bestreben eine herrliche Festfeier entsteht.

Groß sind schon die Vorbereitungen am Tage vor dem Fest. Die „Dienergasse" trägt der „Köckschengasse" den „Holzmarkt" und „Kohlenmarkt" aus der „Baumgartschengasse" in die Küche oder läßt sie von der „Karrengasse" herbeifahren, auch von der „Holzschneidegasse" zerkleinern.

Schon hat die „Brandgasse" auf dem Herde die Flammen entzündet, und das „Brausende Wasser" ist thätig, um den „Krebs- und Fischmarkt" bis zur Zubereitung frisch zu erhalten, da sie von dem „Fischerthor" schon frühzeitig geliefert sind. In der Küche treibt sich schon der „Schnüffelmarkt" herum, um zu erfahren, was das Menu aufweisen wird. Doch noch mehr Gerichte als die angeführten werden wir beim Festmahl die Tafel bedecken sehen.

Schon ist im Festsaal des „Artushofes" die „Tischlergasse" beschäftigt gewesen, die Speisetafeln aufzuschlagen, daher ist jetzt die Dienergasse beschäftigt, die Tische mit der „Linnengasse" zu decken, die Tafelaufsätze und Geschirre der „Silberhütte" schön zu ordnen und den Fußboden mit der „Lavendelgasse" zu bestreuen. Auch die „Köckschegasse" guckt noch schnell in den Saal, ruft dabei aber ihrem Küchenjungen zu: „Kick in den Käk!" So vergeht der Vorabend des Festes. Der Morgen des fröhlichen Tages bricht an. Viele Gäste sind schon auf den Beinen; der „Kassubische Markt" ist schon vom „Neugarter oder Petershager Thor" in die Stadt gelassen; schon suchen die „Judengasse" und die „Tagnetergasse" im Volksgewühl ihr Geschäftchen zu machen, auch die „Jungferngasse" ist auf der Straße zu sehen! Endlich lassen alle Kirchen ihre Glocken ertönen, von ihren Bastionen brummen „Bär" und „Wolf", und die „Büttelgasse" macht Platz für den Festzug, der sich jetzt langsam heranbewegt. Voran reitet als Herold „Das Hohe Thor", umgeben von seinen Pagen, dem „Breiten-, Glocken-, Langgasse-, Melzer-, Ketterhagener-, Grünen-, Frauen-, „Heiligengeist-, Häker-, Milchkannen- und „Frauenthor". Ihm folgen als Begleiter das „Werder-, Seege-, Petershagener-, Neugarter-, Olivaer-, Jacobs- und Werftthor." „Das alte Roß" des „Hohenthors" wird von dem baumlangen „Stockthurm" geführt. In langem Zuge, angeführt von der Musik der „Husarengasse" folgt dann die Hauptstraße der Stadt, die großen „Langgasse" und „Breitgasse", umgeben von einer großen Zahl kleiner Nebengassen. Da ist die „Burggrafenstraße" und nicht ihr die „Scheibenrittergasse"; dann die „Ritter-" und die „Reitergasse", alle hoch zu Roß; zu Fuß folgt der „Schützengang".

Auch die „Professorgasse" folgt hoch zu Pferde, jedoch scheint sie sich etwas unbehaglich zu fühlen, weil sie denkt, ihr Roß könne an die Bastion „Aussprung" aus der Reihe brechen.

Und jetzt die Bürger- und Handwerksstraßen Danzigs. Vor ihnen her schreitet würdevoll grüßend und die Menge segnend der „Bischofsberg", gefolgt von der „Priestergasse", dem „Dominikaner-" und „Franziskaner-Kloster", der „Weißmönchen-" und „Graumönchengasse". Es folgen, tief verschleiert, die Kirchen Danzigs, geführt von ihrer Oberin, der „Marienkirche"; den Schluß bildet die „Nonnengasse".

Und nun entwickelt sich der lange Zug der Gewerke. Da ist die „Unterschmiede-", „Bäcker-", „Beutler-", „Böttcher-" und „Bootsmannsgasse"; es folgen mit ihren Fahnen und Abzeichen die „Dreher-", „Eimermacher-", „Fleischer-", „Goldschmiede-", „Kürschner-", „Tischler-", „Maler-", „Kohlen-", „Nähtler-" und „Röpergasse", sowie die „Töpfer-", „Wollweber-", „Gerber-" und „Hosennähergasse". Den beiden letzten, wird es vielfach verdacht, daß sie auch die „kleine Gerber- und Hosennähergasse" in den Festzug mitgenommen haben.

Den Schluß des Zuges bildet die „Hundegasse", die auf die „Katergasse" losfahren will und nur mit Mühe von der „Knüppelgasse" zurückgehalten ist. Freilich thäte auch die „Katergasse" besser bei der „Mausegasse" ihres Amtes zu walten.

Auf dem „Langenmarkt" macht der Zug halt, die „Burggrafenstraße" hält eine allerdings nur für wenige verständliche Rede, denn die „Pfaffengasse" macht sich so hörbar, daß auch die „Todtengasse" durch ihr Lärmen erwecken könnte. Das „Rathhaus" sieht ernst auf das Gedränge zu seinen Füßen, „Adam und Eva" fühlen sich auch bei dem Leben nicht gemüthlich und wünschen sich lieber in die wonnige „Paradiesgasse". Auch dem Vater Neptun wird es zu heiß, besonders da es ihm garnicht recht gelingen will, seinem Trident Wasserstrahlen entströmen zu lassen.

Endlich wird das Zeichen zum Festmahl gegeben und in kurzer Zeit haben alle über den bevorstehenden Genüssen die Mühen der verflossenen Stunden vergessen. Und welche Bürden von Speisen bedecken die Tafeln. Die „Schirrgasse" liefert eine kräftige Brühe; „Fischmarkt", „Karpfenseigen" und „Krebsmarkt" haben ihre Waaren durch die „Petersiliengasse" geschmackvoll verzieren lassen. Es folgen mit ihrem Besten die „Krautbohnengasse" und „Kohlgasse", der „Hühnerberg" und die „Kiebitzgasse", die Bastion lieferte „Bastion Ochs". Für Liebhaber hat sich auch der „Kaninchenberg" an der Lieferung betheiligt und „Bastion Bär" ließ schön gesottene Tatzen senden.

Für Gewürze und Dessert sorgte die „Kräutergasse", für Brod die „Brodbänkengasse", hergestellt „An der großen Mühle".

Auch an Getränken ist Ueberfluß; denn wenn auch der „Weinberg" nichts Besonderes geliefert hat, so ist doch herrliches Bier da vom „Adlers Brauhaus", dem die „Hopfengasse" nicht gefehlt hat. Für Abstinenzler haben die „Ammergasse" und der „Milchkannenthurm" gesorgt.

Das Mahl ist unter den verschiedensten Reden, dieses Mal nicht unterbrochen von der „Plappergasse", die genügsam mit Essen beschäftigt ist.

Bis zum Beginn des Balls, der den Abend ausfüllen soll, vergnügt man sich an der „Schießstange" oder in den „Neuen" und „Langen-Gärten", um alsdann, nachdem die „Laternengasse" die Lichter entzündet hat, in den „Artushof" zum Tanz zu gehen.

Die Frauen und Jungfrauen sind nach den Vorschriften der „Allmodengasse" gekleidet, die „Sammtgasse" hat herrliche Stoffe zu den Kunstwerken der „Hopengasse" geliefert.

Den Tanz führt die „Junkergasse" mit der „Frauengasse" an, und so geht es lustig weiter, bis sich die Damen von der „Portechaisengasse" nach Hause tragen lassen.

Ob das „Hausthor" bei manchen Wohnungen unverschlossen blieb, werden wir wohl selbst die „Danziger Neueste Nachrichten" discret verschweigen, doch ist es wohl anzunehmen, da man manchen Theilnehmer des Festes noch recht spät im „Kneiphof" und auf „Kneipab" gesehen haben will.

H. C.

## Pfingsten in Nord und Süd.

Von Dr. Rudolf Figulus.

(Nachdruck verboten.)

Kein einziges der hohen Feste des Jahres wird in so verschiedenartiger Weise gefeiert wie das Pfingstfest. Den christlichen Confessionen gilt es als Fest der Ausgießung des heiligen Geistes und gleichzeitig verbindet sich damit die Erinnerung an die Gründung der Kirche überhaupt, welche dieses Fest mit seinem Vorläufer, dem Himmelfahrtstag, und, soweit sie katholisch ist, dem zehn Tage nach Pfingsten fallenden Frohnleichnamsfest zu einem großen Festkreis zusammenfaßt.

Wie alle kirchlichen Feiern des Jahres ist der Ursprung der Pfingsten natürlich viel älter und reicht weit in die vorchristliche Zeit hinauf und nach dem Orient, wo im jüdischen Festjahr 50 Tage nach der Passahfeier das Fest der Wochen, das Schabuoth, als Fest der beginnenden Ernte gefeiert wurde, bei welchem die ersten Weizengarben im Tempel dargebracht wurden. In gleicher Weise gilt es überall im klimatisch bevorzugten Süden, wo um diese Zeit schon die goldenen Aepfel der Hesperiden aus dem dunklen Grün der Bäume hervorleuchten und die Getreidefelder der Reife zuneigen, als Erntedankfest. Im rauhen Norden hingegen, wo der April oft noch Schnee und Eis bringt und erst der Mai so recht die Zeit des sprossenden Grüns und der Blüthe ist, wird Pfingsten zum Feste der durch die Liebe sich stets von neuem verjüngenden Natur, wenn es auch, wie in diesem Jahre, ziemlich häufig in den Juni fällt, an dessen Ende im südlichen Oesterreich und in Ungarn schon die Ernte vor der Thür steht. Aus diesen Gründen tritt bei der Feier der Pfingsten in den südeuropäischen Ländern der materielle Genuß mehr in den Vordergrund als im Norden, dessen Bewohnern die selbstgefälligen lateinischen Völker so oft ein Uebermaß derber Genüsse und Plumpheit der Sitten und des Benehmens vorwerfen, während gerade bei den germanischen Stämmen der Idealismus und ein poetischer Zauber die Feste umweht, die den Kindern in den frühesten Lebensjahren ans Herz wachsen und bei deren Wiederkehr in der Brust der Erwachsenen die heiße Sehnsucht nach den goldenen Tagen der Jugend neu erwacht.

* * *

Sevilla—Granada—Madrid! Ein wolkenloser Himmel mit subtropischer Vegetation! Natürlich auch Stiergefecht, aber wichtiger als diese nervenaufregende Sensation dünkt dem Spanier an diesen Tagen doch all' das Leckere, was die Köchin gebraten und gebacken auf den Tisch setzt. Wenn der festtägliche Gottesdienst und die feierlichen Prozessionen mit ihren Wolken von Weihrauchdampf vorbei, strömt Alles, womöglich noch vor Eintritt der großen Mittagshitze, hinaus nach den ländlichen Vergnügungslocalen, wo bei Manzanillawein und dolces der Nachmittag verbracht wird, und geradezu unglaubliche Quantitäten süßen Gebäckes und Confects von den glutäugigen Vorbildern der Carmen verzehrt werden. Der Spätnachmittag und Abend bringt dann den Fandango, die Seguidilla und andere Nationaltänze; im Grunde genommen ist es aber dasselbe, was sich allsonntäglich abspielt, mit dem einzigen Unterschiede daß man sich eben noch etwas intensiver amüsirt.

In Italien annähernd dasselbe Bild — Wallfahrten und Blumenfeste, bei welch' letzteren man sich der Erkenntniß nicht verschließen kann, daß sie zum Theil gar nicht originell, sondern eine den Fremden zu Liebe aufgeführte Production sind wie die Vorführungen einer Tscherkessentruppe oder einer Togonegerbande. Ganz anders ist es schon im französischen Sprachgebiet. Dort bilden sich neben den von altersher bestehenden Gebräuchen auch neue heraus, und wer einmal, wenn Pfingsten in den Mai fällt, in Montreux das auf eine nur kurze Vergangenheit zurückblickende Narzissenfest mitgemacht hat, wird eine unvergeßliche Erinnerung mitgenommen haben. Zwischen der schon halbsommerlichen Vegetation des Seeufers und den schneebedeckten Firnfeldern des Hochgebirges erwacht auf den in frischem Grün prangenden Almen die ganze Blüthenpracht des Frühlings, und vor allem sind es in ungezählten Millionen zarte weiße Narzissen, welche mit ihrem diskreten Dufte die ganze Gegend erfüllen. Wohin man die Blicke sendet, Guirlanden und Sträuße von diesen herrlichen Frühlingsblumen. Und da bleibt nichts von der Ausschmückung verschont, welche die Thüre des bescheidensten Kramladens und die Fenster der Wohnungen kleiner Leute ebenso umkränzt wie den eleganten Balcon des Fremdenlogis. Vergnüglich traben im Blumenputz die Pferde vor ihren ebenso geschmückten Wagen: würdevoll wackeln die Philosophen unter den Thieren, die Muli, denen man zum Schutze gegen die Sonne hier vielfach Strohhüte aufsetzt, ihre blumengezierten Häupter, und selbst Locomotiven und Dampfschiffe gehen nicht ungeschmückt aus. Wenn der Himmel dann ein Einsehen hat und über die ganze Szenerie die Fluthen goldigen Sonnenlichtes gießt, entrollt sich ein Bild von Pfingstfestfreude, wie es lieblicher kaum gedacht werden kann.

Ueberschreiten wir nun die deutsche Sprachgrenze, so finden wir in den Pfingsttagen die überall auf germanischem Boden verbreitete Sitte des Pfingstschießens. Weil bei diesen Veranstaltungen auf Medaillen, Scheiben und Emblemen der heilige Georgius, der Drachentödter, nicht fehlen darf und dieser in südslavischen Ländern am 23. April alten Stils, das ist also am 6. Mai neuen Stils als Befreier der Sonne von dem sie gefangen haltenden Drachen, dem Winter, gefeiert wird, wittern alle Zunftgelehrten im Pfingstschießen und anderen Bräuchen dieser Festtage Anklänge an die Georgslegende. Thatsächlich ergiebt sich aber aus unseren klimatischen Verhältnissen, daß der Zeitpunkt des Pfingstfestes nach den Unbilden des langen Winters der günstigste Moment ist, Volksfeste im großen Stil und im Freien zu feiern, und es ist nur natürlich, daß auch die Schützengilden, die letzten Ueberbleibsel der Wehrhaftigkeit der mittelalterlichen Städte, ihre Königsschießen auf diese Zeit verlegten. Der Ritter Georg ist aber mehr durch Zufall da hineingekommen, wie der Pontius in das Credo.

Fast ebenso verbreitet ist die Sitte des Pfingstbaumpflanzens. In den Alpenländern zieht der Bursch, der seinem Dirndl diese Aufmerksamkeit erweisen will, in der Nacht vom Pfingstsonnabend zu Sonntag mit einigen vertrauten Genossen so leise wie möglich vor Liebchens Thür und nach emsigen Schaufeln und Graben und Stampfen prangt im Strahlenglanze des Feiertagsmorgens der blumen- und bändergeschmückte schlanke Mast vor dem Hause als Zeichen, daß es demnächst hier wohl bald Hochzeit geben wird; denn ohne vorheriges stillschweigendes Einverständniß, wobei man drinnen im Hause den unvermeidlichen nächtlichen Lärm geflissentlich ignorirt, geschieht dergleichen wohl nie, und wo letzteres nicht der Fall ist, kann der nicht genehme Anbeter es wohl erleben, seinen Pfingstbaum am nächsten Morgen verschmäht und verhöhnt im Staube der Straße zu erblicken.

Uralt und weit verbreitet ist auch der namentlich in Steiermark mit großem ländlichen Pompe ausgeführte Brauch des Pfingstreitens, wobei ein Krieger, der den siegreichen Ueberwinder des Winters versinnbildlicht, durch das Dorf und wohl auch um seine Gemarkung hoch zu Pferde umreitet. Ein Cavalleriehelm, ein ausrangirter Soldatenrock und eine lange dünne Stange, wenn keine Lanze aufzutreiben ist, sind die nothwendigsten Requisiten. Dann steigt der Ritter des Dorfes zu Pferde, welches wie sein Reiter reich mit Bändern und Medaillen geputzt ist; auf die Lanze spießt er einige aus dem nächsten Entenpfuhl gefangene armselige Frösche und dann geht es fort in einer Gefolgschaft übermüthiger Burschen, welche mit Wassergefäßen und Reisigbündeln bewaffnet sind und Jedem, der ihnen unvorsichtig zu nahe kommt, einen nassen Gruß ins Gesicht spritzen, ja wohl auch den ganzen Kübel über ihr Opfer entleeren, welches sich nicht durch eine klingende Gabe loskauft. Andere im Zuge sammeln von den Zuschauern und in den Gehöften Gaben ab, und schließlich endet das Ganze bei Gesang und Tanz im Wirthshaus und zwar häufig genug nicht in der nächsten, sondern erst in der zweiten Nacht, da es einem echten Stoansteirer unter Umständen garnicht darauf ankommt, auch einmal 36 Stunden ohne Unterbrechung bei Scherz und Spiel zu verbringen.

Uebrigens ist das Begießen mit Wasser zu Pfingsten durchaus keine ausschließlich germanische Sitte. In den ganzen weiten Gebieten des Slaventhums und bei den Magyaren ist es üblich, und in dem weltfernen Pußtendorfe macht man auch mit der Procedur keine weiteren Umstände, sondern schleppt die sich energisch sträubenden Dorfschönen einfach zum nächsten Brunnen, wo der Pfingstgruß mit einem vollen Eimer Wasser so energisch vollzogen wird, daß Pfarrer Kneipp im Himmel droben seine Freude daran haben muß. Oft freilich artet das harmlose Spiel dabei aus, wie der Verfasser dieser Zeilen an einem Pfingstmorgen vor einer Reihe von Jahren in einem Dorfe Slavoniens beobachten konnte, wo etliche Burschen dem entsetzten Mädchen statt des erwarteten Wassers aus ihren Blechtöpfen Blindschleichen und Ringelnattern ins Gesicht schleuderten.

Auch die deutsche Studentenschaft huldigt der Sitte des Wassergusses; denn wenn um die Pfingstzeit der Seniorenkonvent der deutschen Corpsstudenten sich auf der Rudelsburg bei Kösen versammelt, stürmen die jungen, krassen Füchse an der Saale grünem Strande

# Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Den Ruhm soll der Weise verachten, aber nicht die Ehre. Nur selten ist Ehre, wo Ruhm ist, und fast noch seltener Ruhm, wo Ehre ist.

Seume.

## Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ob sie seinen Eintritt wirklich nicht gemerkt hatte? Bah, Weiber wie Lila merken alles, was um sie her vorgeht, vorausgesetzt, daß es in einer, sei es auch noch so schwachen Beziehung zu ihrer eigenen Person steht.

Jetzt würde er sich zu ihr hinüberbiegen, und sie würde sich rasch umwenden und Ueberraschung heucheln. Das ist so die Taktik der Weiber; man kennt dergleichen Manöver ja bis zum Ueberfluß.

Aber immerhin war so ein pikantes Liebesspiel nicht ganz ohne Reiz, auch für ihn, den blasirten Lebemann nicht, und eine Frau wie Lila Dahl gehörte nicht zur Dutzendwaare. Es lag etwas Eigenes in ihrer kühl-spöttischen Art sich zu geben, das einen gewissen Reiz auf seine schon mitunter etwas schlaff werdenden Nerven ausübte.

Das Leben an sich war ja so entsetzlich langweilig, es war einfach eine Pflicht gegen sich selbst, den sich darbietenden Anregungen nicht etwa in einem Anfall von Pedanterie aus dem Wege zu gehen. Und wenn er auch aus schwer verständlicher, toll verliebter Laune die Würde eines Ehemannes auf sich genommen hatte, zum Pedanten war er deshalb noch lange nicht geworden.

Und er streifte mit einem lässigen Blick das Profil von Ines, constatirte innerlich mit einem leichten Zusammenziehen der Augenbrauen, daß die kleine Frau unvortheilhaft aussah, und bog sich weit vor zu Lila hinüber. Sein heißer Athem hob ihre Nackenlöckchen und machte das zarte Spitzengewebe an ihrem Halsausschnitt leicht erzittern, während er ihr ein paar Begrüßungsworte in das Ohr flüsterte, die, nichtssagend an sich, doch durch den warmen Ton, in dem sie vorgebracht wurden, eine Bedeutung gewannen.

Lila machte keine Bewegung, die Erstaunen verrathen hätte; das war eben das Pikante an dieser Frau, daß sie sich stets anders benahm, als man erwartete. Sie machte eine leichte Bewegung mit dem Fächer, als belästigte sie seine Nähe, und wandte ihm ihr Gesicht zu.

„Sie kommen spät, Herr von Keller, ich erwartete Sie schon früher."

Sie griff nicht einmal nach dem verbrauchten Auskunftsmittel, im Plural zu sprechen, ruhig sagte sie:

„Ich erwartete Sie" — als habe sie ein unbestreitbares Recht auf seine Gesellschaft.

Dabei sah ihr weißes Gesicht so kühl gleichgültig wie möglich aus, nur in den Augen brannten kleine, heiße Flämmchen. Er fing ihren Blick auf, und er gab ihn auf seine Weise zurück, ohne daß es Lila beigefallen wäre, die blonden Wimpern zu senken.

Er beobachtete sie scharf. Er sah, daß sie allerlei kleine Mittel anwandte, um die Wirkung ihrer Schönheit zu erhöhen, er hatte einen scharfen Blick dafür.

Sie war stark gepudert, wenn auch auf so geschickte Weise, daß es dem harmlosen Beobachter sehr leicht ganz entgehen konnte; unter den Augen zeigten sich leichte Striche, und auch die Färbung der Lippen gab ihm zu denken. Aber seltsam, es berührte ihn nicht unangenehm.

Er hatte das Gefühl, als galten alle diese kleinen Manöver nur ihm, und seine Eitelkeit feierte einen Triumph. Ein selbstgefälliges Lächeln umspielte seine Lippen, und immer noch den Blick fest auf das weiße Gesicht geheftet, that er eine Frage nach dem Eindruck, den die Einführung der Oper auf Lila gemacht habe.

Lila antwortete nur durch ein beredtes Achselzucken, und diese eine Bewegung leitete eine Unterhaltung ein, die zumeist aus kleinen Bosheiten, abfälligen Bemerkungen über alles bestand, die von Lila mit graziöser Nachlässigkeit, von Herrn von Keller jedoch mit merklich steigendem Interesse geführt wurde. Daß es angebracht sein dürfte, Ines mit ins Gespräch zu ziehen, daran dachte Keiner, und auch Ines war zufrieden, sie vermißte nichts und war froh, daß es ihr gestattet war, den Zauber der Musik voll auf sich einwirken zu lassen.

Natürlich ward Lila nach Schluß der Vorstellung im Keller'schen Wagen nach Hause gefahren, das erschien als so selbstverständlich, daß kein Wort darüber verloren wurde. Herr von Keller selbst legte ihr den rothen, mit flockigem Pelz verbrämten Sammetmantel um die Schultern und leistete hilfreiche Hand beim Umwinden des Kopfes mit einem weißseidenen Shawl, während Ines sich mit den Hilfeleistungen des Dieners begnügen mußte. —

Das Ehepaar saß recht schweigsam nebeneinander, als Lila in ihrem Heim angelangt und zur Erinnerung an sie nur der leise Duft im Wagen zurückgeblieben war, der ihre Person stets umschwebte. Sie waren Beide keine gesprächigen Naturen, und sie hatten sich im Grunde nichts zu sagen.

Geräuschlos rollte der Wagen auf seinen Gummirädern dahin, und Ines hatte das Köpfchen in die seidenen Polster geschmiegt, und hinter ihrer Stirn arbeiteten die Gedanken kraus und bunt. Der Gatte ließ ein Wagenfenster herunter, kramte eine Cigarette hervor und begann zu rauchen, nachdem er gewohnheitsmäßig gefragt:

„Du gestattest doch?" und Ines mit einem leisen: „Oh, bitte," geantwortet hatte.

Darauf wieder absolutes Schweigen, bis er sich endlich wie aus tiefen Gedanken heraus mit der Frage an seine Frau wandte:

„Warum hast Du eigentlich heute eine so merkwürdige Toilette gewählt, Kleine? Ich bin nicht gern unhöflich, aber ich muß doch sagen, sie stand Dir miserabel."

„Das thut mir leid," Ines sprach ohne eine Spur von Gereiztheit, „aber da die Robe ein Geschenk von Dir war, so glaubte ich auch, sie entspräche Deinem Geschmack."

Er klopfte die Asche von seiner Cigarette ab zum Wagenfenster hinaus.

„So — wirklich — ein Geschenk von mir? Das hatte ich wahrhaftig vergessen, aber damit bist Du selbstverständlich entschuldigt. Immerhin könnte es nichts schaden, wenn Du in der Kunst des Toilettemachens ein wenig bei Deiner soi-disant „Freundin", Frau Lila Dahl, in die Schule gehen wolltest. A propos, seit wann besteht denn Eure Freundschaft eigentlich?"

Ines ward der Antwort enthoben, denn der Wagen hielt, und der mit geschmeidiger Behendigkeit vom Bock springende Diener riß eilfertig die Wagenthür auf. Herr von Keller schien aber seinerseits seine Frage vergessen zu haben, wenigstens kam er nie wieder darauf zurück.

### 10. Kapitel.

„Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus —"

trällerte Erna Festenberg, während sie einen Strauß aus blauen Syringenblüthen mit Maiglöckchen untermischt in einer Blumenvase ordnete.

Erna verstand dergleichen ausgezeichnet, sie hatte entschiedenes Talent für derartige Arrangements und unterzog sich allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten mit besonderem Vergnügen. Erna athmete den etwas schwülen Duft ihres Straußes mit Behagen ein, sie war jetzt immer bei ganz ausgezeichneter Laune, und es war eine Angewohnheit allerneuesten Datums, daß sie beim Stehen und Gehen vor sich hinsang.

„Der Mai ist gekommen —" wiederholte Velda mechanisch, aber sie sang nicht, sie sprach die Worte mit müder Stimme vor sich hin, dann machte sie eine ungeduldige Bewegung und legte die Finger an die Ohren.

„Wenn Du diesen ewigen Singsang doch nur ein einziges Mal bleiben lassen wolltest, man wird ganz

die ehrwürdige Burgruine, von deren Mauern und Zinnen die Burschen und alten Herren Ströme von Wasser und Bier auf die herniedergießen. Eine auch nur namentliche Aufzählung der Pfingstbräuche würde den Rahmen dieses Aufsatzes weit übersteigen. Im Böhmerwalde treibt man am Sonnabend vor Pfingsten die Hexen durch Lärm und Peitschenknallen aus; in Frankfurt am Main zieht Alles, was sich irgend wie frei machen kann, am Dienstag nach Pfingsten hinaus in den auf der Sachsenhäuser Seite gelegenen Stadtwald zum Wäldchestag, um Kronwurzeln zu suchen und an diesen zu orakeln, ob es ein fruchtbares Jahr geben wird. Allenthalben aber, im Gebirge wie in der norddeutschen Tiefebene, hat Pfingsten die Bedeutung eines Hirtenfestes, da die Vegetation nunmehr so weit vorgeschritten ist, um das Vieh auf die Almen und Gemeindeweide treiben zu können. Gewöhnlich wird dabei mindestens ein Stück der Heerde bekränzt und mit Bändern geschmückt und die Ausdrucksweise „Er ist geputzt wie ein Pfingstochse" dürfte hiernach wohl keiner weiteren Erklärung bedürfen.

An vielen Orten zieht man in den Wald, um den wilden Mann zu fangen, an anderen hält man Rennen ab, wobei man auch wohl mit verbundenen Augen nach einer Strohpuppe sticht; eine der herzerfrischendsten Gewohnheiten aber ist im Elsaß verbreitet. Ein Knabe oder junger Bursch wird in grasgrüne Tricots oder ein ebenso gefärbtes Ledercostüm gesteckt und mit Laub und Blumen decorirt. Mit dieser Hauptperson des Umzuges, welche einem Laubfrosch nicht unähnlich aussieht, zieht dann die Dorfjugend von Haus zu Haus, wo sie Eier, Speck und Wein oder Bier mit den Versen heischen:

Pfingstfrosch het d' Eier gefressen,
Hat d' Dich' un de Nest im Stall vergessen.
Heb ingen us, heb owen us
Heb all blutt und blingi Vegel us.
En Ei herus! Een Ei herus!
Oder i schick jug de Marder ins Hünerhaus.

Haben sich Sack und Korb und Fäßchen gefüllt, dann geht es zum Festplatz, wo das Schmausen beginnt und der leider immer seltner werdende Tanz auf grünem Rasen beginnt.

## Von der Pariser Weltausstellung.

VI.

Das Sprichwort „last not least" haben wir nicht nur den Engländern entliehen, sondern können es auch auf sie anwenden. Sie haben alle Einweihungen am spätesten vorübergehen lassen und wer vorgestern zu den Erlesenen gehörte, und die einfache grüne Karte bekam, in der er gebeten wurde, den königlichen Pavillon Englands zwischen 4 und 6 Uhr zu besuchen, erwartete gewiß nicht, das zu finden, was er dort fand. Man mag mit den Engländern sympathisiren oder nicht — ich meinerseits gehöre zu den letzteren — aber man kann ihnen ein für alle Male nicht nehmen, daß sie zu den ältesten Culturvölkern Europas gehören und zu einer Zeit, wo anderwärts noch die tiefste Barbarei herrschte, es bei ihnen bereits eine „magna charta" gab. Diese alte Cultur manifestirt sich in vielen Beziehungen, sie erhöht das Selbstbewußtsein und macht in erster Linie in Bezug auf Kunst und Weltanschauung conservativ. In Gewerbe und auch zum Theil in der Kunst zeigen die vorgeschrittenen Völker eine große Aehnlichkeit, und wir würden oftmals nicht merken, daß wir uns in einem anderen Staate befinden, wenn die grünen Tafeln, welche die einzelnen Sectionen von einander theilen, das nicht kund und wissen thäten. Anders ist es mit den Wohnsitten. Hier zeigt jedes Volk seine eigene Individualität, und wir können die Hauseinrichtungen des Russen von derjenigen des Italieners sofort unterscheiden, auch wenn keinerlei Inschriften uns darauf aufmerksam machen. So haben denn die Engländer uns in ihrem Repräsentationshaus gezeigt, wie der Engländer ißt, trinkt, wohnt, schläft und seine Mußestunden zubringt. Der officielle Pavillon Englands kann sich sogar noch mit demjenigen Deutschlands messen, er scheint aus denselben oder ähnlichen Intentionen hervorgegangen zu sein. Ja, England ging sogar noch einen Schritt weiter, indem es uns keinen Phantasiebau vorführte, sondern ein Schloß, wie es leibt und lebt, wie es heute noch in Bradford in der Nähe von Bath steht. Sie haben das „Kington-House" genau copirt, es ist nicht nur prunkvoll, sondern in erster Linie und bequem möblirt, und für den Prinzen von Wales zum Wohnen reservirt, wenn er nach Paris kommen sollte. Diese Idee ist nicht nur originell und gut, sondern auch in der Durchführung durchaus gelungen. Das Werk Mr. Edwin Lutyens präsentirt sich von außen als ein schlichter grauer Bau im Stile des 17. Jahrhunderts; es hat außer dem Erdgeschoß nur noch ein einziges Stockwerk und macht zwischen den pompösen Bauwerken Ungarns und Belgiens einen geradezu unscheinbaren Eindruck. Das unter der Regierung Jacob I. erbaute Original, welches am Ufer des Flusses steht und von einem ausgedehnten Park umgeben ist, dürfte einen etwas anderen Eindruck machen. Der Stil ist auf durchaus auf das Milieu berechnet und dieses herzustellen, war eben in Paris nicht möglich. Aber schon die ersten Schritte belehren uns, daß der gesammte Raum hier in den Dienst des Komforts gestellt worden ist. Und wenn wir aus einem der Fenster auf den belebten Seine-Fluß blicken und dabei den Duft der Azaleen einathmen, mit denen alle Fenstersimse geschmückt sind, wenn wir an allen Thüren die stramm und stumm dastehenden englischen Policemen gewahren, so glauben wir thatsächlich bei irgend einem Lord zu Gaste zu sein. Das Ameublement ist hochelegant, aber überall ist das Schmuckbedürfniß dem Gebrauchszweck untergeordnet, der Stil der Innendecoration ist durchaus „englisch", ohne jedoch in die Uebertreibungen zu verfallen, in welchen uns jetzt „moderner" Stil so gefällt. Es läßt sich Alles, was im englischen Haus zu sehen ist, unter einer Devise zusammenfassen und diese lautet: „vornehm".

Aber man hatte offenbar die Absicht uns nicht nur in das Interieur eines reichen, sondern auch kunstsinnigen Edelmannes zu führen; und darum vereinigte man im Repräsentationshaus Englands die schönsten Kunstwerke aus den Museen oder Sammlungen Privater. Gainsborough, Constable, Reynolds, sind hier mit ihren besten Werken vertreten und von Burne-Jones, dem Prärafaeliten, finden wir gar elf seiner vorzüglichsten Bilder, z. T. in Oel, z. T. als Tapisserien. Die Werke von Burne-Jones und Reynolds werden nicht ermangeln, eine große Menge von kunstsinnigen Besuchern nach dem in Paris wiedererstandenen „Kington-House" zu ziehen, und dies umsomehr, als beinahe alle Bilder dieser Meister aus dem Privatbesitz von Sammlern stammen und demnach nach Schluß der Ausstellung wiederum so gut wie unzugänglich sein werden.

* * *

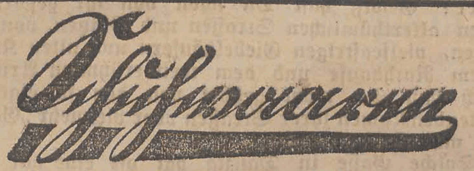
In der Abtheilung für Hilfsmittel der Kunst und Wissenschaft befindet sich rechts im Hintergrunde eine deutsche Section, an der viele Besucher unachtsam und flüchtig vorübergehen werden. Ich möchte nun versuchen, ob es mir nicht gelingen wird, den Schritt derjenigen meiner Leser, welche diesen Sommer nach Paris kommen, bei diesen wenigen Glaskästen zu hemmen. Die Ausstellung der Gesellschaft für deutsche Optik und Mechanik verdient eine eingehende Besichtigung, denn sie hat trotz ihrer Kleinheit zum friedlichen Siege der Deutschen in Paris einen großen Theil beigetragen. In keinem Zweig des Gewerbes sind Theorie und Praxis so eng mit einander verbunden, wie in der Feinmechanik und eine retrospective Ausstellung dieses Gewerbes, gäbe auch gleichzeitig eine Geschichte der exakten Wissenschaften. Der Feinmechaniker und Optiker, welcher in seinem Beruf eine hohe Stufe erklimmen will, muß es verstehen, auf die Intentionen des Gelehrten in allen Punkten einzugehen, sich in seine Gedanken mit zu versenken; er muß ihm helfen, neue Methoden ausfindig und praktikabel zu machen. Wir sehen hier dieses Ziel in der größten Vollkommenheit erreicht. Instrumente von einer Präcision und Feinheit, wie man sie sich nur durch Abstraction und nicht in Wirklichkeit vorstellen kann, und all das gleichzeitig mit einer Eleganz der Aufführung gepaart, die Deutschland auf dem Gebiete der Feinmechanik längst die führende Rolle eintrug. Es ist ein besonderes Verdienst des Prof. Westphal vom gäodätischen Institut zu Berlin, diese Ausstellung zusammengebracht zu haben, denn die einzelnen Feinmechaniker leben zumeist im Dienste der wissenschaftlichen Institute und treten nur selten an die Oeffentlichkeit. Es ist dem Veranstalter dieser Ausstellung gelungen zu zeigen, daß der Deutsche nicht nur der Mann „der Philosophie und Idee" ist, sondern er versteht dieser Idee auch einen concreten Ausdruck zu verleihen.

## Aus Bädern und Sommerfrischen.

**Alexisbad** im reizenden Sulkethal (325 m) ist für den Kuraufenthalt und die Sommerfrische ein sehr empfehlenswerther Ort. Die Lage ist unvergleichlich schön, inmitten großer Waldungen, von Bergen dicht umstellt, vor rauhen Winden vollständig geschützt, absolut reine ozonreichste Gebirgsluft, herrliche Promenadenwege, welche in allen Steigungsgraden angelegt sind und stundenweit ausgedehnt werden können. Hierzu kommt noch die gute Bahnverbindung, denn Alexisbad ist direkt an der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn gelegen und besitzt eigenen Bahnhof und Post. Die Verpflegung in den zu Alexisbad gehörigen Gebäuden (Kurhotel, Hotel zur Rose, Klostermühle, Logirhaus, Heilanstalt und 3 Villen), unter steter Controle des dirigirenden Arztes stehend, ist ausgezeichnet, die Wohnungen sind freundlich und gesund. Ueber die Kurmittel des Bades und der Anstalt geben die Badeverwaltung, sowie der dirigirende Arzt Dr. Hans Viek (Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin.) Auskunft. Prospecte stehen jederzeit gratis zur Verfügung. Ganz besonders bemerkt sei noch, daß die Badeverwaltung auch den modernen, sowie wissenschaftlichen Anschauungen in diesem Jahre Rechnung getragen hat durch Einführung der elektrischen Beleuchtung und der elektrischen Lichtbäder, von denen einer unserer ersten Autoritäten für Bäderkunde. Professor Winternitz-Wien sagt: „Meine Heißluftkästen und Dampfbäder stehen jetzt verödet da, weil ich als Ersatz dafür nur die Lichtbäder anwende, weil sie in erster Linie sauberer sind und weitaus schneller, ungefährlicher und ausgiebiger die Schweißwirkung erzielen."

**Nordseebäder auf Sylt.** Die Seebadedirection hat soeben eine „Beschreibung der Nordseebäder Westerland und Wenningstedt auf Sylt" herausgegeben, welche den Besuchern dieser Bäder einen ebenso werthvollen Führer wie Rathgeber bietet. Das mit hübschen Illustrationen ausgestattete handliche Werkchen, in welchem sich auch Angaben über die kürzesten und bequemsten Reiseverbindungen von größeren Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns befinden, dient als zuverlässiger Wegweiser in allen die Reise und den Aufenthalt auf der herrlichen Insel Sylt betreffenden Angelegenheiten und ist in allen größeren Reisebureaus, Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, sowie von der Seebadedirection in Westerland gratis erhältlich.







# Berliner Börse vom 1. Juni 1900.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| " " | 3½ | 95.70 |
| " " | 3 | 87.70 |
| Preuß. consol. Anleihe unk. 1905 | 3½ | 95.60 |
| " " | 3½ | 95.70 |
| " " | 3 | 87.80 |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 97.75 |
| " 1892 | 3½ | 93.50 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 91,40 |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 93.10 |
| " " | 3 | 83.30 |
| Ostpreußische " | 3½ | 92.— |
| Pommersche " | 3½ | 93.60 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 100.20 |
| " | 3½ | 94.10 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 94.25 |
| " 1. B. | 3½ | 93.— |
| " neuländisch. | 3½ | 92.50 |
| Westpreußische rittsch. 1. 2. | 3 | 83.— |
| Westpreußische neulandsch. 2. | 3 | 83.— |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 99.90 |
| " " | 3½ | 92.90 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Gold-Anleihe | 5 | — |
| do. kleine | 5 | 80.50 |
| do. innere | 4½ | 70.25 |
| do. äußere 500 L. | 4½ | — |
| do. 20 L. | 4½ | 72.60 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 19.10 |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 96.10 |
| " " 1898 | 4½ | 31.— |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| Griech 1881 und 84 | 1⅗ | 40.50 |
| do. Goldrente L. 500. | 1.3 | 33.50 |
| do L 100 | 1.3 | 33.30 |
| Griech. Goldrente L. 20 | 1.3 | 34.10 |
| do. Monopol | 1¾ | 46.25 |
| Holländ. Anleihe | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.10 |
| do. do. do. | 4½ | 96.75 |
| Italienische Rente | 4 | 95.10 |
| " kleine | 4 | 95.10 |
| " amortisirte Rente 3. 4. | 4 | — |
| Mexikaner 500 L. | 5 | 98.25 |
| Mexikaner 100 L. | 5 | 98.90 |
| Mexikaner 20 L. | 5 | 99.10 |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 97.90 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4⅕ | — |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4⅕ | — |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. 54er Loose | 3,2 | 165.75 |
| do. 58er L. p. St. | — | 334.75 |
| do. 60er L. | 4 | 136.25 |
| do. 64er L. p. St. | — | — |
| Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. | 4 | — |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 96.80 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | 98.60 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 95.10 |
| do. 2—8 | 4 | 95.20 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 92.50 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 92.50 |
| Rum. amort. de 1892/93 | 5 | 92.60 |
| do. do. de 1889 | 4 | 80.25 |
| do. do. de 1890 | 4 | 80.10 |
| do. do. de 1891 | 4 | 80.10 |
| do. do. de 1894 | 4 | 80.10 |
| do. do. de 1896 | 4 | 80.— |
| do. do. de 1898 | 4 | 80.10 |
| Russ. Bodencr. | 5 | 114.— |
| Türk. Anl. D. | 1 | 23.10 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 98.80 |
| " conf. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. p. St. | fr. | 116.50 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 96.80 |
| do. Kronen-Rente | 4 | 91.— |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 101.10 |
| do. Loose p. St. | — | 280.20 |

### Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 99.10 |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 99.50 |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 91.50 |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| " " " unk. 1905 | 4 | 100.— |
| " " alte u. conv. | 3½ | 91.50 |
| " " 46—190 unk. 1905 | 3½ | 91.75 |
| " " 301—360 unk. 1908 | 3½ | 93.50 |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 98.25 |
| " 4. 5. unk. bis 1903 | 4 | 98.90 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 98.75 |
| " 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 99.30 |
| " 9. 10. unk. b. 1900 | 4 | 99.90 |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907 | 3½ | 91.50 |
| " " 10. unk. | 4½ | 111.— |
| " " 13. unk. 1900 | 4 | 99.— |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 99.— |
| " " 11. | 3½ | 91.75 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 90.90 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 99.10 |
| " " 15—18. | 4 | 99.30 |
| " " 19. 20. unk. b. 1905 | 4 | 99.50 |
| " " 21. 22. " " " | 3½ | 91.50 |
| Rhein.-Westfäl. | | |
| Bod. 1. 3. 5. u. 1905 | 4 | 98.50 |
| " 2. 4. u. 1904 | 3½ | 91.50 |
| " 6. unk. 1908 | 3½ | 92.— |
| " 17. u. 1908 | 4 | 99.90 |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | — |
| " " | 4 | — |
| " " unk. 5 1905 | 3½ | — |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 87.— |
| " " 1874 | 3 | 85.— |
| " Ergänzungsnetz | 3 | — |
| " " St. 3. | 5 | — |
| " " Gold | 4 | 97.75 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. fl. | 2.4 | 57.50 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | — |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 96.50 |
| " Smolensk | 4 | 96.50 |
| Raab Oedenb. | 3 | 73.— |
| North. Gen. Lien. | 3 | 67.— |
| Northern Pacific 1. | 4 | 104.— |
| Ung. Eisenb. Gold | 4½ | 100.70 |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 100.70 |
| do. Staatseis. Gld. | 4½ | 98.90 |

### In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 6 | 137.50 |
| Gotthardbahn | 6 | — |
| Königsberg-Cranz | 8 | — |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 144.50 |
| Marienburg-Mlawka | 2¾ | 77.25 |
| North.-Pac. Vorzg. | 4 | 77.75 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 5,7 | — |
| Ostpr. Südbahn | 3 | 90.25 |
| Warschau-Wien | 26¼ | — |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Div. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 8⅔ | — |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9½ | 159.25 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 6⅙ | — |
| Bresl. Disconto | 7½ | 115.80 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädter Bank | 7 | 138.— |
| Deutsche Bank | 11 | 200.— |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 112.— |
| Deutsche Effectenb. | 8¾ | 126.40 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 125.75 |
| Disconto-Gesellschaft | 10 | 186.25 |
| Dresdener Bank | 9 | 156.70 |
| Gothaer Grundcred. | 7 | 126.10 |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 153.50 |
| Hannoversche Bank | 6 | 127.50 |
| Königsberger Vereinsb. | 6⅓ | 113.25 |
| Lübeck. Commb. | 8 | 136.80 |
| Magdeb. Privatb. | 6 | 109.10 |
| Meining. Hypoth.-B. | 7 | 128.10 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 137.60 |
| Nordd. Creditanstalt | 8½ | 124.— |
| Nordd. Grundcr.-B. | 5 | 93.50 |
| Oestr. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 138.10 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 139.25 |
| " Centralbodencred.-Bk. | 9 | 161.10 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 131.60 |
| Reichsbankanleihe 3½% | 10.48 | 158.50 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 117.50 |
| Russ. Bank für ausw. Hdl. | 8 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 70.— |
| do. 5% St.-Prior. | 0 | 79.— |
| Hibernia | 12 | 231.75 |
| Große Berl. Straßenbahn | 10½ | 227.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 126.60 |
| Harpener | 9 | 223.75 |
| Königsb. Pferdeb. Brz. | 10 | 102.50 |
| Laurahütte | 15 | 256.90 |
| Norddeutscher Lloyd | 7½ | 124.10 |
| Stett. Cham. Didier | 30 | 358.50 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-An. 1867 | 4 | 141.25 |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | 161.— |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 129.60 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | — |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | — |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | — |
| Meininger Loose | — | 25.— |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 124.50 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.68 | Am. Coup. zb. | |
| Souvereigns | 20.445 | Newy | — |
| Napoleons | 16.35 | Engl. Bankn. | 20.44 |
| Dollars | 4.1875 | Franz. " | 81.45 |
| Imperials | — | Italien. " | 76.65 |
| " p. 500 Gr. | — | Nordische " | 112.10 |
| " neue | 16.195 | Oesterr. " | 84.55 |
| Am. Not. kl. | 4.185 | Russ. Bankn. | 216.20 |
| | | " Zollcoup. | 324.10 |

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 168.85 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 81.15 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.05 |
| Kopenhagen | 8T. | 112.10 |
| London | 8T. | 20.44 |
| London | 3M. | 20.29 |
| New-York | vist | 4.1925 |
| Paris | 8T. | 81.25 |
| Wien östr. W. | 8T. | 84.40 |
| Italien. Plätze | 10T. | 76.60 |
| Petersburg | 8T. | 215.75 |
| Petersburg | 3M. | 213.15 |
| Warschau | 8T. | 215.90 |

Diskont d. Reichsbank 5½%.

dumm davon im Kopf, und ich will nicht hoffen, daß Du die Absicht hast, diesen schauderhaften Blumenstrauß hier im Wohnzimmer aufzustellen."

Velda sah schlecht aus, als trage sie irgend einen heimlichen Kummer mit sich herum, den sie jedoch auf herzlich mangelhafte Weise zu verbergen bemüht war.

„Jawohl, Schwesterchen, die Absicht habe ich ganz entschieden."

Erna legte das ganze Uebergewicht, das ihr als der Aeltesten zukam, in diese Worte.

„Uebrigens band ich den Strauß nur auf Mamas allerhöchste Anordnung hin, Du wirst Dich also damit abfinden müssen; und warum ich nicht singen soll, wenn mich die Laune dazu anwandelt, das kann ich absolut nicht einsehen."

Sie trat an Velda heran, die ihre Arbeit hatte in den Schooß sinken lassen und den Kopf in die Hand stützte, und legte ihr gönnerhaft die Hand auf die Schulter.

„Ich weiß ja genau, Kind, was Dir fehlt: Du hast es noch nicht gelernt, Dich mit Erfolg zu verstellen, und wenn Du Dich auch niemals aussprichst, so habe ich doch schließlich nicht umsonst Augen im Kopfe. Du thust mir leid, Veldachen, Du glaubtest Dich schon so hübsch im Hafen, und ich muß gestehen, ich glaubte dasselbe; wer hätte denn auch Falschheit ahnen sollen und der unschuldigen Außenseite, die dieser kleine Edmund —"

Sie brach mitten im Satze ab, denn Velda hatte mit einer ungestümen Bewegung ihre Hand von der Schulter abgeschüttelt, sprang auf, und den Kopf in den Nacken geworfen, sah sie der Schwester zornfunkelnden Blickes entgegen:

„Du überhebst Dich jetzt — Du — Du —" zischte sie zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor, „weil Du denkst, Du seiest Deiner Sache sicher, habest Lothar schon in der Tasche; aber es ist noch nicht aller Tage Abend, wer weiß, was noch geschieht, denke an mich."

Dabei schlüpfte Velda aus dem Zimmer, und Erna, die sonst jeder Situation gewachsen war, sah ihr mit etwas verblüfftem Gesichtsausdruck nach.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Vitriol-Attentat auf einen Arzt.** Ganz Ivry, der bekannte Nachbarort von Paris, befindet sich in hochgradiger Aufregung über ein Attentat, das an dem allgemein beliebten und vielbeschäftigten Arzt Dr. Albert Coustols verübt worden ist. Es wird darüber berichtet: Vorgestern Nacht gegen 1 Uhr durch überlautes Klingeln aus dem Schlafe gestört, eilte Dr. Coustols, der nicht anders vermuthen konnte, als daß ein Schwerkranker seiner Hilfe bedürfe, selbst zur Thüre, um zu öffnen. Er sah sich einem hochgewachsenen, maskirten Manne gegenüber, der auf die Frage, was er wünsche, blitzschnell unter seinem Paletot ein Gefäß mit Vitriol hervorzog und dessen Inhalt dem nichtsahnenden Arzt in das Gesicht goß. Nachdem der Unbekannte sein ruchloses Werk vollbracht, stieg er, so schnell ihn seine Füße trugen, die Treppe hinab und entkam in der Dunkelheit, bevor noch einer der auf des Arztes Weheruf herbeieilenden Hausgenossen an seine Verfolgung denken konnte. Dr. Coustols, dessen Antlitz durch die ätzende Schwefelsäure ganz zerfressen und entstellt ist, und dessen Oberkörper ebenfalls entsetzliche Brandwunden aufweist, wird nun den Verlust seines rechten Auges zu beklagen haben. Da nur eine Person in Ivry Grund haben könnte, ihm feindlich gesinnt zu sein, so hat sich der Verdacht der Polizei auf diese, einen Ingenieur Namens Victor Kirtz, gelenkt, der eben mit seiner Frau in Scheidung liegt, zu der Dr. Coustols, ein 39jähriger Junggeselle, in gewisse Beziehungen gebracht wird. Bei einer in der Wohnung des Ingenieurs vorgenommenen Haussuchung haben sich bereits verschiedene Kleidungsstücke gefunden, welche Spuren der seinem Rivalen so verhängnißvoll gewordenen Flüssigkeit zeigen. Nach diesen Indicien konnte denn auch alles Leugnen Monsieur Kirtz' vor der Verhaftung nicht schützen.

**Es giebt doch Ahnungen im Kriege.** Freiherr v. Maltzan, der den südafrikanischen Feldzug in dem seiner Verwegenheit und ausgezeichneten Dienste wegen bekannten Aufklärungscorps des italienischen Capitäns Riccardi mitmacht, sprach seit Beginn der Feindseligkeiten öfter davon, daß er denke, er werde durchs Gesicht geschossen werden. Merkwürdigerweise erhielt er vor einiger Zeit einen Feldpostbrief von einem Freund in Pretoria, worin ihm mitgetheilt wurde, daß seine Bekannten sehr besorgt um ihn seien, da man Nachricht habe, daß er schwer, und zwar im Gesicht, verwundet sei. Am folgenden Tage war ein Patrouillenritt gegen das englische Lager bei Chieveley hin zu machen. Die Boeren geriethen dabei, nicht fern von der feindlichen Stellung in ein Gefecht mit feindlichen Reitern, wobei sie denselben einige Pferde abnahmen. Die Beutepferde am Halfter ritten sie nun zurück, wurden aber plötzlich von zwei Hügeln aus, zwischen denen sie hindurch mußten, heftig beschossen. In gestrecktem Galopp jagten die Patrouillenreiter davon. Plötzlich stürzt einer, ein schmächtiger Italiener, vom Pferde. v. Maltzan parirte sofort sein Thier, um dem Gefallenen zu helfen; dieser aber saß schon wieder im Sattel. Für Herr v. Maltzan aber sollte der kurze Aufenthalt verhängnißvoll werden. Als er seine Pferde wieder in Galopp setzen wollte, erhielt er einen Schuß mitten durchs Gesicht, der ihm die linke Backe durchbohrte, durch den Mund ging, einige Zähne herausschlug und die Zunge verletzte. In der rechten Wange blieb das Geschoß stecken. Die Ahnung hatte sich also in der merkwürdigen Weise erfüllt. v. Maltzan blieb glücklicherweise trotz seiner Verwundung im Sattel. Auch das Beutepferd behielt er am Halfter, und brachte es ins Lager zurück. Hier hielten die Aerzte Anfangs seine Verwundung als überaus bedenklich. Insbesondere fürchteten sie, daß seine Fähigkeit, deutlich zu sprechen, leiden würde. Allein die gesunde Natur des junges Mannes und die vorzügliche Behandlung durch die russischen Aerzte, in deren Lazareth der Verwundete Aufnahme fand, brachten eine vollständige Heilung zu Wege. Heute erinnern nur zwei kaum sichtbare Narben an die Verwundung. Auch die Sprachfähigkeit des Herrn v. Maltzan hat absolut nicht gelitten. Seine Ahnung aber, und daß dieselbe so prompt in Erfüllung ging, wird in den Lagern vielfach besprochen.

**Ueber eine köstliche Jagdschnurre** berichtet die „Postztg.": Ein raffinirtes Verfahren zur Jagd auf Füchse hat ein Jäger des Bezirkes Hahnenkamm erprobt. Der Dachshund, welcher möglichst kleiner Gattung sein soll, wird mit eigens construirten elektrischen Glühlichtern, die in verschiedenen Farben erstrahlen, versehen. So ausgerüstet, läßt man den Hund in den Fuchsbau. Die Wirkung ist eine geradezu verblüffende. Die ungewöhnliche Erscheinung treibt Meister Reineke zur sofortigen Flucht, und der Jäger hat nur Obacht zu geben, daß letztere für ihn nicht allzu rasch bewerkstelligt wird. Der kleine, sinnreiche Leuchtapparat soll patentirt werden. Warum der gescheidte Dackel nicht gleich so dressirt wurde, im Fuchsbau auf dessen Bewohner eine elektrische Ladung loszulassen und so den Meister Reinecke statt durch einen unsicheren Schuß des Jägers auf zeitgemäße, moderne Art selbst zu tödten, ist schwer zu entscheiden. Dadurch würde die Geschichte jedenfalls an Glaubwürdigkeit noch viel mehr gewinnen! Aber der elektrisch beleuchtete Dackel ist immerhin eine schöne Leistung!

**Ein Geschäftsmann in Pforzheim** erhielt kürzlich einen Brief, der nach Oldenburg adressirt war, als unbestellbar mit folgenden Vermerk zurück: „Schwindler verzogen, wohin unbekannt. Postamt Oldenburg." Das Schönste an diesem amtlichen Vermerk ist der Umstand, daß er mit einem Gummistempel aufgedrückt ist. Wie arg muß das Oldenburger Postamt durch den Adressaten geplagt worden sein, daß es sich zur Anschaffung eines derartigen Gummistempels entschloß.

## Lustige Ecke.

**Fein erzogen.** Kleine Comtesse: „Mama, liegt heute auf der Straße aber viel — — was das Volk Dreck nennt!"

**Prinzen-Unterricht.** Lehrer: „Hoheit wollen doch hinfort Thron lieber nicht ohne h schreiben, wenn schon Hoheits zukünftiger Thron natürlich auch ohne h fest steht." („Münch. Jugend".)

**Ein ernst veranlagtes Kind.** Vater: „So, Willy, nun setze Dich hin und mache Deine Schularbeiten. Das muß Dir doch Spaß machen." — Willy: „Gewiß lieber Papa. Aber immer ist man doch nicht zum Spaß aufgelegt!"

**Bedingte Freigebigkeit.** Bankier Cohn (soeben in den Adelsstand erhoben): „Also Jean, jedesmal, wenn Du mich nennst Herr Baron, sollst De kriegen 'ne Mark." — Jean: „Zu Befehl, Herr Baron; wünschen der Herr Baron sonst noch etwas?" — Baron Cohn: „Aber öfter wie dreimal am Tage darfst De mich nicht nennen „Herr Baron", sonst kann ich am „Herrn Baron" pleite gehn!"

**In Amerika.** „. . . Zum Kuckuck, ich glaube, ich werde allein nach Europa reisen müssen, jetzt hat mir schon der vierte, den ich zur Mitfahrt einlud, geantwortet, seine Geschichte sei noch nicht verjährt."

**Im Eisenbahncoupee.** Dame (im Nichtrauchercoupé zu einem Bauern, der mit der Pfeife einsteigt): „Bitte, hier ist Nichtrauchercoupé; drauß steht's ganz deutlich." — Bauer: „Sell wohl! I rauch aber do herinn und net drauß'n."

**Schlau.** „Sag' mal, Gretchen, wann hat Dich eigentlich der Storch gebracht?" — „Gerade, als ich Geburtstag hatte."

**Seine Ansicht.** Vater: „Johnny, jetzt sage mir, wer Adam war?" — Johnny: „Der Mann, der die Welt entdeckt hat."

**In Texas.** Slays: „Komm, Martin, geh mit, es wird heut einer gehenkt." — Martin: „Wer denn?" — Slays: „Jim Sanders." — Martin: „Nein, danke! Ich war nicht mit ihm befreundet."

**Unter Frauen.** Er: „Warum bist Du denn auf die Räthin so wüthend, sie hat Dich doch sehr freundlich begrüßt?" — Sie: „Ja diese Unverschämtheit; sie hat zuerst gegrüßt — als wenn sie jünger wär' als ich!" (Lust. Welt.)

**Goethe und der Boerenkrieg.** Daß Goethe die vielfach unzutreffenden Siegesberichte der Buller, Gatacre und Consorten in seinem prophetischen Geiste vorhergeahnt hat, beweisen im „Faust" I., Osterspaziergang, Wagners Worte: „. . . und lispeln englisch, wenn sie lügen."

# Landwirthschaft.

### Einiges über den Nährwerth und die Productionskosten der Milch.

Aus den meisten neueren Berechnungen der Erzeugungskosten der Ackerprodukte, speciell des Getreidebaues, geht fast ausnahmslos hervor, daß sie sich höher als die Verkaufspreise stellen, mithin dieselben mit mehr oder minder großen Schaden producirt werden; es war deshalb eine dankenswerthe Aufgabe, die Rentabilität der anderen landwirthschaftlichen Produktionszweige speciell der Milchwirthschaft rechnerisch nachzuweisen. Durch eine Umfrage bei vielen westfälischen Landwirthen stellte die Versuchsstation in Münster fest, daß in gut geleiteten Wirthschaften die Milcherträge zwischen 8—14 Liter schwankten und im Durchschnitt sich auf etwa 10,6 Liter pro Tag und Kopf stellten; die Futterkosten für je 1 Liter Milch variirten noch mehr, nämlich von 6,3—13,1 Pfg. und betrugen im Durchschnitt 9,6 Pfg. für 1 Liter Milch. Würden die weiteren Kosten für Haltung, Pflege, Verzinsung 2c. unter Gutschreiben des Düngers hinzugerechnet, so stiegen die Produktionskosten für 1 Liter Milch bis auf 12 Pfg. In der Provinz Brandenburg stellten sich die Kosten auf Grund genauester Buchführung auf verschiedenen Gütern auf 10,72, 10,92 und 13,02 Pfg. In den meisten Fällen pflegt die Milch verbuttert und die Magermilch zur Aufzucht von Jungvieh (Kälber und Schweine) verwerthet zu werden. Wenn nun zur Gewinnung von 1 kg Butter meist 25—27 Liter Milch verwendet und für dieselbe etwa 2,10—2,20 Mk. erzielt werden, so gewinnt man für 1 Liter Milch rund 8 Pfg. und muß dann noch die Magermilch zu mindestens 5 Pfg. verwerthen, um auf die Kosten zu kommen, was in vielen Fällen wohl nicht möglich ist. — Es muß deshalb der Landwirth sein Hauptaugenmerk auf eine Veredelung der Viehbestände und Beschaffung von leistungsfähigeren Individuen richten. Nicht die große Zahl eines Viehbestandes garantirt einen Gewinn, sondern einzig und allein die Leistungsfähigkeit des einzelnen Thieres, wovon leider viele Landwirthe nicht zu überzeugen sind. Wer im Frühjahr die Ställe durchwandert, sieht, daß oft zu viel Vieh gehalten wird. Am bedenklichsten ist jedoch das sparsame Futter in Milchwirthschaften. Ein Besitzer von 12 Kühen a 2500 Liter = 30 000 Liter Jahresleistung wird sich immer schlechter stehen als ein Besitzer von 10 Kühen a 3000 Liter, ebenfalls gleich 30 000 Liter Jahres-Production. Der Unterschied kann reichlich 500 Mark zu Gunsten der 10 Kühe ausmachen, da dieser Betrag der andern Wirthschaft als Unterhaltungskosten für die weiteren zwei Kühe entsteht. Gelingt es durch Zuchtwahl, Fütterung und Pflege den Durchschnitts-Fettgehalt der Milch der erwähnten zehn Kühe noch um 0,1 Procent zu steigern, so werden weitere 70 Mk. mehr eingenommen werden. Es müssen in Milchwirthschaften unbedingt durch regelmäßiges Milchmessen und durch Beobachtung der Wirkung des verabreichten Futters die schlechten Futterverwerther und schlechten Milcher ausgeschieden werden, da durch diese die Productionskosten sich steigern und der Reinertrag herabgedrückt wird.

Es fragt sich nun weiter, welchen Nährwerth die Milch hat und wieviel der Consument für ein Liter Milch zahlen kann. Zu dem Zwecke müssen die ortsüblichen Preise der Milch mit denen von Fleisch und anderen thierischen Nahrungsmitteln verglichen werden und für die Berechnung der Nährwertheinheiten ein Werthsverhältniß von Proteïn, Fett und Kohl-Hydraten von 5 : 3 : 1 zu Grunde gelegt werden, wie es sich nach den üblichen Handelspreisen als richtig herausgestellt hat. Es ergiebt alsdann Folgendes:

| | Zusammensetzung: Wasser % | Proteïn % | Fett % | Kohlenhydrate % | Salz % | 1 kg enthält Nährwertheinheiten | 1 kg kostet durchschnittlich Mk. | Für 1 Mk. erhält man Nährwertheinheiten |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch (Filet) | 76,27 | 20,56 | 2,00 | — | 1,17 | 109 | 2,40 | 45 |
| Rindfleisch | 70,41 | 20,59 | 7,50 | 0,50 | 1,00 | 126 | 1,40 | 90 |
| Kalbfleisch | 73,40 | 19,50 | 4,50 | 0,60 | 1,00 | 112 | 1,40 | 80 |
| Schweinefleisch | 57,70 | 15,50 | 25,00 | — | 0,80 | 153 | 1,20 | 128 |
| Häring (eingelegt) | 46,23 | 18,90 | 16,89 | 1,59 | 16,41 | 147 | 0,90 | 163 |
| Kuhmilch | 87,50 | 3,45 | 3,55 | 4,80 | 0,70 | 33 | 0,15 | 220 |
| Magermilch | 90,70 | 3,50 | 0,25 | 4,80 | 0,75 | 23 | 0,05 | 460 |
| Fettkäse | 36,31 | 26,21 | 29,53 | 3,39 | 4,56 | 223 | 1,60 | 139 |
| Halbfettkäse | 40,22 | 29,07 | 24,41 | 2,06 | 4,24 | 221 | 1,20 | 184 |
| Magerkäse | 43,06 | 35,59 | 12,45 | 4,22 | 4,68 | 220 | 0,80 | 275 |

Aus der letzten Längsspalte, welche die Nährwertheinheiten angiebt, die man für 1 Mk. erhält, ist ersichtlich, daß Magermilch, Magerkäse und Kuhmilch zur Zeit die preiswerthesten thierischen Nahrungsmittel sind; selbst bei einem Preise von 20 Pfg. pro Liter (kg) Milch erhält man in derselben noch doppelt so viel Nährwertheinheiten als in den gewöhnlichen Fleischsorten unserer Hausschlachtthiere und ebenso viele als in dem anerkannt billigen, preiswerthen Hering. Man kann deshalb jeder Familie nur anrathen, so weit als möglich von der Kuhmilch, besonders aber von der Magermilch und den Mager- und halbfetten Käse umfangreichen Gebrauch zu machen.

Auch für den Arbeiter bleibt die Frage, ob er zur Löschung des Durstes, wo es angeht, vom Bier oder von Milch Gebrauch machen soll, der ernstesten Erwägung werth. Jedenfalls würde er sich durch nahrhafte und preiswürdige Milch den Körper leistungsfähiger erhalten als durch den Genuß von Bier. Besonders kann ihm das jetzt wohl überall eingeführte Magermilch (zum Preise von 4—5 Pfg. pro Liter) als ein erfrischendes Getränk im Sommer nicht genug empfohlen werden.

# Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 3. Juni und Montag den 4. Juni (1. und 2. Pfingstfeiertag).

In den ev. Kirchen am 1. Feiertag Collecte für die Haupt-Bibel-Gesellschaft, am 2. Feiertag Collecte für die Heidenmission.

**St. Marien.** 1. Feiertag: 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath Reinhard. (Motette: "Pfingsten" von ...) Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr derselbe. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. — 2. Feiertag: 10 Uhr Herr Consistorialrath Reinhard. (Motette: "Die Himmel rühmen" von Ludwig van Beethoven.) 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr.

**St. Johann.** 1. Feiertag: 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. — 2. Feiertag: 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Morg. 9½ Uhr. Dienstag den 5. Juni 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden Herr Pastor Hoppe.

**St. Catharinen.** 1. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr ... Beichte Morgens 9½ Uhr. — 2. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr ...

**Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus.** 1. Feiertag: Nachmittags 2 Uhr.

**Spendhaus-Kirche.** 1. Feiertag: Vormittags 10¼ Uhr Herr Prediger Blech.

**Ev. Jünglingsverein.** Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. 1. Feiertag: Abends 8 Uhr Monats-Haupt-Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder durch Herrn Pastor Scheffen. Andacht ... Herrn Diakon Falkenhahn. — 2. Feiertag: Ausflug nach ... mit Familien. Versammlungsort 2½ Uhr am Langgarter Thor. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung Herr Pastor Scheffen.

**St. Trinitatis.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. (Aufführung der Festliturgie und der Pfingstmotette von Karl Haeser.) Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr. — 2. Feiertag: 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr. Am Dienstag, den 5. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, Versammlung der Confirmanden in der Wohnung des Herrn Prediger Schmidt.

**St. Barbara.** 1. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Männerchor: "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von L. v. Beethoven. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Versammlung der Confirmirten des Herrn Prediger Hevelke in der großen Sacristei. Jünglings-Verein: Nachmittags 4 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Fuhst. Beichte ... 8 Uhr Gesangstunde Herr Hauptlehrer Glen. St. Barbara-Kirchenverein. Freitag Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Krieschen.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) 1. Feiertag: Vormittags 8½ Uhr Herr Prediger Naudé. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Kindergottesdienst Mittwoch, den 6. Juni, Abfahrt ... nach Heubude. Zusammenkunft ... Pfarrer Naudé.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Kindergottesdienst findet nicht statt. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

**St. Bartholomäi.** 1. Feiertag: Vormittags 8 Uhr Herr Vicar Bamberg. Beichte um 9½ Uhr. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Abendmahlsfeier für die Neuconfirmirten und deren Angehörige. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

**St. Salvator.** 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Einsegnung der Confirmanden. Beichte und Abendmahl fallen aus.

**Heiligen Leichnam.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Predigtamtscandidat Bamberg. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

**Mennoniten-Kirche.** 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt. Collecte. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

**Diakonissenhaus-Kirche.** 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz.

**Bethaus der Brüdergemeinde,** Johannisgasse Nr. 18. 1. Feiertag: Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. — 2. Feiertag: Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. — Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Heil. Geistkirche.** (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls, Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre, derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Predigtgotesdienst, derselbe.

**Evangel.-luther. Kirche,** Heilige Geistgasse 94. 1. Feiertag: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst, derselbe. — 2. Feiertag: 10 Uhr Confirmation und hl. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr), Herr Prediger Duncker.

**Saal der Abegg-Stiftung,** Mauergang 3. Christliche Vereinigung. 1. Feiertag: Abends 7 Uhr Herr Prediger Blech. — Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

**Freie religiöse Gemeinde.** Scherlersche Aula, Poggenpfuhl 16. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pred. Prengel: Festpredigt. — 2. Feiertag: Keine Predigt. (Gemeinsamer Ausflug).

**Baptisten-Kirche,** Schießstange 13/14. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch 8 Uhr Abends Vortrag und Gebet, Herr Prediger Haupt.

**Missionssaal,** Paradiesgasse Nr. 33. 1. Feiertag: 7 Uhr Morgens Festchoral. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 3 Uhr Jahresfest des Zionspilgerbundes 1. Theil. 6 Uhr Abends 2. Theil. — 2. Feiertag: 9 Uhr Morgens Gebets-Gebetsversammlung. Nachm. 3 Uhr: Vierte Danziger Pfingstconferenz. 1. Theil: Thema: „Fleischlich und geistlich“. 6 Uhr Abends 2. Theil: Thema: „Babel und Zion oder Sprachverwirrung und Sprachvereinigung“. 8 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. — Drittfeiertag: 10 Uhr Vormittags Gebetsversammlung. 3 Uhr Nachm. Missionsfest im Waldhäuschen zu Heubude. 8 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. — Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes und Gesangsstunde. — Donnerstag 8 Uhr Abends Gebets- und Posaunenstunde. — Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes und Gesangstunde. — Sonnabend 8 Uhr Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Methodisten-Gemeinde,** Jopengasse Nr. 15. 1. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. — Schidlitz, Unterstraße Nr. 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und um 3 Uhr Predigt. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße 4: Nachmittags 2½ Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

**Schidlitz.** Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5½ Uhr Abendandacht im Confirmandenzimmer der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Abends 7 Uhr Versammlung der Jungfrauen Schulstraße 2. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde im Confirmandenzimmer der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

**Langfuhr.** Lutherkirche. 1. Feiertag: Vormittags ½9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldungen zur Beichte um ½10 Uhr im Confirmandensaal. — 2. Feiertag: Morgens 8½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Vormittags 10 Uhr Herr Hilfsprediger Dannebaum. Anmerkung: An den Sonntagen, an denen kein Militär-Gottesdienst ist, wird während des Sommers bis zum 30. September regelmäßig ein zweiter Morgengottesdienst für die Civilgemeinde, und zwar um 8½ Uhr abgehalten werden.

**Neufahrwasser.** Himmelfahrts-Kirche. 1. Feiertag: Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahlsfeier nach dem Gottesdienst. — 2. Feiertag: Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Vormittags 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

**St. Hedwigs-Kirche.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

**Praust.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: Das heilige Feuer. Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein — ebenda. Lichtbilder. (Auch Männer und Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Urbschat. Freitag (ausnahmsweise, Abends 8 Uhr, Bibelbesprechung im Vereinszimmer.

**St. Albrecht.** Evang. Kapelle. 2. Feiertag: Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Urbschat. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst.

* * *

**Dirschau.** St. Georgen-Gemeinde. 1. Feiertag: Beichte 9½ Uhr Vorm., Gottesdienst 10 Uhr Vorm., Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr Nachm., Herr Pfarrer Morgenroth. — 2. Feiertag: Beichte 9½ Uhr Vorm., Gottesdienst 10 Uhr Vorm., Herr Pfarrer Morgenroth. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfarrer Friedrich.

**Baptisten-Gemeinde.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Gastpredigt von Herrn Prediger Schulz aus Graudenz.

**Marienburg.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr Morgens. Herr Pfarrer Felsch. 5 Uhr Nachm. Herr Pfarrer Gürtler. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr Morgens. 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst. Herr Pfarrer Gürtler. Evang. Jungfrauenverein am 4. Juni Mittags 12 Uhr 28 Min. Fahrt nach Rehhof.

**Elbing.** Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte, Herr Pfarrer Bergan. Gesang des Elbinger Kirchenchors. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bury. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

**Heil. Geist-Kirche.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergan.

**Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Gesang des Kirchenchors. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst für Erwachsene und Kinder, Herr Pfarrer Rahn. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Pfarrer Droese. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen Ritterstraße 22.

**St. Annen-Gemeinde.** (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergan. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

**Heil. Leichnam-Kirche.** 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

**St. Paulus-Kirche.** 1. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf.

**Reformirte Kirche.** 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan. Nach der Predigt Communion. Sonnabend, den 2. Juni cr., Nachm. 5 Uhr Vorbereitung zur heiligen Communion. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

**Mennoniten-Gemeinde.** 1. Feiertag: Vormittags 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

**Baptisten-Gemeinde,** Johannisstraße. 1. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Drews-Halle a. S. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

**Baptisten-Gemeinde.** Leichnamstraße 91/92. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Drews-Halle a. S. — 2. Feiertag: Vormittags keine öffentliche Andacht. Abends 7 Uhr Herr Prediger Horn, Drews 2c. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

**Ev. Vereinshaus,** Sonnenstraße Nr. 6. 1. Feiertag: Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Vortrag Herr Missions-Inspector Rappard-St. Chrischona (Schweiz). 2. Feiertag: Vormittags 9 Uhr Erbauungsstunde. Abends 7 Uhr Vortrag Herr Missions-Inspector Rappard-St. Chrischona.

**Methodisten-Gemeinde,** Herrenstraße 50. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde, Herr Hilfsprediger Reinsberg.

# Handel und Industrie.

### Wochenbericht von der Berliner Börse.

Seitdem es der Speculation gelungen, durch wiederholt erfolgreiche Vorstöße die Zuversicht breiterer Schichten der Capitalistenwelt in die Fortdauer der Hochconjunctur zu erschüttern, bietet der Werthpapiermarkt ein Bild heftiger, unvermittelter Wellenbewegungen, die seit Wochen und Monaten das ehemals so stolz aufragende Haussegebäude bedenklich unterspielen und fast von Tag zu mehr abbröckeln lassen. Vergeblich wurde von hervorragenden Fachleuten des heimischen Montangewerbes auf die unverändert befriedigende Lage und insbesondern auf den günstigen Beschäftigungsgrad unserer maßgebenden Industrie hingewiesen, der amerikanische Wettbewerb als Schreckgespenst bezeichnet und ziffermäßig nachgewiesen, daß ein solcher weder für Kohle noch für Eisen ernstlich in Frage kommen könne: man hat in weiteren Kreisen, beunruhigt durch die scharfe Entwerthung zahlreicher Industrieactien, die nicht zum wenigsten durch den gegen schwache Hände mittelst Credit-Entziehung oder Einschränkung durchgeführten Säuberungsproceß, das Vertrauen zu einer baldigen Wiederkehr einer stetigen Aufwärtsbewegung verloren, zumal von verschiedenen Seiten die Kassandrarufe erschallen: der Höhepunkt der Conjunctur ist überschritten, der Bedarf kommt allmählig ins Stocken, besonders für das Baugeschäft, wo die andauernde Geldvertheuerung die Unternehmerthätigkeit einschränke. Wie so oft, werden auch hier wieder einmal einzelne Anzeichen eines minder angespannten Geschäftsganges verallgemeinert und auf die gesammte wirthschaftliche Thätigkeit übertragen. Bis jetzt ist aber nicht einmal für die von speculativen Interessenten so widersprechend beurtheilte Eisenindustrie der Nachweis erbracht, daß es im Allgemeinen abwärts gehe, geschweige für das Kohlengewerbe, wo trotz außerordentlich gesteigerter Production der Bedarf absolut nicht befriedigt werden kann. Was hat es aber beispielsweise mit den ungünstigen Berichten über niedrige Angebote von Alteisen speciell in Oberschlesien auf sich. Die Händler haben hier seiner Zeit in Concurrenz mit den Werken tretend die Preise so unvernünftig hinaufgetrieben, daß der Rückschlag der Preise für das zu speculativen Zwecken angehäufte Material völlig naturgemäß und so manchem Werke sehr willkommen wäre, da es sich den Rohstoff-Durchschnittspreis mit billigeren Einkäufen nur vortheilhafter stellen könnte. Die Situation des oberschlesischen Montanmarktes im Großen und Ganzen bleibt aber die denkbar befriedigendste, in Roheisen kann die Production — ebenso wie allerwärts in Deutschland in Kohle — mit dem Bedarf nicht Schritt halten, so daß von Preisermäßigungen für den Verbrauch nicht ernsthaft gesprochen werden kann, eher von Erhöhungen, die übrigens im Interesse der Gesunderhaltung des Marktes von Uebel sein würden. Auch im rheinisch-westfälischen Eisenmarkt deutet nichts auf ein Nachlassen der Festigkeit der Preise hin, so daß die Werke lohnend beschäftigt bleiben. Die Vorstöße der Baissespeculation, die sich im Laufe der jüngsten Woche wiederholten, hatten an einzelnen Tagen speciell auf dem Montanactiengebiete starke Preisrückgänge zur Folge, schließlich aber schwächte sich doch die Wirkung dieser Attacke merklich ab und in Folge der eintretenden Erholungen auf Rückkäufe betragen die Einbußen bei den leitenden Werthen durchschnittlich nicht über 3 bis 4 Proc. Eine sehr bemerkenswerthe Erscheinung bildete die in der zweiten Wochenhälfte hervortretende Kauflust für Rentenpapiere, die schließlich im Mittelpunkt des gesammten Verkehrsinteresses standen. Umfängliche Kaufaufträge für englische Rechnung sowie heimische Käufe von erster Seite brachten den Kurs der dreiprocentigen Reichsanleihe um 1¾ Procent, der dreiprocentigen Consols um 1½ Procent in die Höhe. Auch Sächsische Rente war zuletzt lebhaft gefragt, ebenso eine Anzahl fremdländischer Anleihen, was mit dem Wiedererwachen stärkeren Anlagebedürfnisses für festverzinsliche Werthe im Zusammenhang steht. Ansehnlich befestigt schließen die leitenden Bankactien, besonders Deutsche Bank, sowie Transvaalbahn (Plus 7¼ Procent), letztere auf den mit Abschluß des Krieges zu gewärtigenden großen Verkehrsaufschwung in Südafrika.

Von inländischen Eisenbahnpapieren östliche Getreidebahnen nach mehrfachen Schwankungen verändert schließend.

### Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Der Verlauf des Getreidehandels in der jüngsten Berichtsperiode hat dargethan, daß in den Kreisen desselben trotz der neuerlich recht vortheilhaft sich gestaltenden Witterungsverhältnisse auf eine Wiederherstellung der zuvor nicht unwesentlich durch dieselben gefährdeten Ernte-Aussichten nicht gerechnet wird. Dies gilt vor allem für die inländischen Roggenfelder, die kaum einen halbwegs befriedigenden Ertrag versprechen, während Weizen weiter stärker von der Weltmarkt-Conjunctur abhängig bleibt. In letzterem hat lieferbare Waare kaum eine Veränderung gegen die Vorwoche erfahren, während Juli-Lieferung 1,25 Mk., September-Lieferung ca. 0,75 Mk. Verbilligung aufweist. In Roggen hielten sich Angebot, das sich hauptsächlich auf spätere Lieferung erstreckte, und Angebot annähernd die Waage. Immerhin war ersteres reichlich genug, um per September 1,25 Mk. Rückschritt herbeizuführen. Juli-Lieferung wurde 0,75 Mk. niedriger während greifbare Waare sich im Preise behauptete. Hafer bei mäßigem Angebot behauptet. Rüböl wurde durch Realisationsverkäufe von 59,9 (October) auf 57,4 gedrückt erholte sich aber dann bis 58,2 Mk. Spiritus hatte bescheidenem Umsatz. 70 er loco erzielte 49,8 Mk., ein Preis der die ganze Woche stetig blieb.

**Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni.** Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schinken, geräuchert 1.50 Mk., 1.30 Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., 1.50 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 0.60 Mk., 0.55 Mk., Rehziemer 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule 6.00 Mk., 5.50 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun 2.00 Mk., 1.75 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.30 Mk., Brathuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., 1.20 Mk., Hechte 1.20 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.60 Mk., 1.20 Mk., Bleie, 1.20 Mk., 1.00 Mk., Krebse 1 Schock 16.00 Mk., 1.80 Mk., Mohrrüben, junge, 1 Bund 15 Pfg., 10 Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter 35 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

**Bremen**, 1. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,75 Br.

**Hamburg**, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 38½, per September 39¼, per December 39¾, per März 40½. Behauptet.

**Hamburg**, 1. Juni. Petroleum niedriger, Standard white loco 6.65

**Paris**, 1. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Juni 20,30, per Juli 20,65 per Juli-August 20,90, per September-December 21,90. Roggen ruhig, per Juni 15,15, per September-December 14,95. Mehl ruhig, per Juni 27,25, per Juli 27,50, per Juli-August 27,65, per September-December 28,70. Rüböl steigend, per Juni 63¾, per Juli 63¾, per Juli-August 64, per September-December 63¾. Spiritus matt, per Juni 35½, per Juli 35¾, per Juli-August 35¾, per September-December 35. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

**Paris**, 1. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31¼ à 32. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 32⅛, per Juli 32¼, per Juli-August 32⅜, per October-Januar 28½.

**Antwerpen**, 1. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. u. Br., per Juni 18¾ Br., per Juli 18¾ Br., per August 19 Br. Weichend.

Schmalz per Juni 85½.

**Pest** 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco sehr ruhig, do. per Juni 7,25 Gd., 7,54 Br., per October 8,01 Gd., 8,02 Br. Roggen per October 7,14 Gd., 7,16 Br. Hafer per October 7,15 Gd., 7,16 Br. Mais Juli 5,58 Gd., 5,60 Br., per Mai 1901 4,90 Gd., 4,92 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Regen.

**Havre**, 1. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 3000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für gestern.

**Havre**, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 45,75, per Septbr. 46,50, per Decbr. 47,00. Behauptet.

**New-York**, 31. Mai. Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen infolge günstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise auf ausländische Käufe, trockenes Wetter im Nordwesten und Berichte von Ernteschaden in Frankreich, behaupten. Später führten Realisirungen und günstige Wetterprognose einen Rückgang herbei. Schluß kaum stetig. — Mais anfangs stetig und etwas höher auf günstige europäische Marktberichte und Festigkeit des Weizens, gab aber später auf erwartete Zunahme in den Ankünften nach und schloß kaum stetig.

**Chicago**, 31. Mai. Weizen setzte im Einklang mit New-York höher ein, mußte aber später auf Realisirungen nachgeben und schloß kaum stetig. — Mais anfangs entsprechend der Festigkeit des Weizens etwas höher, im späteren Verlaufe aber rückgängig auf bessere Ernteaussichten. Schluß kaum stetig.

**Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt** giebt die Rh.-W. Z. eine Schilderung, welcher wir folgende markante Stellen entnehmen: In unserem letzten Marktbericht war darauf hingewiesen worden, daß die Walzwerke stellenweise über den schleppenden Eingang von Ausführungsaufträgen zu klagen hätten, es mag nun zunächst festgestellt sein, daß in den seitdem vergangenen Wochen hierin eine Aenderung zum Besseren eingetreten ist, so zwar, daß die Specificationen jetzt wieder flotter eingehen und auch diesen Werken — gemeint sind die Walzwerke, welche ausschließlich Fertigfabrikate herstellen, während die großen Werksanlagen mit ihren combinirten Fabrikationszweigen von einem vorübergehenden schwächeren Eingang von Walzordres überhaupt nicht berührt werden — gestatten regelrecht einen flotten Betrieb aufrecht zu erhalten. Es ist unverkennbar, daß die Bestürzung, welche sich gleichzeitig mit der Börse auch der für die Industrie in Betracht kommenden Consumenten bemächtigt hatte, auf der ganzen Linie begonnen hat, einer ruhigen, sachgemäßen Betrachtung zu weichen, welche dahin geht, daß sich an der wirklich festen Tendenz des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes nichts geändert hat, und nachdem, wie gesagt, auch die Consumenten wieder reichlicher specificiren, alles darauf hindeutet, daß die nächsten Monate wie bisher gute Ergebnisse bei den Werken bringen werden. Gerade der Monat Mai hat in verschiedenen Fabrikationszweigen Absatzziffern aufzuweisen, welche bisher überhaupt nicht erreicht worden sind. Mit welchen Mitteln analog den bekannt gewordenen Vorgängen an der Börse auch im hiesigen Bezirk gegen die Festigkeit des Marktes gearbeitet worden ist, dafür einige Beispiele. Ein Agent, welcher nacheinander zwei Feinblechwalzwerke vertreten hat, bot in Nord- und Süddeutschland ein Quantum von 1800 To. Feinblechen an weit unter dem Tagespreise, obgleich derselbe, wie durch Umfrage bei sämmtlichen rheinisch-westfälischen Feinblechwerken festgestellt worden ist, durch keinen Abschluß, auch nicht den kleinsten, bei den Werken gedeckt ist, also auch keine reelle Offerte abgeben konnte und kann. Die Tendenz eines solchen Angebotes ist also lediglich „Speculation nach unten“, und keinen andern Zweck verfolgen auch die Offerten, welche von speculativen Händlerfirmen in Stabeisen, Grobblechen 2c. gemacht werden unter dem Vorbehalt „freibleibend“.

**Karlsruhe**, 1. Juni. Prämienziehung der Badischen 100 Thaler-Loose: 120 000 Mark Nr. 53 930, 36 000 Mark Nr. 89 749, 12 000 Mark Nr. 16 001, 4800 Mark Nr. 118 038. Je 2400 Mark Nr. 93 054, 104 508.

**Wien**, 1. Juni. Serienziehung der österreichischen 1864er Loose: 24 188 272 344 477 646 737 787 1294 1359 1368 1377 1503 1509 1608 1679 1690 1818 1859 1886 1889 2149 2163 2173 2206 2553 2755 2809 2899 3022 3057 3128 3293 3344 3419 3447 3463 3489 3520 3559 3661 3697 3811 3829 3865. 300 000 Kronen fielen auf Nr. 5 Ser. 785. 40 000 Kronen Nr. 33 Ser. 188. 20 000 Kronen Nr. 78 Ser. 3419. Je 10 000 Kronen Nr. 12 Ser. 3293, Nr. 55 Ser. 3344. Je 4000 Kronen Nr. 53 Ser. 646, Nr. 62 Ser. 1503. Je 2000 Kronen Nr. 47 Ser. 188, Nr. 48 Ser 3344, Nr. 43 Ser. 3661.

## Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.) Berlin, im Juni.

Nicht so wandelbar in ihren Bestimmungen wie für uns große Leute ist es die Mode, wenn es sich um die Toilette unsrer Kleinen handelt. Da giebt es einzelne Grundformen, die schon seit Jahrzehnten festgehalten werden, und an denen auch die Mode nicht weiter rüttelt, in dem richtigen Verständniß, daß für die unsicher einher tappelnden kleinen Menschlein die Hängerform das einzig Richtige ist. Ein zugespitzter oder abgerundeter Sattel mit bunten Bändchen, Stickereien oder Batistblenden garnirt, genügt schon als Ausstattung für einfachere Kleidchen. Die wollenen Kleider für ganz kleine Kinder nimmt man aus praktischen Gründen gern so, daß man sie selber im Hause waschen, oder mit Leichtigkeit außer dem Hause reinigen lassen kann. Es giebt dazu einen spröden, cheviotartigen Stoff, der keine reine Wolle ist, im Waschen aber weder an Farbe noch an Ansehn verliert, während alle anderen weißen Stoffe, selbst bei sorgfältigster Behandlung, mit der Zeit gelb werden. Nur noch ein französischer Flanell, den aber leider die wenigsten unserer Geschäfte führen, macht außerdem hiervon eine Ausnahme. Die ausgeschnittenen Batistkleider, zu denen man jetzt gern den gemusterten, oder mit Punkten bestickten Batist verarbeitet, werden zuweilen mit ganz kurzer blousiger Taille gemacht, an der ein feiner Stickerei-Einsatz an Stelle einer Schärpe die Verbindung zwischen der winzigen Taille und dem angesetzten Röckchen herstellt. Auch aus ganzen à jour Stickereien, die vermittelst kleiner Säumchen verbunden sind, stellt man ganze Kleiderchen her, die man dann mit einem farbigen Mullunterröckchen versieht und mit hellfarbenen Bandschleifen garnirt. Das war immer so, und wird immer so bleiben; nur sind die Stickereien und Spitzen immer feiner geworden, statt des Batistes bauscht sich jetzt zuweilen Seide um die kleinen Gestalten und statt der einfachen, gediegenen Stickereien früherer Zeiten wellen sich zarte Spitzenvolants um Unterröckchen und Höschen. Bébé muß eben in dem Strom der Zeit mitschwimmen; Die Piquéjäckchen und Mäntelchen sind verhältnißmäßig einfach geblieben, sie scheinen einen zu geringen Raum zur Entfaltung eines größeren Luxus zu bieten. Die Jacken zeigen den Matrosenkragen mit starkfädigen Spitzen oder Stickereien umrandet, und nur auf wenigen Mäntelchen ist die Pelerine ganz aus Stickereieinsätzen zusammengestellt, gewöhnlich begnügt man sich auch hier mit der umgrenzenden Stickerei. Für die Zeit, in welcher der Stolz der Herren Papas auf ihren kleinen Sohn der Welt gegenüber in Erscheinung tritt und des Hauses gestrenger Gebieter es unerhört findet, „daß der Junge noch keine Hosen trägt," bringt die Mode kleine Kittel und Pumphöschen, in denen sich das Bübchen zuerst als Mann fühlt. Später verdrängen die Matrosenblusen mit jetzt riesengroßen, weißen Kragen wieder die Kittel. Die Matrosenmütze, der runde weiße Hut mit irgend einem Matrosenabzeichen wird beibehalten. Sehr hübsch nimmt es sich aus, wenn die schwarze Schleife, die den Kragen schließt, etwas unterhalb des Knotens mit einem schmalen weißseidenen Bändchen in zierlicher Schleife abgebunden wird. Bei den Mädchenkleidern, an denen die Schleife manchmal aus weißem Batist besteht, nimmt man ein schwarzes Bändchen. Ja, auch unsere Mädchen stellen ein großes Contingent zu dem Heer jugendlicher Matrosen. Zu all diesen Anzügen wird die blaue Farbe festgehalten. Für wollene Stoffe bilden seidene oder Mohairtressen und ein weiß gestickter Anker die Ausstattung. Auch dies war schon immer so und wird auch immer so bleiben und ich kann es Ihnen nicht verargen, wenn Sie sich jetzt beklagen, daß ich Ihnen alte Sachen als neue erzähle. Jedenfalls können Sie daraus ersehen, daß man nicht immer mit Recht der Mode Unbeständigkeit vorwirft. Die weißen, verschieden gewebten Tressen spielen für die Kleider größerer Mädchen eine bedeutende Rolle. Auf einem hellgrünen Kleid aus leichtem Sommertuch laufen sie strahlenförmig vom Gürtel aus und winden sich dreimal um den Rock, wieder in den Gurt verlaufend. Die Taille ist glatt, nur in der Mitte leicht angekraust und wird durch einen breiten weißen Kragen aus Wollstoff, der mit Mohaireffecten durchwebt ist, garnirt, der kaskadenartig schmal im Gurt verläuft, und seitwärts durch eine zipflige Schleife, die in goldnen Senkelstiftchen ausgeht, geschlossen wird. Auf der Schulter ist der Kragen geschlitzt und der Schlitz durch drei Tressenbänder von Goldknöpfchen gehalten, wieder geschlossen. (Biild 1.)

Fig. 1.

Fig. 2.

Den Kleidern der Damen gleich läßt man auch an den Mädchenkleidern vom tiefen Sattel die blusige Taille in Klappen oder Schulterkragen zurückfallen. Sammetbänder überspannen den Einsatz der vornleichtsichöffnendenTaille, Stickereien, Spitzen legen sich auf den Sattel und aus dem kleinen Mädchen wird die kleine Dame, die ihr Faltenröckchen ebenso graciös trägt wie die große, die nie ohne weiße Handschuhe ausgehen würde, und die nicht im Besitz von mindestens zwei Paar weißen Lederstiefelchen mit Lackkappen sind, für sehr bedauernswerthe Geschöpfe hält. — Sehr beliebt sind auch für Kinder die Costüme. An Stelle der schweren Regenmäntel, die das Kind belasten, nimmt man Rock und Jaquet aus covert-coat, Tuch ist unpraktischer und läßt je nach der Temperatur eine wollene und kattune Blouse dazu tragen. Achselbänder oder ein Gurt verbinden Rock und Blouse derartig, daß die Blouse sich nicht herausschieben kann. Ausgewachsene Kleider finden bei diesen Blousen ihre gute Verwendung. Viel getragen werden hochrothe oder weiße Jäckchen, letztere aus einem flauschigen Stoff, der für kühle Tage sehr angenehm wärmt und trotzdem überaus leicht ist. Die luftigen Sommerkleider, die zu tragen die kühle Witterung leider wenig erlaubt, werden, wenn sie langärmelig gehalten sind, gern mit einem klaren Sattel aus pointlace-Spitzenstoff oder Stickerei gearbeitet, während es sich immerhin empfiehlt, die Aermel aus dem Grundstoff des Kleides anzufertigen. Für größere Mädchen sieht man selbst bei transparenten Stoffen von farbigen Unterkleidern ab. Der ungefütterte Rock fällt auf den weißen Unterrock und die Taille wird auf ganz leichtes weißes Futter gebracht, um nicht immer gebunden zu sein, ein weißes Corset tragen zu müssen. Ein weißes Organdykleid von kleinen röthlichen Schlüsselblumen überstreut, war mit zwei spitzenbesetzten Volants um den Rock herum gearbeitet. Von dem ungefütterten Spitzensattel bog sich der Stoff in zwei kleinen Ecken zurück, der mit Spitzen und Entredeux verziert war. Eine breite Schärpe aus der röthlichen Seide der Blümchen wand sich um die Taille, und fiel in ausgefranzten Enden bis zum Rocksaum. Den weißen Strohhut garnirte ein gleicher, kürzerer Shwal, dessen Franzen über den Hutrand nickten. (Bild 2.)



Fig. 3.

Die Strohhüte zeigen etwas höhere Köpfe, mit denen die vorn hochgestellten Schleifen aus farbiger Bengalin-Seide harmonieren. Die weißen Florentiner dagegen werden sehr anmuthig und jugendlich mit Rosetten aus rosa oder blauem Chiffongeschmückt. Eine Rosette hält die hochgeschlagene Krempe seitwärts fest und noch zwei weitere Rosetten garniren den Hut. Ein kleiner Zweig weißer Schlüsselblumen oder blasser Vergißmeinnicht fällt manchmal noch aus den Rosetten heraus. — Für die Backfischchen kann die Mode am wenigsten thun. Diese jungen Menschenknospen, die schon mit Recht nicht mehr zu den Kindern zählen und zu den Erwachsenen noch nicht gezählt werden, sind übel dran, denn schließlich bleibt für sie immer der Matrosenhut und das Blousenkleid. Doch müssen sie im Augenblick einen Trost darin finden, daß die Mode auch für ganz erwachsene Leute noch immer die blousenartigen Taillen bevorzugt. Im Uebrigen will ich Ihnen ein Modell beschreiben, das von der Blousenform doch abweicht. Es war ein hellblaues, weiß gepunktetes Batistkleid, das sich, daß die ganze Taille, einschließlich der Aermel, war aus weißem Stickereistoff, dem hellblauer Batist unterlag, angefertigt. Ein Plastron, aus dem gepunkteten Batist mit weiß gepaspoilt liegte sich, von dem Gurt ausgehend, oben spitz in den Achselnähten verlaufend, über die Stickerei. (Bild 3.)

Dieses Kleid erscheint nicht mehr ganz so kindlich wie die Blousenkleider, ist aber dennoch den jugendlichen Gestalten sehr glücklich angepaßt. H. v. H.

## Briefkasten.

**Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt. Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.**

**Fürstenwalde.** Die katholischen Pfarrämter unterstehen zunächst einem Decanate. Der Decan — in Danzig Herr Decan Scharmer von St. Nicolai — hält die sog. Kirchenvisitationen ab. In ihrer Gesammtheit unterstehen die hier in Frage kommenden Pfarrämter dem Bischof von Culm, Dr. Augustinus Rosentreter zu Pelplin. Die Verwaltungsgeschäfte besorgt das bischöfliche Generalvicariatsamt, Chef dieses Amtes ist Herr Generalvicar Dr. Lüdtke-Pelplin.

**H. M. 00.** Hofschauspieler wird man nicht durch Schulzeugnisse, sondern durch sein Talent. Es ist selbstverständlich nicht nöthig, ein Zeugniß über Art beizubringen.

**A. T.** Nein, lieber Freund, so weit sind wir noch nicht. Auch der größte Musikfreund muß bei uns noch „Griffe kloppen".

**Alter Franzer.** Kaiser Franz Josef war am 11. August 1889 das erste Mal zum Besuch Kaiser Wilhelms II. in Berlin.

**W. S. 321.** Das einfache und einzig wirksame Mittel, dem Uebel abzuhelfen, besteht in einem öfteren Abschneiden der Spitzen des Haares.

**W. K.** Erweist es sich als richtig, daß Ihr Aftermiether derartiges in seinem Quartier treibt, so ist die Forderung des Hauswirths sehr berechtigt. Schaffen Sie nicht Abhülfe, dann kann er den Vertrag mit Ihnen auch sofort auflösen.

**Wetterfahne.** Es ist dann Nordwind.

**Schiewenhorst.** Bitte die Anfrage noch einmal zu wiederholen. Anfragen, bei denen die oben abgedruckten Bedingungen nicht erfüllt sind, werden von uns nicht aufbewahrt. Wir wissen also nicht mehr, worum es sich handelte.

**F. N. Marienburg.** Als die Genannten von hier fortgingen, hatten sie noch kein Engagement. Ob sie inzwischen abgeschlossen haben, entzieht sich unserer Kenntniß.

**Frau M. H.** Es ist immer ein mißliches Ding, sich in Familienangelegenheiten zu mischen. Wenn Ihr Mann Sie in der That so schwer mißhandelt, dann stellen Sie doch bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Körperverletzung. Erscheint Ihnen das Leben unerträglich und sind ausreichende Gründe vorhanden — Sie deuten ja etwas in der Beziehung an — so rathen wir Ihnen, die Ehescheidung zu betreiben. Es würde Ihnen das Armenrecht bewilligt, auch ein Rechtsanwalt beigeordnet werden. In keinem Falle hat Ihr Mann das Recht, über die gütergemeinschaftliche Habe zu Gunsten seiner „Freundinnen" selbstständig zu verfügen. Rufen Sie gegebenen Falls die Gerichte an.

**Ernst L.** 1) Wenn der Gehilfe wußte, zu welchem Zwecke er die Preise und Bezeichnungen herunterkratzen mußte, hat er sich strafbar gemacht. Es entschuldigt ihn nicht, daß er die Handlungen auf Befehl seines Prinzipals ausführte, denn Befehle, die Strafthaten in sich schließen, soll und darf Niemand ausführen. Der Gehilfe thut gut, die Mithilfe in Zukunft abzulehnen. — 2) Das Geschäftsgebahren würde weniger als Betrug, wie als unlauterer Wettbewerb aufzufassen sein. (Strafbar nach dem Gesetz vom 22. Juni 1896.) Es kommt ganz auf die Umstände an.

**H. H.** Das Zeichen finden Sie nur auf christlichen Gräbern; es bedeutet in freier Uebersetzung: „Er ruhe sanft in Christus!"

**R. B. in L.** Das Reifezeugniß ist nicht erforderlich. Das Zeugniß der Reife für die obere Prima genügt. Die Antwort im vorigen Briefkasten war nicht für Sie bestimmt

**D. z. Zoppot.** Etwa wie folgt:

„Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten;
Er waltet und haltet ein strenges Gericht.
Er läßt von den Schlechten die Guten nicht knechten,
Sein Name sei gelobt, er vergißt unser nicht.

Im Streite zur Seite hat Gott uns gestanden,
Er wollte, es sollte das Recht siegreich sein.
Da ward kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen.
Du Herr warst ja mit uns, der Sieg er ist Dein.

Wir loben Dich oben, Du Lenker der Schlachten
Und bitten, wollst stehen uns fürderhin bei,
Daß Deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde.
Dein Name sei gelobt! O Herr, mach uns frei!

**J. E. R.** Nein, bester Neffe, das ist nicht strafbar! Warum soll sich denn ein Schneider nicht einige Procent Provision dadurch verdienen, daß er Geschäfte zwischen seinen Kunden und den Tuchversandhäusern vermittelt. Wahrscheinlich hat der Mann nicht die Mittel, die Waare auf eigene Rechnung anzuschaffen.

**M. 100.** Es wird sich kaum noch etwas erreichen lassen. Der Bescheid der Provinzialsteuerdirection ist nach Lage der Sache unanfechtbar. Es war uns nicht bekannt, daß die Frist von 2 Jahren längst verstrichen ist. Der Gnadenweg ist der einzige, den Sie noch beschreiten können, doch erscheint uns der Erfolg zweifelhaft. Ueber den „Lappen" des alten Abonnenten haben Sie sich wohl beruhigt, nachdem Sie die darauf bezügliche Antwort gelesen.

**A. W., Langfuhr.** 1. Die Sache ist zweifelhaft. Wenn Ihnen die Nutzung contractlich zugesagt war, so können Sie eine entsprechende Entschädigung in Form einer Kürzung des Miethspreises verlangen. Mündliche Zusagen sind neben schriftlichen Abmachungen nichtig. Bis zum 1. October werden Sie im Uebrigen für die Miethe aufkommen müssen. 2. Nein, den säumigen Miether können Sie nicht auf eigene Faust an die Luft setzen und einfach seine Sachen einbehalten. Auch die Polizei kann so etwas nicht. Wohin würden wir dann kommen, wenn das gestattet wäre? Von „freihändigem" Verkauf ist auch gar keine Rede. Wir haben noch Gesetze! Sie müssen den Mann auf Exmission verklagen, und erst wenn Sie im Besitz des vollstreckbaren gerichtlichen Urtheils sind, können Sie einen Gerichtsvollzieher mit der Exmittirung beauftragen.

**P. W. II.** Wir lehnen es ab, Ihnen die betreffende Adresse zu geben. Der Briefkastenonkel hat etwas anderes zu thun, als die Adressen für Bettelbriefe an Rothschild, Vanderbilt und andere Leute zu geben.

**Hühnerzucht.** 1. Zur Eierproduction eignen sich für die hiesigen klimatischen Verhältnisse am besten: a. Italiener mit gelben Füßen, b. Minorcas, c. Kreuzungen dieser beiden Rassen. 2. Fleischhühner sind: a. engl. Dorkings, b. amerikanische Wyandottes. 3. Hühner, die nach beiden Richtungen gutes leisten, sind: a. Plymouth-Rocks, b. Langshans. Gute Bezugsquellen finden Sie in der a. Allgemeinen Deutschen Geflügelzeitung (Leipzig, Moltkestr. 22), b. Geflügel-Züchter (Leipzig-Connewitz, Verlag von Gustav Bertram), von denen Sie sich am besten je 2 Nummern zusenden lassen.



Excelsior
ist der beste
Pneumatic




























# Mit 10 Mark in baarem Gelde

werden unsere mit **unseren blauen Rabatt-Marken** gefüllten Sammelbücher von **uns** dem geehrten Publicum **eingelöst.**

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es im eigenen Interesse des Käufers liegt, **unsere blauen Rabattmarken zu verlangen,** denn **nur durch diese** gelangt das geehrte Publikum in den **Besitz eines wirklichen Rabatts.**

**Wir verschmähen es,** dem geehrten Publicum an Stelle von baarem Gelde **geringwerthigere Waaren** irgend welcher Art **aufzudrängen,** überlassen es dagegen einem jeden einzelnen Rabatt-Marken-Sammler, **den ersparten Betrag nach eigenem Belieben zu verwenden.**

Seit unserem ersten Inserat haben sich noch folgende Firmen unserem Unternehmen angeschlossen und geben auf Verlangen **unsere blauen Rabattmarken** und Sammelbücher an das geehrte Publicum aus.

## Danzig.

**J. Bauer,** Colonialw., Tischlerg. 17.
**Th. Brucks,** Fleischerei und Wurstfabrik, Sperlingsgasse 24.
**Franz Derwein,** Papier-, Buchhandl. Bilder-Einrahm., Paradiesg. 30.
**H. Hauschulz Nachf.,** Butter- und Käse-Special-Geschäft, Breitg. 30.
**J. Hirschberg,** Herren- u. Knaben-Garderoben, fertig u. nach Maaß, Breitgasse 122.
**Eugen Krüger,** Bilder und Rahmen, Spiegel, Haussegen, relig. Figuren und Kreuze, Gebetbücher, Rosenkränze, Altarleuchter, Lichte u. s. w., Heilige Geistgasse 35.
**Ed. Kollmann,** Colonialwaaren, Schüsseldamm 32.
**Paul Panzer,** Papier, Schreibwaaren und Schulutensilien, Junkergasse, Ecke Breitgasse.

## Langfuhr.

**Magnus Baden,** Eisenwaaren und Wirthschaftsgegenstände, Hauptstraße, Ecke Bahnhofstraße.

Die Veröffentlichung derjenigen weiteren Firmen aus Danzig und Vororten, mit denen wir behufs Aufnahme in unsere Vereinigung zur Zeit in Unterhandlung stehen, erfolgt in einigen Tagen.

Hochachtungsvoll (10576

**Danziger Rabatt-Sparbank**
**S. Loewenstein.**
Comtoir:
**Danzig, Hundegasse 70, am Kuhthor.**

---

# Ernte-Pläne

empfehlen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Gebrüder Aronson,**
**Säcke- und Planfabrik** mit Kraftbetrieb.
**Sack- u. Plan-Verleihgeschäft**
Königsberg in Pr., Stettin, Danzig.

**Filiale Danzig:**
**Erwin Schauffler,**
Hopfengasse Nr. 26. (10547

---

**30 Pfd. Leder** liefere für **7,50 Mark** für **Sattler,** schöne Streifen zum Ausbessern von Geschirren. Für **Pantoffelmacher** schöne große braune Stücke zu Holzpantoffeln auch für **7,50 Mark.** Versand von 30 Pfd. an gegen Bahnnachnahme. (10565m
**Fr. Röder,** Berlin, Putbuserstr. 40.

## Verkäufe

Häkerei m. Bierverk. in best. Lage Umst. h. v. 1. Juli a. früh. b. abzug. Off. unter E 511 an d. Exp. erbet.

**Ein hellbraun. stark. Wallach** ist zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (7330b

**2 starke Arbeitspferde** sind billig zu verkaufen (7326b **Langfuhr, Hauptstraße 2.**

3 gutleg. Hühn., 1 Hahn u. Bauer, 1 Pult, Wäschespind, oval. gold. Sophaspieg., 3 Bettgest., 1 Wanduhr, 1 Regulator, 2 Landschafts-Oelbild. z. v. Gr. Bäckerg. 4a, 2 Tr.

Ein Wagenpferd, brauner Wallach, 180 cm groß, ist zu verkaufen **Langfuhr Nr. 89.**

**Canarienhähne u. -Weibchen** billig zu verkaufen Kneipab 1.

1 gutmilch. Kuh vk. wg. Mangels an Futter zu verk. Guteherberge 3.

1 neuer Knabenanzug, z. Einsegn., billig zu verk. Schmiedeg. 26, 3.

1 Spield. z. v. Breitg. 101, 1. (7344b

**Westermayer Pianino,** fast neu, preiswerth zu verk. **Brodbänkengasse 36, 1.** (10224

Neue Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaisel., Paneelsophas, Matratzen u. Faut. sind stets z. Verkauf, Theilz. gewährt, beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kircheng. Nr. 5. (6980b

2 pers. saub. Bettgest. m. Matr., fb. Schlafsopha, 2 kl. Sophas, Kldrsp., Com., St., b. zu v. Altst. Grab. 38, p.

Gut erh. grüne Ripsgarnitur (mah.) bill. zu vk. Breitgasse 101, 1.

Sopha 22, Schrbt. 20, Tisch 3, St. 1, kl. Sopha 25 ℳ zu vk. Poggenpf. 26.

**Ein Fahrrad** f. 130 ℳ zu verk. Töpferg. 15, Lad.

Schellmühl, Neufahrwasserweg 2 stehen zum Verkauf: 1 transportirbare Schmiede zu ℳ 65, 1 Pult zu ℳ 8. Reflectanten wollen sich melden beim Verwalter **Szlemientowski,** daselbst.

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Dreherg. 7, Hof. **Naujeck.**

Damenrad, fast neu, billig zu verkauf. Johannisgasse 42, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkauf. Häkergasse 16.

1 pf. Gasmotor, 3 Schraubstöcke sind zu verkauf. **A. Kretschmar,** Metallgieß., Heil. Geistgasse 122.

Gute Fam.-Nähmaschine umstb. zu verk. Töpfergasse 16, 1 Tr.

E. wenig gebraucht. Fahrrad, fast neu, bill. z. verk. Breitgass. 99, 3. Et.

Ein fast neues **Fahrrad** ist sofort zu verkaufen (10551 **Goldschmiedegasse 32, 1 Tr.**

**Speisetafel,** 2flügliger Bettschirm, Waschmaschine, Nachtstuhl, verstellbarer eiserner Krankenstuhl, großes **Oelgemälde,** eiserner Blumentisch zu verkaufen **Heumarkt 1.** (7376b

Ein Rest Schuhwaaren sehr bill. zu verkaufen Häkergasse 14, 2 Tr.

**Rad für 40 Mark** sofort zu verkaufen **Heberlein,** Alt-Schottland 159, a. Bolteng.

**Fortzugshalber** ist ein gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen **Rähm Nr. 14.** (7356b

1 gr. Ladenflügelthür, Hausflurth. nebst Windfang, kl. Thür. u. Latten bill. zu vk. Langgasse 76. (7307b.

**1 einfenstrige Marquise** und 1 Fenstertritt billig zu vrk. 3. Damm 12, bei **Bauer.**

Wegen Einführung von Gaslicht sind **ca. 15. Geschäfts-Petroleum-Lampen,** darunter Hänge-, Arm- und Standlampen, auch eine Hoflaterne zu verkaufen. (7148b **Stadtgebiet 20/23.**

**Abnehmer für größere Mengen guten Kies** gesucht. Lieferung nach Wunsch frei Grube oder Bahnhof Bölkau. Gefl. Offerten unter **10502** an die Expedit. dies. Blatt. (10502

Eine **Kalesche** sowie ein leichter **Arbeitswagen** stehen billig zum Verkauf beim Gärtner **Czadczeck,** Schmierau. (7324b

**Herrensattel,** neu, mit Zubehör billig zu verkaufen Breitgasse 100. (7042b

**Geldschrank,** garantirt feuer- und einbruchsicher, vorzüglichstes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **09923** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (9923

**Ein Fahrrad** ist zu verkaufen Schidlitz, Mittelstr. 27.

## Wohnungen

2 Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, ev. Stall, Eintritt in den Garten, zu v. A. d. neuen Mottlau 7. (7274b

Langfuhr, Marienstraße 17, ganz nahe am Bahnhof, sind noch 2 Wohnungen, à 3 Zimmer und Zubehör, auch v. sofort zu verm. Mirchauerweg 53 u. 54 sind noch 2 Wohnungen, à 3 Zimm., auch v. sofort zu verm. **Windt.** (7150b

**Grössere u. kleinere Wohnung** zu verm. Neufahrwasser-Brösen Villa „Stephania". (7327b

**Breitgasse 101** ist die 2. Etage sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (7357b

**Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg.** best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, part., im Bureau. (9732

**Kleine Wohnung** v. 2 Zimm., Entree, Küche, vom 1. Juli ab für 120 ℳ jährlich zu verm. Desgl. geräumige Stallung, auch geeignet für Tischler, Stellmacher zur Werkstelle. Zoppot-Schmierau. **Oetting.** (7323b

Tischlergasse 57, 2, eine Wohn. v. Stube, Küche u. Cab. z. vm. (7317b

**Oliva,** Am Karlsberge Nr. 9a ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zum 1. Juli für 400 ℳ jährlich, ev. auch als Sommerwohnung, zu vermieth. Näh. das. bei Hrn. **Schimanski** und bei **Max van Dühren,** Fleischergasse 11. (7289b

**Langfuhr,** Herthastraße 17, Ecke Labesweg, sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst bei Hrn. Restaurateur **Schulz.** (7288b

Weideng. 1, 2 fr. Stub. u. Zub. vom 1. Juli z. verm. Näh. i. Lad. (7281b

**Brabank 9, 2. Et.,** ist eine Wohn. von **4 Zimmern und Nebengelaß** zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (10172

Langfuhr a. d. Hauptstr., 2 St., gr. Cb., 20 ℳ, 2 St. 17,50 ℳ, beide viel Zb., Juli z. v. N. Brunshöferw. 37.

---

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (3865

### Liste der Wohnungs-Anzeigen,

**welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.**

ℳ
900,— 6 Zimm., h. Küche, Zub. Fleischerg. 72, 2, sof. od. später.
1500,— 6 Zim., Badest., reichl. Zub., 2. u. 3. Et. Jopeng. 66.
800,— 5 Z., Balc., Gt., Zub., B. 10-4. Langf., Jäschkenth.-W. 11, 1
1100,— 5 Zim., 2 Balc., rchl. Zbh. Thornsch Weg 11, 3. Et. Apoth.
300,— 2 Part.-Zim., kl. Küche Hl. Geistg. 75 sind zus. od. getr. a. ält. Damen pr. 1. Apr. z. v. Meld. 11b. 1 U **Koesner.**
2642,— herrsch. Wohn. 9 Z., Bad, Gart. p. Oct. Vorst. Grab. 38B, 1.
450—550 Wohn. v. 3 Z. sof. Thornsch. W. 1B. N. Steind. 24, Cmt.
2000—2600 herrsch. Wohn. v. 8—10 Zimm., Garten, evtl. Stall, Paradiesg. 35, Bes. v. 11—1, sof. Näh. Steindamm 24.
450,— 3 Zimm., Mädchenk., Zub., p. 1. Oct. Thornsch. Weg 12, 1.
525,— 3 Zimm., Entr., Küche, Zub. sof. Langf., Hermannshöferweg 5, 3. Etage. Näh. Nr. 4, parterre.
1200,— 5 Zim., Badeeinricht., Stallung, Gart., Halbe Allee 6.
1000,— 6 Z., Grt., Zb., Pferdest., Brschst. sof. o. sp. Holzschneideg. 6
360-450,— 2 bzw. 3 gr. Z., K., Zub. s. Weideng. 1c. N. b. Port. das.
675,— 5 Zim., Balk., Laube, Zub., Langf. Brunshöferw. 44, 2.
1450— 7 Zimm., Küche, Bad, Pferdestall, Remise, Zubeh. sof. od. spät. versetzungsh. Weideng. 1c, 2. Näh. b. Portier das.
400,— 3 Z., Entr., Kch., Zb., Vorst. Grab. 54, 4. Näh. b. Wirth, pt.
450,— 3 Z., K., Kll., Rem., Hofben. Holzg. 28, p. N. Fleischg. 7, Et.
460,— 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Mausegasse 4, 1. Etg.
850,— 4 Z., Mdchst., Grt.-Eintr., r. Zb. sof. Sperlingsg. 18/19, 2.
300,— 2 Zm., Zub. p. 1. Juli Weideng. 1, Gartenh. Näh. i. Laden.
700,— 4 Zimm., Zubeh. sofort od. spät. Altst. Graben 107, 1. Etg.
750,— 1 Saal, 2 Zimm., Zub. z. 1. Oct. Langgarten 86/87, 1. Etg.
700—800 u. 900— Wohn. v. 4—5 Z., Bad, Zb. sof. Steindm. 11.
800— 4 Zim., 2 Cab., reichl. Zub. sof. o. spät. Milchkanneng. 15.
950— 5 Z., Badeeinricht., Ver. Zb. 1. Oct. Langgrt. 37/38, p.
2200— 9 Zimm., Badest., Zubeh. z. 1. Oct. Kass. Markt 9/10, 1.
1600— 6 " " " " " " " "
1350,— 6 Z., 2 Entr., Bad, Zb. Vorst. Grab. 54, 1. Näh. b. Wirth pt.
3000,— Herrsch. Wohn. v. 9 Z., Bad, Personenaufz., Centralh., reichl. Zub. versetzungsh. sof. auch spät. Holzmarkt 15, Dominikswall-Ecke. Näh. das. im Laden bei **Werner.**
630.— 4 Z., Hinterbalc., Gart., Lbe., Zub. sof. Mottlauerg. 12, 2.
420.— 3 Zimm., Cab., Küche, Zub. sofort Stiftsgasse 5.6, 2.
360.— 2 " Alcov., Küche, Zub. sof. Fischmarkt 19, 3.
480.— 3 " Cab., Zub. z. 1. Oct. Gr. Berggasse 17, Bäckerei
300.— 2 " Küche, Entr., Zub. Welleng. N. Sandgr. 53, pt.
775.— 4 Z., Bad, Mdchst., Zub. sof. od. sp. N. Thornsch. Weg 13, pt.
700.— 4 Z., Balc., Zub. z. 1. Oct. Bes. 11-1 U. Holzschneideg. 8, 2.
780.— 5 Z., Bad. Gask., r. Z. 1. O. N. Kaninchenb. 12b, b. **Niessen.**
2000,— 9 Zimmer, 3 Fremdenz., Pfdst., Zub. sof. Gr. Allee 2, hp.
2000,— 9 " 3 " 2 Balc., Zub. sof. Gr. Allee 2, 1.
850,— herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Gart., Zub. sof. od. spät. Straußgasse 10, 1. Etg. links. Näh. 1. Etg. rechts.
264,— 2 Z., Entr., Zb., s., Eintr. i. Gt. Lgf., Brunshöferw. 23/24, 1
20,— 2 Z. ℳ 1 Z., C., Zb., s., Thornscherw. 1a. N. Steind. 24, Comt.
25,—30 „ 2 Z., Zub., sof. Thornscherw. 1a. N. Steind. 24, Comt.
800,— 1 Laden, Entree, 2 Zimmer, Küche, Zubeh., 1. October, Hundegasse 100. Näheres Wiesengasse 4, **Zander.**
850,— 5 Zimm., Zub., sof. Fleischerg. 86, 2. Näh. Fleischerg. 85, 1.
700.— 4 Z., Bodenk., Holzst. u. Zub. 1. Oct. Ankerschmiedeg. 9, 1.
800.— 4 Z., Mädchst., Küche, Bad, Zub., 1. Oct. Straußg. 9, 2.
850.— 4 Z., Gart., Zub. sof. od. sp. Straußg. 10, 1, l. N. 1. Et. r.
1000.— 4 Zimm., Bad, Zub., z. 1. Oct. Weideng. 4 a, hochpt.
1000,— 5 Zimm., Bad, Garten, Zub., sofort, Strandg. 7, 1.
1200,— 6 Zimm., Bad, Gart., Zub., sofort, Strandg. 7, hchp.
1350,— 5 Zim., Bad, Mdchnst., Zub., sofort, Abegggasse 1b, 1.
2000,— 12 Zim., Bad, Stall f. 4 Pf., Wagenrm., Kutscherwhn., Garten sofort oder später Stadtgebiet 25.
480,— 3 Z., Entr., K., r. Zb. sof. Petersh. a. d. Rad. 32. N. 6. Prom.
400-1100,— Whn. v. 3-7 Z., Bad, Zb., sof. o. sp. Langf., Ulmenw. 9.
750-800,— 4 Z., Gaskch., Zub., Eintr. i. d. Grt. Vorst. Grab. 52, 1.
800,— 5 Zim., Entr., Küche, Mädchenk., Zub., Bes. 11-1, 4-5 Uhr. 1. October. Hundegasse 53.
1200,— 6 Zim., Badestube, Mädch.- u. Burschenstube., Zub., sof. o. spät. Schäferei 3. Näh. Vorst. Graben 38, pt.
850,— 5 Zim., Cab., Zub., October } Zoppot am Markt,
550,— 4 " " " sof. od. sp. } Seestraße 44.
500 u. 600 Wohnung von 4 Zimm., Mädchenstube, Badestube, Zub., zum 1. Juli Petershagen a. d. Rad. 1/2.
20,— incl. Wasserz., 2 Zimmer, helle Küche, zum 1. Juli Milchkannengasse 13, 4. Etage. Näheres 1. Etage.
32,— 4 Z., Kch., Zub., z. 1. Oct. Langf., Neuschottland 9, part.
400,— 3 Zimm., Küche, Balcon, Zub., Langf., Ahornweg 7.
300,— 2 Zimm., Küche, Zub., Langfuhr, Mühlenweg 1b, 1. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
300,— 3 Zimm., Küche, Zub., Langfuhr, Mühlenweg 2b, 3. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
250,— 2 Zm., Küche, Zub., Langfuhr, Brunshöferweg 18, 2. Näheres bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Etage.
1200,— 1 Part.-Eckladen., 5 Zim., Kell., Zub. Langf., Mühlenweg 1, pt. Näh. bei **Quabius,** Mühlenweg 1b, 2. Et.
750,— 3 Zim., Balconz., Bad, v. 1. Juli Schießstange 4C, 1. Etg. Näh. bei Pred. **Prengel** 3. Etg.
3 Z., Entr., Küche, Zub. 1. Juli od. sp. Bes. 10—1. Hundeg. 128, 2.
4 " Küche, Zub, pass. für Arzt, Comtoir oder Bureau. Besicht. 12—5 Uhr zum 1. October Hundegasse 128, 1. Etg.
6 Zimmer u. Zub. 1. Et., 1 Laden u. Wohn. Langf., Hauptstr. 71.
5 " Küche, Zubehör, sofort Milchkannengasse 20, 2. Et.
5 Zim., reichl. Zubeh. per 1. October Fleischergasse 35, 1. Etg.
Gr. Laden, Nebenräume, Keller, 1. October, Langenmarkt 22.
3—5 Zim., Badez., Balc., Gart. Langf., Johannisth. 4. } Näh. im
1 Geschäft mit Wohnung Langfuhr, Johannisth. 4. } Geschäft
Saal, 6 Zim., Bad, Blk., Pferdest. Petersh. 10. Nh. Hinth. **Gieger**
4 Zimm. nebst Zub. zu verm Petershagen an der Radaune 10.
Wohn. v. 4 gr. Vorderzim. im ganz. od. geth. je 2 Zim., Küche, reichl. Zubeh. sof. od. spät. Langgarten 6/7, 4. Etg. Näh. pt.
Wohn. v. 5 Zimm., Alk., Veranda, kl. Gart., viele Jahre Pensionat betrieben, zum 1. Oct. Melzergasse 5. Näh. Hundegasse 109, prt.
Wohn. v. 7 Zimm., davon 2 Vorderzimmer, r. Zub., zum 1. Octob. Fleischergasse 34, 1. Näheres das. oder Brodbänkengasse 14, 1.

---

**Brabank 9, 1. Et.,** ist eine **Wohnung** von 3 Zimm., und Nebengelaß zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (10173

**Herrschaftliche Wohnungen von 5 und 6 Zimmern, mit großem Garten, viel Zubehör Langgarten Nr. 97/99 zu vermiethen.** (7812

**Zoppot, Seestraße 44, 3,** eine Wohnung, 3 Stuben, Küche, Balcon und Zubehör, jährlich 300 ℳ, sogl. od. sp. zu verm. (7142b

**Herrschaftl. Wohnungen** bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Emaus Nr. 27, dicht an der elektrischen Bahn, ist in der 1. Etage eine freundl. Wohnung nebst all. Zub. sofort z. v. (7277b

**Oliva, Kirchenstraße 2,** Wohn., 1. Etage links, zu haben. (7342b

Lastadie 28, 1, e. kl. Wohn. v. St., Cab. u. K. a. e. ält. D. gl. z. v. Näh. pt.

Versetzungsh. gr. Wohn. v. 2 St. n. Z. p. 1. J. Wallg. 22, 2, v., z. v. (7391b

Hintergasse, part. u. 2. Et., sof. zu verm. Näheres Hundegasse 24.

**Holzmarkt 12—14** ist eine Wohnung von 6 Zimmern m. Badezimmer, Centralheizung, Warmwasserbereitung 2c. 2c. von sogleich beziehbar, zu vermiethen. Auskunft daselbst bei dem Portier. (10533

**Hundegasse No. 128** ist die 2. Etage, 3 Zimmer und Zubehör zu October auch etwas früher zu vermiethen und Vormittags v. 10 Uhr ab zu bes. (7372b

Rittergasse 31, Th. 3, e. Wohnung v. 2 Stub., Entr., Küche, Kell. und Bod., all. hell, z. 1. Juli zu verm.

**Lastadie 35 B, 1. Etage,** ist die durch Fortzug des Herrn Consul **Kressmann** von Danzig zum 1. October d. Js. frei werdende Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör anderwärts zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 40 part. (10527

Gr. Schwalbeng. 4 ist e. Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. f. 16,50 ℳ v. gleich od. spät. zu verm.

**Wohnhaus,** enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Langfuhr, Bahnhofstr. 20 sind Wohn. vom 1. Juli zu vm. (7371b

Eine Wohn. vom 1. Juli zu verm. Z. erfr. Langfuhr, Petschowstr. 20.

**Legan, Neufahrwasserweg Nr. 2,** eine freundl. Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Küche 2c. für 20 ℳ p. Monat sof. zu verm.

**Fleischergasse 34, erste Etage,** ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzimmer, vom 1. October d. Js. zu vermiethen. Näh. daselbst o. Brodbänkengasse 14, 1. (10425

Eine Wohn. mit Cab. ist zu vermieth. Schidlitz, Unterstraße 29.

Leegstrieß, Lichtstraße 6, ist eine Wohn. von Stube, Cab., Küche, Keller vom 1. Juli zu vermieth.

Wohnung für 10,50 ℳ an kinderl. Leute zu vm. Ochsengasse 9, part.

Büttelgasse ist eine kl. Wohnung sofort zu verm. Näh. Hausthor 5.

**Freundliche Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Boden u. Stall, ½ Morg. Land best. m. Kartoffeln u. Gemüse, v. 1. Juni o. spät. zu vm. **Carl Schmidt,** Kahlbude. (7410b

## Zimmer.

Kleines Stübchen, sep. Eing., zu vm. Kl. Oelmühlengasse 2, 1.

Fraueng. 11, 1 Tr., f. möbl. Zim. u. Cab., sep., a. W. Burschgel. zu v.

Töpfergasse 31, 2 Tr., am Hauptbahnhof, möbl. ganz sep. Vorderzimmer an 1—2 Herr. zu vm.

**Breitgasse 21, 1 Treppe,** sof. ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auch tagew., zu verm.

Hl. Geistgasse 66, pt., ein frdl. mbl. Zimmer mit Pension zu verm.

**Altst. Graben 42, 1,** elegant möbl. Vorderzimmer z. v.

**Pfefferstadt 66,** 2 Tr., fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 29, 3 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Fraueng. 27 im Frauth. mbl. Zim. Cab., sep. a. Dame od. Hrn. gl. z. vm.

Ein sep. Zimm. sof. z. verm. Goldschmiedeg. 17, 3, Ecke Heil. Geistg.

Fraueng. 23, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimm. an 1 Herrn zu vrm.

Breitgasse 98, 1 ist ein gut möbl. Vorderzimm. von gleich zu hab.

**Hundegasse 24** freundl. möbl. Zimmer an Herrn sofort zu v.

**Heilige Geistgasse 8,** gut möbl. Vorderz. zu vm. (7137b

2 gut möbl., sep. geleg. Zimmer mit vorzügl. Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2. (7328b

Fleischergasse 46, 3, r. ist ein fein mbl. Vorderzimm. zu vm. (7290b

**Lange's Hotel, Brösen,** empfiehlt zur Badesaison seine aufs Beste eingerichteten **20 Fremdenzimmer** mit und ohne Pension. (7151b

**Ein separates Zimmer** von sofort zu vermiethen Breitgasse 89, 1 Treppe.

Ein kl. Zimm. mit gut. Pens. von gl. z. hab. Johannisgasse 42, 1 Tr.

Holzgasse 12, pt., r., ist e. fein möbl. Vorderzm. m. sep. Eg. bill. zu vm.

**Lastadie 13,** möblirtes Part.-Vorderzimmer zu vermiethen.

**Altstädt. Graben 75, 1,** fein möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang sogl. zu verm. (7358b

**Melzergasse 5, 1 Treppe,** sep., ff. möbl. Vordrz. gl. z. bez., auf Wunsch Pens. u. Burscheng. (7363b

**Mattenbuden 9, 1,** sind fr. möbl. Zimm. m. recht g. Pens. z. h. (7360b

Junkerg. 3, 2, ist e. groß. gut möbl. Vorderzimm. sof. zu vrm. (7340b

**1. Steindamm 2, 1 Tr.,** gut möbl. Zimmer zu verm (7338b

**Oliva.** 2 gut möblirte Zimmer für Sommergäste zu verm. bei **Voss, Oliva,** Pelonkerstraße 1. (7335b

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Jungstädtschegasse 5, 2 Tr. lks. (7300b

**Hundeg. 87, 1,** ein f. m. Zimm. zu verm. Auf W. Pens. (7245b

Melzerg. 10, 1, neben Officiers-Casino, e. gut möbl. Zimmer mit Burschengel. gl. zu verm. (10411

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension zu verm. (7230b

**1. Damm 20,** Saal-Etage, gut möblirt. **Vorderzimmer** mit Cabinet an 1 oder 2 Herr. zu verm. (7343b

Milchkannengasse 24, 1. Etg., ist ein möbl. Vorderzimmer und Cabinet ev. Burschengelaß zu verm. Näh. parterre. (7349b

Möbl. Vorderz. an 1-2 D. zu vm. Bes. Heil. Geistgasse 11, 3. (7345b

Möblirtes Zimmer von gleich zu vrm. Heil. Geistg. 106, 1 Tr. (7366b

Tagnetergasse 13, 3 Treppen, ist ein möbl. Zimm. zu verm. (7353b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82